Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 28. Juni 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 152

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Auf der Besserung.

Das Befinden des Königs Edward anhaltend befriedigend. — Die Aerzte erklären, daß keine augenblickliche Gefahr vorhanden sei — Jubel in London. — Prinz Heinrich von Preußen reist ab. — Die Königin am Krankenbett.

London, 28. Juni. Der Herzog von Connaught stattete heute Morgen um 9 Uhr 30 Minuten im Buckingham Palast einen Besuch ab und berichtete nach kurzem Aufenthalt: „Der König erfreute sich eines natürlichen Schlafes. Er befindet sich wohl und sein Zustand ist zufriedenstellend."

London, 28. Juni. Heute Morgen um 10 Uhr 45 Minuten wurde das folgende offizielle Bulletin ausgegeben: „Der König verbrachte eine gute Nacht und macht gute Fortschritte. Es freut uns, mittheilen zu können, daß dem Könige keine augenblickliche Gefahr droht und sein Zustand im Allgemeinen ein zufriedenstellender ist. Seine durch die Operation verursachte Wunde erfordert indeß die größte Aufmerksamkeit; ebenso die durch die Operation hervorgerufenen Erscheinungen. Unter diesen günstigen Umständen darf eine vollständige Genesung in Aussicht genommen werden. Gez.: Lister, Treves, Barlow, Smith, Laking."

London, 28. Juni. Prinz Heinrich von Preußen und sein Gefolge verließen London heute Morgen und reisten nach Portsmouth, um sich zur Rückkehr einzuschiffen. Seine Gemahlin verläßt London heute Abend. Auf dem Bahnhof, wohin der Prinz von Wales seinen Vetter begleitete, hatte sich eine große Volksmenge eingefunden, welche dem Prinzen herzliche Abschiedsbezeugungen mit auf den Weg gab.

London, 28. Juni. Die Bekanntmachung, daß für den König keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei, hat in London allgemeinen Jubel hervorgerufen. Das betreffende ärztliche Bulletin wurde erst nach längerer Berathung der den König behandelnden Aerzte angenommen und erregte eine um so größere Befriedigung, als noch kurz vorher die ernstesten Besorgnisse gehegt wurden. Die Annahme, daß die Aerzte in ihren ersten Bulletins ihren Besorgnissen keinen vollständigen Ausdruck gaben, hat sich somit als eine irrige herausgestellt.

Der König war heute morgen, nachdem er sich eines vier- bis fünfstündigen Schlafes erfreut hatte, sehr froh gestimmt, und seine Temperatur war eine normale. Er ist bereits im Stande, sich etwas zu heben, und morgen soll er sein Bett verlassen und auf ein Ruhebett gelegt werden. Die Königin war ihm behilflich, seinen Kopf höher zu legen, worauf er mit einem Seufzer der Erleichterung sagte: „Ach, das ist besser!"

London, 28. Juni (2 Uhr 30 Min. Nachm.) Einem weiteren offiziellen Bericht zufolge macht die Besserung in dem Befinden des Königs stetige Fortschritte. Im Laufe des Tages statteten mehrere Mitglieder des königlichen Hauses dem Patienten Besuche ab.

Infolge der guten Aussichten haben diejenigen, welche für die Krönungsfeierlichkeiten sich durch Errichtung von Tribünen in Unkosten stürzten, den Plan gefaßt, gelegentlich des Empfanges von Lord Kitchener eine große Parade, mit Kitchener als Hauptperson, abzuhalten, doch wenn dieser Plan fehlschlagen sollte, rechnen sie auf die erste Fahrt des Königs nach seiner Genesung, welche jedenfalls ein großes öffentliches Ereigniß sein und eine begeisterte Kundgebung hervorrufen würde.

New York, 28. Juni. Einer Depesche aus London zufolge, vermag Senator Depew, welcher zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London reiste, sich den mit der Genesung des Königs verknüpften Erwartungen nicht anzuschließen. Er erklärt, daß die ärztlichen Bulletins mit der größten Vorsicht abgefaßt wurden, man aber zwischen den Zeilen lesen könne, daß die Aerzte noch immer die größten Besorgnisse hegten. Daraus schließe er, daß der Zustand des Königs viel ernster sei, als im Allgemeinen vermuthet werde.

London, 28. Juni. (Nachm. 4 Uhr 50 Min.) Der König wurde schon heute, also früher als man ursprünglich beabsichtigte, auf ein Ruhebett gebracht und nahm eine sitzende Haltung an. Sein Befinden hatte sich bedeutend gebessert.

London, 28. Juni. Heute Nachmittag um 6 Uhr wurde das folgende ärztliche Bulletin veröffentlicht: „Der König verbrachte einen behaglichen Tag und seine Besserung nimmt zufriedenstellende Fortschritte. Gez. Treves, Laking, Barlow."

Washington, D. C., 28. Juni. Whitelaw Reid berichtet offiziell, daß der König außer Gefahr sei und eine schnelle Genesung erwartet werden könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vorbeigefahren (Lizard): Southwark, von New York nach Antwerpen.

Ein britischer Kapitän verhaftet.

Berlin, 28. Juni. Die in Kuxhaven stattgehabte Untersuchung über die jüngste Katastrophe hat ergeben, daß der Kapitän des britischen Handelsdampfers „Fairsby", welcher das Torpedoboot „S. 42" in den Grund bohrte, das Unglück verschuldet hat. Der Kapitän ist bereits verhaftet worden. Dem Wunsche des Kaisers gemäß war vorher das britische Schiff vom Reichsmarine-Fiskus mit Beschlag belegt worden, weil die englische Rhederei für den Verlust des Torpedobootes ersatzpflichtig gehalten werden sollte. Aus Kuxhaven wird noch weiter gemeldet, daß die Leichen der vier Matrosen vom Torpedoboot gefunden worden sind, während man der Leiche des Kommandanten, des Kapitänleutnants Rosenstock v. Rhöneck trotz eifrigster Suche noch nicht hat habhaft werden können. Die jüngste Katastrophe war die fünfzehnte der deutschen Marine.

Paderewski als Agitator.

Berlin, 28. Juni. Polnische Blätter behaupten, Paderewski's Oper „Manru" sei auf sämmtlichen deutschen Bühnen verboten worden. Eine Erklärung für diesen Schritt brauchte nicht erst gesucht zu werden, denn der wollige Klaviervirtuose hat sich neuerdings in der alleranstößigsten Weise an der polnischen Propaganda gegen das Deutschthum betheiligt, indem er 5000 Aktien der sogenannten polnischen Rettungsbank in Posen kaufte, wodurch die Ansiedelungs-Thätigkeit der Regierung neutralisirt werden soll. Da die Verbotsnachricht aber vorderhand nur in polnischen Blättern aufgetaucht ist, so bedarf sie natürlich noch sehr der Bestätigung.

Der Dreibund.

Berlin, 28. Juni. Der Vertrag betreffs Beibehaltung des Dreibundes zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien wurde heute verlängert. Die Bedingungen bleiben dieselben. Reichskanzler Graf v. Bülow, der österreichische Gesandte L. v. Szogyeny-Marich und der italienische Gesandte Graf Lanza di Basca unterzeichneten das Schriftstück.

Inland.

57. Kongreß.

Washington, D. C., 27. Juni. Im Senat legte Pettus von Alabama eine Resolution vor, welche erklärt, daß in Rußland amerikanische Bürger, welche mit amerikanischen Pässen ausgerüstet sind, ausgewiesen werden, einzig ihres religiösen Glaubens wegen, und den Präsidenten ersucht, über diese Haltung der russischen Regierung nähere Aufklärung zu geben. Die Resolution wurde angenommen.

Im Hause wurde eine Resolution angenommen, welche den Kriegs-Sekretär um Auskunft darüber ersucht, wie viele Offiziere seit dem 1. April 1898 befördert wurden und wie viele Offiziere innerhalb eines Jahres, von ihrer Beförderung an gerechnet, auf die Pensionsliste gesetzt wurden.

Taylor von Ohio stellte den Antrag, den Kontestfall Horton gegen Butler vom 12. Missourier Distrikt aufzunehmen. Richardson protestirte dagegen, da Butler krank im Bett sei und daher dieser Angelegenheit nicht seine Aufmerksamkeit habe widmen können. Das Haus beschloß aber trotz dieses Protestes mit 114 gegen 88 Stimmen, den Kontestfall in Berathung zu nehmen.

Es wurde beschlossen, jeder Seite drei Stunden für die Debatte zu gewähren. Es sprachen mehrere Abgeordnete über den Fall, und der letzte Redner des Tages war Bartholdt von Missouri. Als Vertagung eintrat, hatte er seine Rede noch nicht beendet.

Washington, D. K., 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats wurde ein Gesetz angenommen, welches der NewYork, Chicago & St. Louis-Eisenbahn das Recht ertheilt, über den Calumet-Fluß in Hammond, Ind., und über denselben Fluß in Cummings, Jll., mehrere Brücken zu bauen.

Eine von Senator Teller vorgelegte Petition, in welcher der ehemalige Postdirektor von Kuba um eine unparteiische Untersuchung seitens des Kongresses ersucht, wurde dem Komite für Beziehungen zu Kuba übergeben.

Washington, D. C., 28. Juni. Der Senat beschäftigte sich im weitern Verlauf der Sitzung mit einer Resolution Morgans, welche eine Untersuchung darüber verlangt, ob irgendwelche Bürger der Ver. Staaten noch Ansprüche an die alte Panama Kanalgesellschaft erheben und ob korrupte Mittel betreffs Erlangung von Geldern für den Ankauf der Ansprüche der alten Gesellschaft verwendet wurden.

Der Herr Mayor verreist.

Minneapolis, Minn., 28. Juni. Mayor Ames, welcher durch die Aufdeckung der unter den Polizeibeamten herrschenden Korruption stark kompromittirt wurde, will sein Amt niederlegen und hat als Einleitung dazu bereits eine Reise nach West Baden angetreten. Ald. Jones, der Präsident des Stadtraths, wird das Amt bis zur nächsten Wahl provisorisch versehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg; Lucania von Liverpool und Queenstown.
Plymouth: Patricia.
Queenstown: Campania.
San Franzisko: China.

Dewey im Verhör.

Von Aguinaldo hat der Admiral keine hohe Meinung.

Washington, D. C., 27. Juni. Während der gestrigen Vernehmung des Admirals Dewey durch das Staatskomite wurde der Sieger von Manila betreffs der Uebergabe der Stadt weiter verhört. Es war, wie er sagte, zwischen ihm und dem General Jaudenz, damaligen Gouverneur der Philippinen vereinbart worden, daß Admiral Dewey eines der Außenwerke Manila's mittels der Zeichensprache des internationalen Kodex anreden sollte, und zwar mit den Worten: „Wollt Ihr Euch ergeben?", und daß dann die Besatzung des Forts die weiße Flagge zeigen werde. Diese stieg alsdann auch wirklich programmmäßig an der Süd-Bastion empor. „Ich glaube", deponirte Dewey, „daß ich das weiße Zeichen zuerst gesehen habe, obgleich ich 50 Mann unserer Truppen auf den Auslug gesandt hatte, aber es war stark neblich. Als Herrn Dewey entgegengehalten wurde, daß dem General McArthur von dieser ganzen abgekarteten Uebergabe Manila's, wie dieser bezeugt hat, nichts bekannt gewesen ist, sagte der Admiral: „Ich habe McArthur's Depositionen gelesen. Es war nicht meine Pflicht, ihm von der geplanten Uebergabe Meldung zu machen." Daß Aguinaldo, sobald die spanische Flotte im Hafen von Manila zum Sinken gebracht worden war, eine Unabhängigkeits-Erklärung vom Stapel gelassen hat, gab Dewey als unmöglich zu. Niemals will Dewey dem Philipino-Führer „freundschaftliches Zusammenwirken" versprochen haben, und wenn der amerikanische Konsul Williams in dem Sinne berichtet hat, so könne er, Dewey, dazu nur bemerken, daß er den Williams zwar für einen Ehrenmann, aber für vielleicht etwas zu sanguinisch angelegt halte.

Deweys Ansicht nach trieben sich Aguinaldo und sein Anhang hauptsächlich zu dem Zwecke in Cavite herum, um dort Beute zu machen und Geld zu ergattern. Daß er (Dewey) ihn mit Waffen, Munition u. s. w. unterstützt habe, müsse er auf dem Zeugenstande zugeben, auch habe er ihm geholfen, seine Armee zu organisiren. Aber das sei zu der Zeit gewesen, als noch keine amerikanischen Landtruppen auf den Inseln gelandet waren.

Vom Senator Carmack befragt, warum er einen Mann unterstützt habe, den er selbst für einen gemeinen Räuber und Plünderer gehalten habe, antwortete Dewey nicht gleich. Dann erwiderte er gezwungen lachend: „Sie haben mein Urtheil über Aguinaldo nicht richtig zitirt, ich habe diese Worte nicht gebraucht. Zudem, Sie wissen ja, ein alter Spruch lautet: Im Kriege sind alle Mittel erlaubt." „Man darf also im Kriege einen Plünderer unterstützen?" fragte Senator Carmack. „So viel ich weiß, ja, wenigstens lehrt das die Weltgeschichte," antwortete der Zeuge.

Washington, D. C., 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Senatsausschusses erklärte Admiral Dewey auf Befragen, daß zwischen dem 1. Mai und 13. August der General-Gouverneur der Philippinen ihm betreffs Uebergabe mehrfache Anerbietungen machte, das erste Mal durch den englischen und später durch den belgischen Konsul.

Senator Carmack wollte von dem Zeugen wissen, ob alle Unruhen durch Aguinaldo veranlaßt wurden. Das könne er nicht behaupten, meinte der Admiral, doch wenn er am 1. Mai 5000 Soldaten zur Verfügung gehabt hätte, dann hätte er von Manila Besitz ergreifen können, ohne seitens der Eingeborenen auf Widerstand zu stoßen. Im Uebrigen lege man Aguinaldo eine zu große Wichtigkeit bei. In seiner Umgebung hätten sich bedeutendere Männer befunden, z. B. General Luna und Mabini. Im Osten glaube man allgemein, daß Aguinaldo im Jahre 1897 für Geld seine Landsleute den Spaniern verrieth. In Malolo habe Agunaldo wie ein Fürst gelebt, woraus der Schluß zu ziehen sei, daß er von der Beute der Insurgenten den Löwenantheil bezog. „Es mag wie Undank aussehen", fuhr der Zeuge fort, „wenn ich hinzufüge, daß Aguinaldo mir ganze Heerden Rindvieh für meine Schiffe sandte, welche Eigenthum seiner Landsleute waren." „Und haben Sie damals darüber berichtet?" lautete die Frage. „Nein", erklärte der Admiral, „das ist der Krieg, wie Sie wissen."

Er habe, meinte Dewey im weiteren Verlauf des Verhörs, die vorgefundenen Kohlen einfach genommen, aber dafür bezahlt. Daß Aguinaldo durch Plünderung Eigenthum erlangte, welches die Armee benutzte, konnte Zeuge nicht leugnen. Mehrere Fragen, welche sich auf die Generäle Greene, Bell und Andere bezogen, weigerte sich der Zeuge zu beantworten, indem er erklärte, daß er keine Lust habe, Armeeoffiziere zu kritisiren. Daß er mit Aguinaldo, trotzdem er vor demselben keine Achtung hatte, in Verbindung trat, sei das Werk des Konsuls Pratt und Anderer gewesen.

Sympathiestreik.

Des Moines, Jowa., 28. Juni. Sämmtliche Drahtspanner und sonstige Arbeiter der Telephongesellschaft legten heute die Arbeit nieder, um die streikenden Mädchen in der Zentraloffice zu unterstützen.

Vom großen Streik.

Der Präsident verlangt ein Gutachten darüber, ob die Kohlenbarone einen Trust bilden.

New York, 28. Juni. Einer Depesche aus Washington zufolge hat Präsident Roosevelt den Generalanwalt Knox angewiesen, ein Gutachten darüber vorzulegen, ob die Kombination, welche die Hartkohlengruben kontrolirt, unter dem Sherman'schen Anti-Trust-Gesetz als ein Trust anzusehen sei. Der Präsident hat Herrn Knox den Bericht des Arbeitskommissärs Wright zur Benutzung für sein Gutachten übermittelt. Erst nach Empfang des letzteren beabsichtigt der Präsident, weitere Schritte zu unternehmen.

Wilkesbarre, Pa., 28. Juni. Präsident Mitchell ist nach dem Westen gereist, um, wie er sagte, sich mit den Gewerkschaftsbeamten in Illinois über innere Angelegenheiten zu berathen. Er wird am Mittwoch oder Donnerstag zurückkommen.

Wilkesbarre, Pa., 28. Juni. Gestern Abend zu später Stunde wurden in die Kohlengrube der Lehigh Valley Co. in Duryea Dynamitbomben geworfen, welche zwei Explosionen verursachten. Es wurde Niemand verletzt. Die Polizei war nicht im Stande, die Thäter zu ermitteln.

Wilkesbarre, 28. Juni. Die hiesigen Beamten der streikenden Kohlengräber sind fest davon überzeugt, daß ein Streik sämmtlicher Kohlengräber, auch derjenigen der Weichkohlenbezirke in den westlichen Staaten bevorsteht. Erst heute ist es bekannt geworden, daß die Wichkohlenarbeiter sich den Streikern anschließen können, ohne ihren Kontrakt zu brechen. Eine Bestimmung dieses Kontrakts besagt nämlich, daß die Nationalbehörde der Kohlenarbeiter das Recht hat, die Weichkohlenarbeiter zur Niederlegung ihrer Arbeit zu veranlassen, sobald Weichkohlen während eines Streiks der Hartkohlenarbeiter nach deren Distrikte versandt oder östliche Eisenbahnen mit Weichkohlen versehen werden.

Charleston, W. Va., 28. Juni. Bundesrichter Keller hat auf Veranlassung der Collins Colliery Co., Whipple Colliery Co., McDonald Colliery Co., Sugar Creek Coal & Coke Co. und der White Oak Fuel Co. Einhaltsbefehle gegen die Streikführer Joe Crisco, Paul Defach, „Mother" Jones, Mike Miller, A. B. Wilson und Chris Evans erlassen.

Dem Vernehmen nach wollen die Kohlengräber den Gouverneur ersuchen, eine besondere Sitzung der Gesetzgebung zu berufen, welche die Staatsgerichte verhindern soll, weitere Einhaltsbefehle zu erlassen.

Vermehrung der Handelsflotte.

Cleveland, O., 28. Juni. Die American Ship Building Co. hat Kontrakte für den Bau von 11 großen Frachtdampfern abgeschlossen, welche über $2,000,000 kosten werden. Diese Dampfer sollen für den Getreidetransport über den St. Lorenz nach Quebec benutzt werden.

Lebenslänglich.

Foulton, S. D., 28. Juni. Joseph Coleman, welcher seinen Bruder Edward ermordete, um sich in den Besitz der Lebensversicherung zu setzen, wurde heute schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Es lagen nur Umstandsbeweise vor.

Lokalbericht.

Fürst und Friedensrichter.

Leon Genet, der Kellermeister in dem prachtvollen Wohnhause von Fürst Engalitcheff, Nr. 487 Dearborn Ave., und seine Gattin, welche der Küche vorsteht, wurden vor einigen Tagen entlassen, wegen angeblicher Saumseligkeit; auch soll viel Silberzeug aus ihrer Verwahrung verschwunden sein. Das Ehepaar Genet verklagte den Fürsten und die Fürstin dann, wie berichtet, auf $39.61, wovon $26 rückständiger Lohn und $12.80 Eisenbahnfahrtauslagen sein sollen. Die Klage sollte heute vor dem Friedensrichter Wolff verhandelt werden, wurde aber auf Antrag des Rechtsberathers des Fürsten an den Friedensrichter Bradwell verschoben. Dieser wurde durch das Erscheinen der Parteien aus sanftem Schlummer geweckt, verschob aber die Verhandlung bis zum 7. Juli, da der Anwalt der Kläger noch nicht alles Beweismaterial gesammelt hatte. „Ehe Sie gehen", sagte der Friedensrichter, „wünsche ich diesen Fürsten zu sehen. Ich habe einen solchen nie in meinem Leben gesehen." Der Fürst trat vor, lüftete seinen Strohhut und verbeugte sich. „Ich bin Fürst Engalitcheff, Euer Ehren." Der „Squire" nickte und nachdem er den Besucher über die Brille hinweg von Kopf bis zu Füßen gemustert hatte, sagte er: „Schön, Sie können jetzt gehen. Ich bin zufrieden." In die Heiterkeit der Zuhörer stimmte gutmüthig auch der Fürst ein.

Noch in Berathung.

Als dies Blatt zur Presse ging, hatten die Geschworenen in dem Prozesse von Gallagher, O'Donnell, Brady und Kumpanen sich noch nicht geeinigt. Auf ihren Wunsch ertheilte ihnen Richter Brentano um 3 Uhr genauere Auskunft über gewisse Punkte seiner Weisungen.

Müssen zahlen.

Richter Großcups Entscheidung in dem Steuer-Prozeß.

In dem Verfahren, welches die privilegirten Korporationen im Bundeskreisgericht angestrengt haben, um der angeblich zu hohen Besteuerung zu entgehen, welche von der staatlichen Ausgleichungs-Behörde unter einem vom Staats-Obergericht abgegebenen Erkenntniß über sie nachträglich für das Jahr 1900 verhängt worden ist, hat Richter Großcup heute seine Entscheidung abgegeben. Er hält sich in derselben an die Empfehlung seines Referenten und setzt die von den fraglichen Korporationen zu entrichtenden Steuerbeträge auf zusammen nur $598,283.97 fest, weist aber die klageführenden Parteien an, diese Summe sofort zu erlegen. Die Korporationen hatten zur Vorbedingung machen wollen, daß die lokalen Steuerbehörden auf das Recht Verzicht leisten sollten, gegen Richter Großcups Entscheidung und überhaupt gegen dessen Einmischung in diese Angelegenheit Berufung einzulegen. Für den Fall, daß eine solche Verzichterklärung verweigert werden sollte, wollten die klägerischen Gesellschaften die ihnen auferlegte Steuer nur unter Protest, und zwar an das Gericht zahlen, wo sie dann bis zur endgiltigen Entscheidung des Streites liegen bleiben sollte. Der Richter hat nun aber die betreffenden Anträge der Korporationen abgewiesen und angeordnet, daß die angegebene Summe sofort an den Steuer-Einnehmer von Cook County gezahlt werden solle.

Diese Entscheidung bewirkt unter Anderem, daß der Schulverwaltung gegen $270,000 zufließen werden, über welche die Erziehungsbehörde nach Gutdünken wird verfügen können, da sie darüber noch in keiner Weise bestimmt hat. Man nimmt als sicher an, daß ein Theil des Geldes verwendet werden wird, um den ungestörten Fortbetrieb der Kindergärten zu ermöglichen, die sonst vom September bis zum Januar vielleicht hätten geschlossen bleiben müssen.

Die Gesellschaften, welche die Steuer zu entrichten haben, sind: Chicago Edison Co.; Chicago Telephone Co., City Railway Co.; Union Traction and Consolidated Traction Co.; City Railway Co.; People's Gas Light and Cok Co.

Verhaftung mit Hindernissen.

Die Detektives Dillon und Sullivan verhafteten heute früh vor dem McCoy-Hotel, an Van Buren und Clark Str., einen Mann, der sie angeblich mit dem Tode bedroht hatte. Er soll einen Revolver auf sie angelegt und abgedrückt haben. Im letzten Augenblicke gelang es Dillon angeblich, seinen Finger zwischen den Drücker und das Zündhütchen zu stecken, und dadurch sein Leben zu retten. Der Arrestant gibt vor, John Valley zu heißen und ein Makler zu sein.

Er war mit dem Hotel-Clerk in Streit gerathen, entfernte sich aber schließlich, gefolgt von den beiden, durch den Lärm herbeigelockten Polizisten. Die Detektives behaupten, daß er, auf der Straße angelangt, sie einlud, mit ihm einen Schnaps zu trinken. Als sie sich weigerten, hätte er sich mit dem Rücken an die Wand des Hotels gestellt, seinen Revolver gezogen, sie mit dem Tode bedroht und auch abgedrückt. In diesem Augenblick sprang Dillon angeblich auf ihn zu, packte den Revolver, durch dessen Drücker seine Hand angeblich verletzt wurde, und verhaftete ihn dann nach erbittertem Kampfe mit Hülfe seines Kameraden. Der Arrestant wurde unter folgenden Anklagen gebucht: Bedrohung mit dem Tode, Tragen verborgener Waffen, unordentliches Betragen, thätlicher Angriff und Mordversuch. Er wurde heute dem Richter Hall vorgeführt, der sein Verhör auf den 3. Juli verschob.

Unter der Nase der Polizei.

Kaum ein Straßengeviert von der Reviervache an Desplaines Straße entfernt, wurde gestern Charles Schiefen, ein Holzhändler von Fort Wayne, Ind., von zwei Räubern überfallen, die ihm von seinem Logis aus, an Canal und Van Buren Straße, gefolgt waren. Während einer der Banditen ihm die Kehle zuschnürte, erleichterte ihn dessen Kumpan um $60. Die Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht.

Frau Mattie McMullen wurde gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 555 Jackson Boulevard, von einem Räuber überfallen, der ihr einen Revolver an die Stirn setzte und sie um $6 beraubte. Die Hilferufe der Ueberfallenen wurden von den Detektives Connell und Lee gehört, welche auf den Raubgesellen Jagd machten, und ihn auch einfingen. Er gab seinen Namen als George Caldwell an. Das angeblich geraubte Geld wurde in seinem Besitz vorgefunden.

* Honore Palmer hat auf seinem Automobil „Gray Wolf" eine Fahrt nach Boston unternommen und durchsaust zur Zeit bereits Ohio. Paul Picard gab ihm bis Valparaiso, Ind., das Geleit.

* Im Palmer House fand gestern die vierteljährliche General-Versammlung des Aufsichtsrathes für das „Asyl verkrüppelter Kinder" statt. In dieser Anstalt werden zur Zeit 31 Kinder gepflegt. Die Betriebskosten stellten sich für die abgelaufenen drei Monate auf $1439.

Unter schwerer Anklage.

Die angeblichen Konstabler Thomas Donahue und John Sweeney unter der Anklage in Haft, Frau Emma Mullady mißhandelt und beraubt zu haben.

Unter der Anklage, Frau Emma Mullady in ihrer Zuckerwaarenhandlung, Nr. 260 N. Clark Straße, mißhandelt und beraubt zu haben, wurden gestern Abend von den Detektives Abbey und Rohan die angeblichen Konstabler Thomas Donahue und John Sweeney verhaftet und in der Reviervache an Ost Chicago Ave. eingesperrt.

Frau Mullady, die leidend und körperlich geschwächt ist, versichert, daß die Leute ihren Laden betraten, und ohne einen richterlichen Befehl vorzulesen oder vorzulegen, sich daran machten, eine auf dem Ladentisch befestigte Einwurfsmaschine loszureißen. Sie gingen angeblich so rücksichtslos zu Werke, daß der Ladentisch beschädigt wurde. Als sie ihnen Vorstellungen machte und um Hilfe rief, versetzten ihr die beiden Männer angeblich zwei Faustschläge, durch welche sie halb betäubt wurde. Ihre Angreifer entfernten sich unter Mitnahme der Maschine, wurden aber später auf Grund der von Frau Mullady gelieferten Beschreibung verhaftet. Sie gaben an, Konstabler zu sein, hatten aber weder Bestallungen, noch irgend welchen richterlichen Befehl bei sich.

Freigesprochen.

George McFarland, Michael Fitzgerald und Lou Strolinski wurden heute von einer Jury in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen, am Abend des 12. August v.J. eine Steinschneidemaschine auf den Steinhöfen von Ernst Heldmeier, an Main und Cologne Str., unter Anwendung von Dynamit in die Luft gesprengt zu haben.

Sie werden sich später unter der Anklage zu verantworten haben, gleichfalls am 12. August eine ähnliche Maschine auf den Höfen von Patrick Edgeworth, an 27. Str. und Stewart Ave., mittels Dynamit gesprengt zu haben.

Frank Hardy und Edward Moriarity waren wegen angeblicher Beihilfe zum Verbrechen verhaftet worden. Hardy legte ein Geständniß ab, in dem er die Uebrigen belastete. Moriarity bekannte sich kürzlich schuldig und befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße, bis ihm das Urtheil gesprochen werden wird.

Hardy, der als Staatszeuge auftritt, sagte, George McFarland, der frühere Sekretär der „Journeymen Stone Cutters of North America", hätte die Uebrigen gedungen, das besagte Verbrechen zu begehen, weil angeblich die Besitzer der Steinhöfe gegen den Wunsch der zur Gewerkschaft gehörigen Arbeiter arbeitsparende Maschinen angeschafft und dadurch einen Streik der Leute heraufbeschworen hatten.

Die Beweisaufnahme ergab, daß die Besitzer der Steinhöfe Joe N. Burns als Assistenten für den Hilfsstaatsanwalt Olson, der die Anklage vertrat, engagirt und angeblich auch dem Hardy während seiner Haft das Leben so angenehm als möglich gemacht hatten. So sollen sie dafür gesorgt haben, daß er seine Mahlzeiten aus einem Restaurant erhielt; auch sollen sie ihm einen neuen Anzug und Geld gegeben haben.

Nach seiner Verhaftung ließ McFarland $4000 Bürgschaft im Stich, flüchtete nach Michigan, wurde dort verhaftet, ließ wieder die Bürgschaft im Stich und flüchtete nach Idaho, wo er wieder der Polizei in die Hände fiel.

* Vor dem Tribunal des Richters Clifford begonnen die Verhandlungen in der von Rebecca Bernstein gegen den Boston Store anhängig gemachten Schadenersatzklage. Klägerin war im Boston Store als Laufmädchen beschäftigt. Ihren Angaben gemäß wurde sie im Jahre 1899 von einer fallenden Kiste auf den Kopf getroffen. Der Unfall verursachte angeblich eine dauernde Verletzung. Beide Parteien haben eine Anzahl Zeugen in's Treffen geführt, auch müssen eine Anzahl Sachverständige vernommen werden.

* Farmer John Clausen, wohnhaft 53. Str. und Kedzie, ist der glückliche Vater von neun gesunden Jungen; der jüngste, bei dem der Präsident die Pathenschaft übernommen, wurde kürzlich in der Ev. Friedenskirche auf den Namen Theodor Roosevelt getauft. Herr Clausen scheint nun zu fürchten, daß für seine heranwachsenden neun Farmer der Staat Illinois nicht mehr Raum genug haben werde; er ist deshalb dieser Tage nach dem Staate Washington auf die Landsuche gegangen.

* Zwischen den Geleisen der Atchison, Topeka & Santa Fe- und der Illinois Zentral-Bahn an 31. und Rockwell Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde ein bewußtloser unbekannter Mann gefunden, der wahrscheinlich von einem Zuge über den Haufen gefahren worden war. Der gut gekleidete Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. In seinem Besitz wurde eine Uhr gefunden, in welcher der Name L. W. Shoemaker eingravirt war.

Wechselt seinen Glauben.

Samuel W. Packard, Dowies Anwalt, bekennt sich zur Lehre des wieder fleischgewordenen Elias II.

Große Ueberraschung rief während der regelmäßigen, in dieser Woche abgehaltenen Gebetsversammlung in der Ersten Congregationalisten-Kirche zu Oak eine von dem Pastor Dr. W. E. Barton verlesene Zuschrift Samuel W. Packards, eines Dechanten der Kirche hervor, in welcher Schreiber ankündigte, daß er sein Amt niederlege, und gleichzeitig ersuchte, seinen Namen von der Mitgliederliste zu streichen. Er führte als Grund an, daß er zur Gemeinde Dowies übertrete und sich zu dessen Lehren bekennen werde. Herr Packard ist Dowies Rechtsberather. Seine intimen Freunde sind der Ansicht, daß er sich in Zion City niederlassen wird.

Aus Feuersnoth gerettet.

Auf unaufgeklärte Weise entstand heute zu früher Morgenstunde in dem von Joseph Butler bewohnten Gebäude, Nr. 6759 May Straße, ein Feuer. Die Bewohner, Joseph Butler, seine Frau und sein bejahrter Vater, schliefen den Schlaf der Gerechten bis sie von dem Sergeanten George Lyman und dem Polizisten James Doherty, von der Reviervache zu Englewood, geweckt wurden. Der Weg zur Flucht durch die Frontthür war ihnen mittlerweile abgeschnitten, da die Vordertreppe in Flammen stand, und das ganze Gebäude mit erstickendem Qualm angefüllt war. Die Polizisten und die Familie Butler kletterten daher durch ein Fenster auf dessen Sims, und harrten dort ungefähr fünf Minuten aus, in der Erwartung, daß sie bemerkt und gerettet werden würden. Die Flammen züngelten aber immer näher heran und immer verzweifelter wurde die Lage der fünf Personen. Sie wollten schon den Sprung in die Tiefe wagen, als Sergeant Lyman ein rettender Gedanke kam. Er sprang auf ein zehn Fuß tiefer gelegenes Dach und kam nach wenigen Minuten mit einer Leiter zurück. Frau Butler und ihr Schwiegervater kletterten hinab; Doherty und Butler aber sprangen hinunter, als die Flammen zum Fenster hinausschlugen. Beide kamen unverletzt davon. Das Feuer wurde von Marschall Campion und seinen Leuten gelöscht, nachdem es $500 Schaden am Gebäude, und $100 Schaden an den Möbeln verursacht hatten.

Unfälle.

Beim Versuche, zwischen zwei Wagen eines in Fahrt befindlichen Güterzuges der Chicago & Eastern Illinois-Bahn durchzuklettern, glitt heute Morgen der 32jährige August Binsky, Nr. 3165 Wallace Straße, aus und gerieth mit einem Fuß zwischen die Puffer. Der Verunglückte, welcher schwere Quetschungen am Fuß erlitt, wurde per Ambulanz nach dem Englewood Union-Hospital geschafft.

Der im Laden von Sears, Roebuck & Company, an Fulton und Desplaines Straße beschäftigte 18jährige Leo Brown wollte heute einen Kunden mittels Fahrstuhls nach dem 3. Stockwerk schaffen. Er brachte den Fahrstuhl nicht vollständig zum Halten, gerieth mit dem linken Bein zwischen Fahrstuhl und Decke und erlitt schwere Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 86 Ward Straße, in ärztlicher Behandlung.

Stellt sich den Behörden.

Henry Clark Davis, der Sekretär der St. Lukas-Gesellschaft, welcher im Verein mit deren Präsidenten O. E. Miller, in Verbindung mit dem Brandunglück in der Anstalt der Gesellschaft, von einer Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen worden war, betrat heute Richter Brentano's Gerichtssaal und stellte Bürgschaft in Höhe von $3000. Er war von seinem Anwalte S. W. McCaslin und seinen Bürgen, Dr. Thomas R. Craven und Michael J. Cahill, begleitet. Seinen Angaben gemäß befand er sich in seiner Wohnung, während die Polizei auf ihn fahndete; er hätte aber nicht Lust gehabt, sich den Behörden zu stellen, ehe er Bürgen erlangt hatte. Mit dem Fall Miller und Davis werden sich in nächster Woche die Großgeschworenen beschäftigen. Es sind über ein halbes Hundert Zeugen vorgeladen worden.

* Owen H. Roche, der in den achtziger Jahren ein hervorragender Spekulant an der Getreide-Börse war, erlitt gestern in seinem Kontor im Rialto-Gebäude einen Schlaganfall. Er liegt in seiner Wohnung, Nr. 2961 Michigan Avenue, in kritischem Zustande darnieder. Seine Gattin hofft indeß, daß er genesen wird.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:
Chicago und Umgegend: Unsicheres Wetter heute Abend und morgen, mit gelegentlichen Regenschauern; fortdauernd kühl; lebhafte Ostwinde.
Illinois und Indiana: Unsicheres Wetter heute Abend und morgen, mit Regenschauern; Ostwinde.
Nieder-Michigan: Bedrohliches Wetter heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theile; nordöstliche Winde.
Wisconsin: Bedrohlich heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer; lebhafte Ostwinde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Garden City Banking & Trust Co.

Madison und LaSalle Str., Chicago.

Kapital . . . **$500,000.00.**
Ueberschuß und unvertheilte Profite . **$154,000.00.**

Spar-Kontos uns sehr erwünscht.

Das ist der einzige Punkt außer Sicherheit, den Ihr betrachten sollt, wenn Ihr Eure Bank wählt. Wir bieten Euch die größte Sicherheit.

Geschäft-Kontos erwünscht.

Beamte:

JAMES H. GILBERT, Präsident. CHAS. J. L. KRESSMANN, Kassirer.
JOHN A. SCHMIDT, Hilfs-Kassirer.

Berechtigter Stolz?

Von B. M. Croker.

(21. Fortsetzung.)

Sir Reginald war mittlerweile in London angelangt, und im Mayhew'schen Hause mit Jubel begrüßt worden. Man fand ihn sonnverbrannt, mager und ernster, im Uebrigen war's der alte liebe Freund. Am Tage nach seiner Ankunft vertheilte er die mitgebrachten Geschenke: seltene afghanische Waffen für Mark, ein indisches Theegeräthe und einen kostbaren Shawl für Helene, Spielzeug, Vexierspiele und Süßigkeiten für die Kinder.

Frau Helene hüllte sich in das weiche Gespinst ihres Shawls und besah sich wohlgefällig von allen Seiten, dann fragte sie plötzlich: „Und was hast Du für Alice mitgebracht?"

Reginald hatte den Kindern gerade das Vexierspiel zerlegt, und bückte sich, ein Stück davon vom Boden aufzuheben. Trotz der sonngebräunten Haut sah man, daß diese Frage ihm flammende Röthe in's Gesicht getrieben hatte.

„Für Alice?" wiederholte er stockend. „Nichts. . . ."

„Sich selbst und sein Viktoriakreuz, das wird ihr ja genügen," meinte Mark mit einem freundschaftlichen Klaps auf Reginalds Schulter.

„So bescheiden bin ich denn doch nicht, mich als „Nichts" zu bezeichnen," wandte dieser ein. „Du hast mich mißverstanden, Helene."

Mit geschickter Hand fügte er jetzt die Holzstäbchen ineinander und sagte zu dem Kind: „Wenn Du's bis heute Abend ganz allein wieder zusammenbringst, Hilda, so sollst Du die allergrößte Chokoladeschachtel haben, die Du je gesehen hast. Ich geh' jetzt in den Klub," bemerkte er zu Helene, und schnitt durch raschen Abgang Alles ab, was ihr auf den Lippen brannte.

Mehrere Tage lang vermied er geflissentlich jedes Beisammensein unter vier Augen. Er war auch wenig zu Hause, denn alle alten Freunde schaarten sich um ihn, es regnete Einladungen, und er war der Held des Tages. Die Spitzen der Gesellschaft und die gefeierten Schönheiten unter den Frauen rissen sich um ihn.

Frau Helene sah diesem Schauspiel zu etwa wie eine Glucke, die ein Entlein ausgebrütet hat. Als sie ihn einmal im Park traf, hoch zu Roß, in Gesellschaft von Kameraden, nach rechts und links grüßend, da und dort mit einer schönen Reiterin plaudernd, wurde ihr förmlich bang.

„Hat der Mann etwa vergessen, daß er eine Frau hat?" fragte sie sich. „So kann's nicht weiter gehen!"

Aber alle Versuche, ihn allein zu sprechen, waren vergeblich, jede Erwähnung seiner Frau, alle Anspielungen, wurden überhört. Die Gewandtheit, womit er das Gespräch von diesem Gebiet abzulenken wußte, setzte sie Anfangs in Erstaunen, nach und nach aber ärgerte sie sich darüber, und nachdem er vierzehn Tage ihr Gast gewesen war, beschloß sie, diesem Zustand unbedingt ein Ende zu machen. Sie blieb also an einem Abend, wo er im Offiziersklub speiste, geduldig auf, und als sie ihn zwischen ein und zwei Uhr Nachts vorsichtig die Treppe heraufkommen hörte, trat sie aus ihrem Zimmer.

„Bitte, Regy. . . . ich möchte mit Dir sprechen."

Er unterdrückte ein Gähnen, stellte seinen Handleuchter nieder, warf sich in einen Lehnstuhl und sagte nicht eben verbindlich: „So schieß denn los!"

Das war leichter gesagt, als gethan. Jetzt, da er in der Falle saß, wurde ihr erst bewußt, welch heikle und schwierige Aufgabe sie sich gestellt hatte. Zwischen Eheleuten den Vermittler zu spielen, ist eine sprichwörtlich undankbare Rolle, und dieser Regy, der ihr freilich als kleiner Junge manchmal sein Herz ausgeschüttet hatte, war jetzt ein Mann, sichtlich imstande, selbstständig zu denken und zu handeln. Wie gut er in der Uniform aussah mit dieser bronzefarbenen Haut, ein echter Soldat! Die Hände hinter'm Kopf gekreuzt, lag er in seinem Lehnstuhl zurückgelehnt und sah sie spöttisch und belustigt an.

Irgend etwas mußte sie denn doch sagen, und da ihr nichts Besseres einfiel, fragte sie: „War's hübsch im Klub?"

„Hübsch im Klub?" wiederholte er. „O Du guter, alter Schlaukopf, bist Du etwa die halbe Nacht aufgeblieben, um mich danach zu fragen?"

„Nein, nicht ganz," erwiderte sie mit etwas erzwungenem Lachen. „Ich möchte, um die Wahrheit zu sagen. . . . Regy, bitte, halte mich nicht für ungastlich. . . . Dein Besuch ist ja. . . ."

„Nur vorwärts! Heraus mit der Wahrheit!"

„Ich möchte wissen, wann Du nach Monkswood gehst!"

„Nach Monkswood!" rief er, sich steif aufrichtend. „Die Frage ist rasch beantwortet — niemals!"

„O Reginald, das ist Dein Ernst nicht! Hast Du denn kein Verlangen, Alice zu sehen oder Deinen Jungen?"

„Laß uns nicht von Alice sprechen, wenn ich bitten darf, Helene," entgegnete er ernst. „Sie und ich, wir haben uns nichts zu sagen, aber Du mußt mir dazu verhelfen, daß ich den Jungen sehe. Könntest Du ihn nicht für ein paar Tage herholen? Ende des Monats reise ich mit Fordyce nach Norwegen ab."

„Ich weiß gewiß, daß Alice ihn keine Stunde von sich läßt, und ohne seine Mutter will ich ihn auch gar nicht haben. Meinst Du wirklich, Du könntest mir verbieten, von Alice zu sprechen?"

„Ja. Auch mit Dir, die Du mir mehr als Schwester bist, will ich nicht von der sprechen, die meine Frau — war."

„So steht die Sache also!" rief Helene, sich erhitzend. „Alice weigert sich rundweg, von Dir zu sprechen, Du verbietest mir, ihren Namen zu nennen, und mit einander verkehren wollt ihr Beide schon gar nicht. Ich weiß ja, daß es ein Leichtes wäre, Euch zu versöhnen, wenn ihr nur nicht so unbegreiflich hochmüthig und halsstarrig wäret!"

„Sieh, Helene," begann er, im Zimmer auf und ab gehend, „ich weiß ja, wie gut Du's mit mir meinst, aber Du thätest besser, Dich nicht um uns zu bekümmern. Das Beste ist, wir bleiben voneinander. Unsere Heirath war ein Mißgriff, darüber sind wir uns klar, und folglich bemühe ich mich, die Thatsache, daß ich eine Frau habe, zu vergessen. Als ihr Vormund habe ich mein Möglichstes für ihr Wohlergehen und Behagen gethan, als Gatte — bin ich fertig mit ihr. Wir sind Fremde für einander."

Er war vor Frau Mayhew stehen geblieben, die ihre rundlichen weißen Hände beschwörend nach ihm ausstreckte.

„Reginald, was Du da redest, ist der helle Wahnsinn! Mir gegenüber Deine Frau zu verwerfen, das hat ja nichts auf sich, aber was für einen Vers wird sich die Welt daraus machen? Bedenkst Du denn das gar nicht? Was würdest Du sagen von einem jungen Paar, das aus Neigung heirathet, und schon in den Flitterwochen auseinander geht, er nach Indien, und sie so gut wie in's Kloster?"

„Was ich darüber sagen würde? Nichts, da ich in der Regel nicht über Dinge rede, die mich nichts angehen."

„Bitte, bitte, ich bin noch nicht fertig!" rief Helene eifrig. „Der Mann kehrt nach drei Jahren zurück, kommt nach London, zeigt sich überall, geht unbefangen in Gesellschaft, aber seine junge Frau besucht er nicht. Du mußt doch bedenken" — sie faßte einen Knopf seiner Uniform, um ihn daran festzuhalten — „daß Du ebensowohl ihr Vormund als ihr Gatte bist — Alice hat weder Vater noch Mutter, keinen einzigen Verwandten, der ihren Ruf schützen könnte, höchstens Geoffroy, und der ist ein grüner Junge."

„Geoffroy," rief er wegwerfend.

„Du mußt bedenken, was Du thust, Reginald! Gehst Du jetzt, wie Du verabredet hast, in's Ausland, ohne Alice auch nur wiedergesehen zu haben, so fügst Du ihr in den Augen der Welt geradezu einen Schimpf zu. Deine Freunde wissen nur, daß eine Entfremdung zwischen Euch besteht, Du mußt ihrer Ehre zuliebe wenigstens den Schein wahren."

„Ich bin kein Komödiant und kein Heuchler und kümmere mich nicht um die Klatschmäuler," warf er verdrießlich hin, mit einem Versuch, den Griff seiner Peinigerin abzuschütteln.

Frau Helene hatte indeß Ausdauer und Zähigkeit genug; er mußte sie anhören.

„Geh' nicht," bat sie flehentlich. „Es glückt mir so selten, Dich allein zu sprechen, und ich muß, ich muß mein Ziel erreichen. Es ist ja schön und gut, wenn Du sagst, Du betrachtest Alice nicht mehr als Deine Frau — nebenbei bin ich weit entfernt, daran zu glauben! — aber daß sie die Mutter Deines Kindes ist, kannst Du doch schwerlich übersehen und vergessen?"

Ton und Blick bei dieser Frage hätten einer Sarah Bernhardt keine Schande gemacht! Doch eine Antwort erfolgte nicht.

„Schweigen ist bekanntlich Zustimmung," fuhr sie mit Siegeshoffnung fort. „„Es wird Dir doch auch wünschenswerth sein, daß man über die Mutter Deines Kindes nicht die Achseln zuckt, sondern ihr Achtung erweist, und wär's auch nur um seinetwillen?"

Eine ungeduldige Gebärde bedeutete ihr, das sei selbstverständlich.

„Denk' nur auch an das einsame, freudlose Leben, das sie geführt hat — sollte das nicht hinreichende Strafe sein?"

„Wer redet denn von Strafe?" rief er, sich nun gewaltsam losreißend. „Alice ist ihr eigener Herr; sie kann Alles thun, was ihr Freude macht."

„Trotzdem hat sie ihr trübseliges Heim nie verlassen. Nur im Frühjahr war sie ein paar Tage hier, früher hatte sie all' unsere Einladungen abgelehnt. Du kannst Dir gar nicht vorstellen, welches Aufsehen ihre Erscheinung machte, in den Park zu gehen, war geradezu unangenehm, solche Bewunderung erregte sie."

Ein höchst unliebenswürdiges Gebrumm war der Erfolg dieser Mittheilung.

„Du hast auch gar keine Ahnung, wie schön sie ist," fuhr die unermüdliche Rathgeberin fort.

„Ob ich's weiß!" brummte Reginald in sich hinein.

„Wie solltest Du's wissen? Du hast sie ja Jahr und Tag nicht gesehen! Sie hat sich in jeder Beziehung sehr verändert, und ist nicht mehr das unbesonnene, hitzköpfige Kind von ehedem. Wenn Du nur wüßtest, wie verzweifelt sie war, als die Nachricht von Deiner Verwundung kam!"

„Darf ich fragen, wie Du das wissen kannst?" fragte er spöttisch, aber sichtlich mit Spannung.

„Durch Fräulein Saville. Sie schrieb mir, Alice sei in den acht Tagen zwischen Vaughans und Deinem eigenen Brief zum Schatten hingeschwunden, und ihren stillen Jammer mit anzusehen, sei qualvoll gewesen."

Da Frau Helene einen Anflug von Unsicherheit bei ihm wahrzunehmen glaubte, setzte sie gleich hinzu: „Daß Du nach Monkswood gehen mußt, mein lieber Regy, ist außer Frage, auch wenn es nur aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung geschieht. Lassen wir die Frau ganz beiseite, und bedenken wir nur, daß sie Dein Mündel ist. Als Vormund kannst Du den Besuch nicht unterlassen, auf ein paar Tage wenigstens mußt Du hin!"

„Ja, ich werde gehen," erwiderte er zögernd, mit Selbstüberwindung. „Ich hatte den Fall noch nie von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, und gebe zu, daß es nöthig ist, den Schein zu wahren. Freue Dich indeß nicht zu sehr, Helene — ich gehe nur als Vormund hin — und glaube mir," setzte er lächelnd hinzu, „daß Alice diesen Besuch nicht halb so heiß ersehnt, als Du selbst, und als Du voraussetzest."

„Doch, doch, sie thut's!" rief Helene eifrig. „Und Du selbst, mein Alter" — sie legte ihm liebevoll den Arm auf die Schulter — „Du hast sie ja insgeheim doch lieb und vergehst vor Verlangen nach ihrem Anblick, gesteh's nur!"

„Was käme dabei heraus?" erwiderte er ausweichend. „Jedenfalls bin ich ihr höchst gleichgiltig. So weise Du Dich dünkst, Helene, ich kenne Alice besser, als Du, und nur ich weiß, wie sie mich beurtheilt — vertrauliche Gespräche zwischen Eheleuten sind ja ein Heiligthum," setzte er mit bitterem Hohn hinzu.

„Weiß sie eigentlich, daß ich daheim bin?" fragte er dann plötzlich nach kurzem Schweigen.

„O ja; ich habe ihr Deine glückliche Ankunft gemeldet."

„Und was war die Antwort?"

„Ja, das ist seltsam, Regy. . . . sie hat mir gar nicht geantwortet. Aber . . . . Du weißt ja selbst," setzte sie mit verlegenem Lachen hinzu, „was für eine faule Briefschreiberin sie ist."

„Ja, da hast Du Recht," bemerkte er mit solchem Nachdruck, daß Helene erstaunt aufsah.

„Sag' mir ehrlich, Regy, hat sie Dir nie geschrieben?" fragte sie mit feierlichem Ernst.

„Also morgen oder übermorgen fahr' ich nach Monkswood," erklärte er, die Frage überhörend.

(Fortsetzung folgt.)

Von Schwindsucht kurirt von Chicagoer Aerzten.

Lizzie Weisenburn, welche in 582 Süd Halsted Str. krank darniederlag, wurde als hoffnungslos betrachtet. Ihre Verwandten und Freunde sahen mit Besorgniß ihr erschwertes Athmen und hörten ihre Schmerzensklagen, und der Doktor, welcher sie behandelte, konnte ihr nicht helfen. Der Doktor sagte, daß sie an Schwindsucht litt und nicht länger als drei Tage leben könne, aber ihre Mutter wollte es nicht glauben. Da sie sich über die wunderbaren Heilungen, welche die Aerzte der Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., mittelst der wunderbaren Koch-Einathmung, erkundigt hatte, beschloß sie, sich an diese Aerzte zu wenden. Nach einer gründlichen Untersuchung sagten sie ihr frei heraus, daß nur geringe Hoffnung auf Heilung vorhanden sei. Niemand glaubte damals, daß die arme Lizzie eine weitere Woche leben würde. Ihre aschfahle Bläße, der beinahe nicht zu zählende Puls und verglaste Augen, alles deutete auf das schreckliche Ende hin.

Es schien nutzlos, Medizinen zu verschreiben, trotzdem nahm sie die Einathmung, und zur großen Ueberraschung und Zufriedenheit Aller wurde sie von Tag zu Tag stärker und heute kann sie ihre eigene Arbeit verrichten und ihre Nachbarn erzählen alle, wie dieses arme Mädchen dem Grabe so wunderbar entrissen wurde durch die großartige Koch-Einathmung für Lungenkrankheiten.

Diejenigen, die zu erfahren wünschen, was diese große Behandlung für sie gethan hat, können vorsprechen und sich überzeugen.

Lizzie Weisenburn,
582 S. Halsted Str.

Notiz. — In sechs Monaten seit dem Tage ihrer Wiederherstellung hat sie von 70 auf 130 Pfund an Gewicht zugenommen, und heute ist sie eine gesunde, kräftige und starke Person. Die Koch-Einathmungs-Behandlung heilt positiv Schwindsucht und Asthma.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Eisenbahn-Gesellschaften und die Frachtverlader.

Die Lohnverhandlungen zwischen der Straßenbahn-Union und der City Railway Co. eröffnet.

Samuel Gompers' Zug nach dem Westen.

Die Betriebsleiter der verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften, welchen von den Frachtverladern die Forderung um Anerkennung ihres Verbandes und um Lohnaufbesserung zugegangen ist, halten heute einen Kriegsrath ab. Von den Superintendenten der einzelnen Linien ist ihnen gerathen worden, die Anerkennung der Union zu verweigern und die Regelung der Lohnfrage den Superintendenten zu überlassen. Die verlangte Bezahlung für Ueberzeit-Arbeit und die vierzehntägige Auszahlung des Lohnes — welch' letztere beiläufig in Illinois durch ein Staatsgesetz vorgeschrieben ist — scheinen die Bahngesellschaften verweigern zu wollen. Präsident L. J. Curren von der Frachtverlader-Union erklärt, daß diese allen Bahnen gegenüber auf gleichmäßige Lohnsätze bestehen würde, und daß es schon aus diesem Grunde nothwendig sei, daß ein und derselbe Ausschuß mit allen Bahnen unterhandle. — Die großen Geschäftsfirmen halten einen Streik der Frachtverlader für nicht unwahrscheinlich und suchen sich vor den Folgen eines solchen möglichst zu decken, indem sie ihre Waarenvorräthe vergrößern.

Der Streik in der Schlachthaus-Anlage der Anglo-American Packing Co. ist noch nicht beigelegt, dagegen sind die Arbeiter in der Armour'schen Kunstbutter-Fabrik an ihre Plätze zurückgekehrt. Der betreffende Gewerkverband hatte diesem Ausstand seine Unterstützung verweigert, weil die Lage in der Kunstbutter-Industrie gerade gegenwärtig nicht geeignet ist, einen Streik zu begünstigen.

Die „Hub Teaming Co.", welche bisher im Auftrage der Kohlenhändler Harder & Hafer die Anfuhr der Kohlen für den Bedarf der City Railway Co. besorgt hatte, ist vom Verband der Fuhrwerksbesitzer ausgeschlossen worden, und ihre Fuhrleute haben sich deshalb geweigert, länger für sie zu arbeiten. Harder & Hafer wandten sich nun an den Sekretär des Vereins der Fuhrwerks-Besitzer, der ihnen andere Gespanne nachwies. Als Fuhrleute für diese wurden die ehemaligen Angestellten der „Hub Teaming Co." in Dienst genommen.

Der Lohnausschuß der Südseite-Straßenbahner-Union hatte gestern mit Betriebsleiter McCulloch von der City Railway Co. eine Unterredung von dreistündiger Dauer. In derselben ging Herr McCulloch mit den Leuten die einzelnen Punkte ihrer Forderungen durch. Er versprach, ihnen am Dienstag eine Antwort darauf geben zu wollen. Die Union verlangt für die Schaffner und Fahrer auf den elektrischen Linien der Gesellschaft eine Aufbesserung des Lohnes von 21—22 Cents auf 28—30 Cents die Stunde, d. h. auf ungefähr denselben Betrag, welchen jetzt die Mitglieder des Betriebspersonals der Kabelbahn an Cottage Grove Avenue an Lohn erhalten. Die tägliche Arbeitszeit soll 11 Stunden betragen, und die Gesellschaft soll es so einzurichten suchen, daß die elf Arbeitsstunden in zwölf auf einander folgenden Tagesstunden fallen. Auch soll Leuten, die überhaupt beschäftigt werden, täglich für mindestens acht Stunden Arbeit gegeben werden. Für das Personal in den Remisen und den Werkstätten, wo die Lohnsätze gegenwärtig von $1.75 bis $2.25 betragen, wird eine Zulage von 25 Cents den Tag verlangt.

Dem Organisator Pratt von der Straßenbahner-Union ist berichtet worden, daß Betriebsleiter Brinkerhoff von der Metropolitan-Hochbahn verschiedene von seinen Leuten habe zu sich kommen lassen und denselben dann warnend gesagt habe, sie sollten sich für die Gründung der Hochbahner-Union nicht gar zu eifrig in's Zeug legen.

Die Waggonreiniger der Pullman Co., welche am 18. Juni, in einer Stärke von 350 Mann, die Arbeit einstellten, haben eingesehen, daß es eine Unmöglichkeit für sie ist, den Streik zu gewinnen. Sie haben deshalb diesen für beendigt erklärt und bemühen sich jetzt um Wiederanstellung.

Präsident McCarle vom Verband der lizensirten Kapitäne und Maschinisten für Schleppdampfer setzte gestern den Dampfboot-Inspektoren der Bundesregierung auseinander, weshalb die Mitglieder seines Verbandes sich am Streik befinden. — Die Vereinigung der Schleppdampfer-Besitzer bringt bekanntlich darauf, daß den ausständigen Kapitänen und Maschinisten ihre Lizens entzogen, oder ihnen doch mit Lizens-Entziehung gedroht werde für den Fall, daß sie fortfahren sollten, durch ihre Arbeits-Verweigerung „die Schifffahrt zu behindern."

Präsident Gompers von der American Federation of Labor und sämmtliche Mitglieder vom Vollziehungs-Ausschusse derselben werden sich im nächsten Monat, auf verschiedenen Wegen nach San Francisco begeben, und auf der Reise in allen größeren Plätzen Halt machen, um eine Vereinigung der westlichen Gewerkverbände mit der American Federation of Labor das Wort zu reden. Diese Verbände haben bekanntlich auf ihrem kürzlich in Denver abgehaltenen Jahreskonvent, nachdem Eugene V. Debs eine Ansprache an denselben gehalten, den Beschluß gefaßt, sich fortan auf sozialistischer Grundlage an den politischen Parteikämpfen zu betheiligen. Herr Gompers wird auf seiner Reise von James O'Connell und Max Morris begleitet werden und die Route über Omaha einschlagen. Die Herren Thomas J. Kidd, James Duncan und John Sennon fahren mit der Northern Pacific-Bahn gen Westen.

Im Briggs House versammelten sich gestern etwa fünfzig Berichterstatter von Tageszeitungen, um sich zu einem Fachverbande zu vereinigen. Derselbe wird wahrscheinlich als Zweigverein in die International Typographical Union eintreten.

Gewerkschaftsversammlungen sind auf heute Abend einberufen wie folgt:

Fensterputzer— 55 Nord Clark Str.

Distriktsrath der Bauschreiner — 104 Randolph Str.

Distriktsrath der Holzarbeiter — 129 Clark Str.

Straßenbahner-Union der Südseite — 3956 State Str.

Vereinigte Marmor-Arbeiter — 132 Fifth Ave.

Cracker-Bäckers — Horan's Halle.

Telephonleitungs-Arbeiter — 142 W. Madison Str.

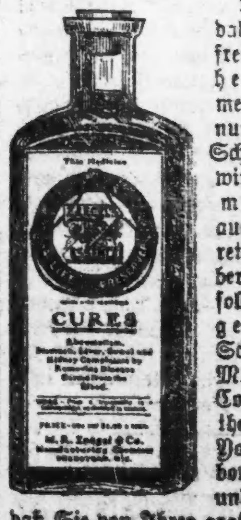
Schiffs-Auslader — Maurer-Halle.

In Waukegan, North Chicago, Winthrop Harbor und anderen Vororten nördlich von Chicago sind neuerdings so viele Fabrikbetriebe eingerichtet worden, daß es daselbst an Wohnungen für die Arbeiter fehlt. An manchen von den Plätzen scheint dem Mangel auch nicht so bald abgeholfen werden zu können. Die „Chicago Hardware Foundry Co.," welche ihre Fabrik erst vor Kurzem nach North Chicago verlegt hat, steht deshalb im Begriff, ihre frühere hiesige Anlage von Neuem in Betrieb zu setzen.

Probe-Flasche frei

Jeder Leser der „Abendpost" sollte sich eine Probe-Flasche zusenden lassen.

Das große Blutreinigungsmittel, Zägel's Schwedische Lebensessenz, wird an die Leser unserer Zeitung frei verschenkt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller, als dieses berühmte Mittel ist, wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren mit gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder alle Frauenkrankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh loszuwerden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Energielosigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dieses berühmte Heilmittel bald kurirt. Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probe-Flasche versuchen kann, ehe er 50 Cents (der reguläre Preis für eine große Flasche oder 35 Cents, der Preis für ein Packet Kräuter) ausgibt.



Lassen Sie sich daher die kostenfreie Probeflasche heute noch kommen, da es nicht nur sogleich Ihre Schmerzen lindern wird, sondern möglicherweise auch Ihre Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. R. Zägel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrer gratis angebotenen Probeflasche in der „Abendpost" gelesen haben.

Diese Probe-Flasche, mit Porto und Verpackung, kostet nicht weniger als 10 Cent; man lege daher als Theil der Kosten eine 2-Cent Briefmarke bei.

Bmi.14.29in

Beschäftigt?

Nun, ich sollte es meinen!

Das Telephon sagt den ganzen Tag nichts als

ZU ZU

Jeder Clerk im Laden leidet am „ermüdeten Arm" von dem Verabreichen der Packete

ZU ZU

Aber es ist kein Wunder!

Seht Euch einmal das Packet für fünf Cents voll der besten Ginger Snaps an, die Ihr je versucht habt.

* Wm. Heß, Christ Laffen und Frau Pet. Hoogabeen wurden gestern im Polizeigerichte an der Sheffield Ave. wegen unerlaubten Verkaufs von Spirituosen an Badeplätzen in Lake View um je $20 gestraft. Andere Verhaftungen stehen zu erwarten.

Eine Million und fünfzig Tausend Schwindsüchtige.

Nach den statistischen Ausweisen des Zensusamtes gibt es in den Ver. Staaten 1,050,000 Schwindsüchtige. Auf je 60 Einwohner kommt mithin Einer, der mit dieser gefürchteten Krankheit behaftet ist. Es sterben in unserem Lande jährlich 150,000 Personen an der Schwindsucht, und in anderen Ländern ist die auf diese Ursache zurückzuführende Sterblichkeit noch größer. Die Tuberkel-Bazillen, durch welche die Krankheit hervorgerufen wird, finden sich überall. Welche Luft wir auch athmen mögen, sie enthält die verderblichen Krankheitskeime.

Personen, die mit schwachen Lungen behaftet sind — an Luftröhren-Entzündung, Asthma oder auch nur an gewöhnlichem Katarrh leiden —, werden von der Schwindsucht am leichtesten befallen. Gibt es aber kein Mittel zur Bekämpfung dieses Uebels?

Dr. Robert Koch hat der Menschheit einen unschätzbaren Dienst geleistet, indem er den Tuberkel-Bazillus entdeckte. Dann kamen das Koch'sche Tuberkulin und die Versuche, die Tuberkulose durch Einspritzung dieses Heilmittels zu heben. Diese Methode erwies sich als mangelhaft; sie ist verbessert worden durch Dr. Edward Koch, welcher das Tuberkulin in Dämpfe auflöst und es alsdann, mit heilsamen Oelen durchsetzt, auf dem Wege der Einathmung in die Luftkanäle gelangen läßt. Auf diese Weise gelangt das Heilmittel an den Sitz des Leidens; es erreicht jeden Theil der Lungen und heilt Alles, was darin krank ist. Der Erfolg dieser Methode ist durch Erfahrung festgestellt.

Dr. Koch hat zur Anwendung seines Verfahrens Kliniken eröffnet an folgenden Plätzen: New York, Nr. 48 22. Str.; Philadelphia, Nr. 1334 Arch Str.; Baltimore, Nr. 501 N. Eutaw Str.; Washington, Nr. 730 11. Str.; Buffalo, Nr. 277 Franklin Str.; Boston, Nr. 361 Boylston Str.; Cincinnati, O., Nr. 128 Garfield Place; Chicago, Nr. 151 Michigan Avenue. Tüchtige Aerzte stehen diesen Kliniken vor. Patienten werden unentgeltlich untersucht. Zirkulare mit näheren Angaben über das Verfahren und Beglaubigungsschreiben geheilter Personen werden auf Wunsch an jede beliebige Adresse versandt.

Wer beständig husten und speien muß, an Athemnoth leidet, Schmerzen in der Brust hat, an Körpergewicht verliert und während der Nacht heftig schwitzt, wird gut thun, sich in einer Koch'schen Klinik untersuchen zu

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	* 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station. 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 V.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*8.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **5.35 N.	*10.00 V. / **7.45 V.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2057 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	** 5.00 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont	[illegible]	[illegible]
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.	[illegible]	* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 2.45 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	* 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 2.45 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.18 V / * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux City, C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	*11.30 N / * 5.30 N / *11.30 N	* 7.18 V / * 6.45 V / * 8.30 V
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn	* 7.00 N / ***11.30 N	* 8.34 V / ** 8.30 V
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N / *11.30 N	** 1.15 N / * 7.18 V
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 V / * 9.00 N	* 7.00 V / * 9.30 V
St. Paul, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N / *10.15 N	*12.25 N / * 9.45 V
Winona, LaCrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V / * 8.00 N	** 6.10 N / ** 9.45 V
Winona, LaCrosse, Mankato und westl. Minnesota	*10.15 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V / **10.00 V / ** 8.00 N	** 4.00 N / ** 9.30 N / ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	+ 8.00 N / ** 5.00 N	** 9.45 V / * 9.30 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 8.00 N / * 8.00 N	* 9.30 V / * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.30 V., **4.45 N., *7.08 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.08 N., **3.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 V., *10.00 V., **10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **3.00 N., *3.00 N., **5.00 N., *8.00 N., **10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzugs) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 5.45 N	*11.30 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	* 1.10 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+10.35 V
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 V
Evansville Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 8.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 N
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.35 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

* 8.35 V Joliet Accommodation.
** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'n (nur Sonntags)
*11.25 V Joliet Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
* 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.
* 5.10 N Joliet, Pontiac, Chenoa, Bloomington.
* 5.10 N Streator und Peoria Expreß.
** 5.30 N Joliet Accommodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield und St. Louis.
*11.15 N Joliet Accommodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Jacksonville, Bloomington, *7.15 V., Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., **8.05 N.; Dwight, Joliet, *7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., *7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York 3.30 N., Ankunft in Boston 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N., Ankunft in Boston 10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N., Ankunft in Boston 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N., Ankunft in Boston 10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 2.00 N., Ankunft in Boston 3.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N., Ankunft in Boston 10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. f. spreche man vor oder schreibe an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	* 7.15 V	** 5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibule Limited	* 7.00 N	* 8.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 8.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.00 N	* 8.30 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2874.

	Abf.	Ank.
Marion Lokal	[illegible]	[illegible]
N. York & Boston	[illegible]	[illegible]
Jamestown und Buffalo	[illegible]	[illegible]
Rochester, Huntington, Cornwall	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus und Norfolk, Va.	[illegible]	[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntag.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Amnestie.

Washington, D. C., 27. Juni. In der Kabinetssitzung wurde beschlossen, eine Proklamation zu erlassen, welche allen politischen Gefangenen auf den Philippinen Amnestie gewährt, die am 4. Juli in Kraft treten soll. Aguinaldo und alle anderen prominenten Aufständischen sind mit eingeschlossen.

Der Amnestie liegt das Bestreben der Regierung zu Grunde, auf den Philippinen den Frieden herzustellen und für die Militär-Regierung eine Zivil-Regierung einzuführen. Die Philippinen-Vorlage, welche bekanntlich auf die Einsetzung einer Zivil-Regierung abzielt, befindet sich jetzt in den Händen eines Konferenz-Ausschusses des Kongresses, der ohne Zweifel dieselbe noch rechtzeitig erledigen wird, sodaß sie bis zum 4. Juli Gesetz wird. Die geplante Amnestie ist eine vollständige und berechtigt die Begnadigten zur vollen Theilnahme an der Zivil-Regierung.

Aufschwung des Handels.

New York, 28. Juni. Seit Beendigung des Krieges hat der Handel mit Südafrika einen so bedeutenden Umfang genommen, daß zwei neue Dampfergesellschaften ins Leben gerufen wurden. Bisher wurde der Frachtdienst von drei Linien versehen und die beiden neuen Linie haben bereits eine Erniedrigung der Raten verursacht. Die Ausfuhr bezieht sich besonders auf Baumaterial.

Günstig für Algier.

New York, 28. Juni. In Bezug auf die Auslegung des Handelsvertrags mit Frankreich entschied Richter Coxe im hiesigen Bundeskreisgericht für den südlichen Distrikt von New York, daß die von Algier importirten Waaren dieselben Vergünstigungen beanspruchen dürfen, wie die aus Frankreich selbst bezogenen, da Algier als ein Theil Frankreichs angesehen werden müsse.

Ausland.

Zweifelhafter Sieg.

Kiel, 27. Juni. Die in Amerika gebaute Yacht Meteor wurde bei der heutigen Wettfahrt vom Kaiser selbst gesteuert und kam mit 7 Minuten und 22 Sekunden Vorsprung beim Ziel an. Als zweites Fahrzeug erreichte „Cicely“ das Ziel. Die letztere Yacht ist Eigenthum von Cecil Quentin von England und wurde von Fife entworfen. Da man den mitbewerbenden Fahrzeugen einen Zeitvorsprung gewährte, so behauptet Quentin, daß sein Boot mit 1 Minute und 11 Sekunden gesiegt hat. Die Preisrichter haben noch keine Entscheidung abgegeben, da Guilleamme, der Eigenthümer der ebenfalls an der Fahrt theilnehmenden Yacht „Clara“, einen Protest eingereicht hat. Er behauptet nämlich, daß den Regulationen zufolge die „Cicely“ zwei Anker hätte an ihrem Bug führen müssen, während sie nur einen hatte. Der Sieg wird jedenfalls der „Cicely“ zuerkannt werden, ausgenommen, der obige Einwand führt zu ihrer Ausschließung. Die Kaiserin und Frl. Gerstoff, eine ihrer Hofdamen, befanden sich ebenfalls an Bord des Meteor. Die zurückgelegte Strecke betrug 30 Meilen.

Ruhestörungen in England.

London, 27. Juni. Aus verschiedenen Theilen des Landes werden Ruhestörungen gemeldet, welche mit dem Aufschub der Krönungsfeierlichkeiten zusammenhängen.

In den Straßen von Watford sammelte sich eine Menschenmenge an und warf unter Halloh und Johlen dem Vorsitzenden des Stadtraths und den Mitgliedern der lokalen Krönungsfestbehörde die Fenster ein. Berittene Polizei mußte die Ruhestörer auseinandertreiben.

Größere Ausschreitungen kamen in Dunstable vor. Nach einer Protestversammlung zog ein Menschenhaufe vor die Häuser des Bürgermeisters und des Ortsgeistlichen und warf unter lautem Gebrüll die Fenster ein. Von dort zogen die Ruhestörer nach dem Chiltern Hügel und zündeten dort, den Anordnungen zuwider, das Krönungs-Freudenfeuer an.

In Hemel Hampstead rief der Beschluß des Krönungsfest-Komites, das zum Mahle für die Armen bestellte Fleisch verkaufen zu wollen, Ausschreitungen hervor. Die enttäuschten Armenmahls-Gäste versammelten sich vor den Häusern der Komitemitglieder und warfen die Fenster ein.

Amerikanische Gauner in London.

New York, 28. Juni. Um gelegentlich der Krönungsfeierlichkeiten einen Raubzug zu thun, kam eine große Anzahl amerikanischer Schwindler nach London, wie eine Depesche von dort meldet. Kürzlich veranlaßte eine Gruppe von fünf Amerikanern in einer Restauration an Westend einen Herrn zu einem Spiel und das Opfer büßte $5000 ein. Sein angeblicher Freund, welcher ihn begleitete, verlor ebenfalls eine bedeutende Summe, doch bezahlte er mit Anweisungen, während das Opfer seine Verluste mit Baargeld beglich. Der Ausgeplünderte setzte die Polizei in Kenntniß, aber die ganze Gesellschaft hatte bereits das Weite gesucht und soll später in Paris einen reichen Besucher der Seine-Hauptstadt um $35,000 erleichtert haben.

Schuldig befunden.

Eldorado, Kas., 28. Juni. Jessie Morrison, welche wegen Ermordung von Frau Olin Castle zum dritten Mal prozessirt wurde, ist heute des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden worden. Die Jury war 12 Stunden in Berathung. Wahrscheinlich wird die Vertheidigung abermals Berufung einlegen.

Dampfernachrichten.

[illegible]

Von Neapel: [illegible] nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Marine-Kadet Frank D. Hall von Melford, Ill., hat sich in Annapolis zwei Medaillen erschossen.

— In Brooklyn beging der Advokat James E. Pearson wegen zerrütteter Finanzverhältnisse und weil er unfreiwilliger Weise bei einem Landschwindel betheiligt war, Selbstmord.

— Frau Anna M. Thorman wurde in ihrer Wohnung in New York von zwei Schurken, die sich als Gesundheitsbeamte ausgaben, gemißhandelt und beraubt.

— In New York ist ein Saure Gurken-Trust mit einem Kapital von 30,000,000 gegründet worden. Die Macher desselben wolle alle „sauren“ Produkte unter ihre Kontrolle bringen.

— In Trenton, N. J., ließ sich eine Gesellschaft unter dem Namen „The American Steel Foundries“ incorporiren. Das Aktienkapitl beläuft sich auf $40,000,000.

— Der Marine-Schiffsbauer Wm. Lines Mintonye, welcher seiner Zeit den Bau des unglücklichen Schlachtschiffes „Maine“ beaufsichtigte, starb im Alter von 73 Jahren in seinem Heim zu Brooklyn.

— In St. Louis ist ein Brief von Joseph Brucker, dem Weltausstellungs-Kommissär für Deutschland, angekommen, welcher meldet, daß eine starke Betheiligung Deutschlands der besondere Wunsch des Kaisers sei.

— Rudolph Großmann, der Redakteur der „Oesterreichisch-Ungarischen Zeitung“, wurde durch Detektives in New York, welche ihn seit Tagen verfolgt hatten, in Haft genommen. Er ist des Aufruhrs bezichtigt.

— Die anti-imperialistische Liga von New England hielt in Boston eine große Versammlung ab. Bourke Cockran war der Hauptredner. Es wurde befürwortet, daß angesehene Philipinos nach Amerika kommen und ihre Sache dem amerikanischen Volk vorlegen sollten.

— Die Angestellten von sechs Färbereien in Paterson, N. J., werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, da die verlangte Lohnerhöhung ihnen bewilligt wurde. Ihre Zahl beläuft sich auf nahezu 1000. Es wird erwartet, daß die anderen Firmen ebenfalls nachgeben werden.

— Die Hoffnung für den Dampfer Portland, welcher in der Behring Straße im Eis stecken blieb und 100 Personen an Bord hatte, ist aufgegeben worden. Auch von Denjenigen, welche Nachrichten über den Verbleib des Schiffes einholen wollten, hat man nichts gehört und man gibt sie ebenfalls verloren.

— Gestrige Baseball-Spiele— National League: Chicago siegte mit 6 zu 4 über St. Louis, Philadelphia mit 7 zu 1 über New York, und Boston mit 9 zu 7 über Brooklyn. American League: Philadelphia siegte mit 4 zu 2 über Washington, St. Louis mit 2 zu 1 über Cleveland und Boston mit 6 zu 3 über Baltimore.

Ausland.

— Eine Abtheilung gefangener Boeren, 478 Mann, ist von St. Helena nach Südafrika abgefahren.

Ernährt Sie.

Eine Art Advokaten zu machen.

Man kann die Advokaten ausgraben und sie auf ihre Füße stellen, wenn man sie richtig ernährt, denn gerade wie andere Leute werden sie an schlecht gewählter Nahrung nicht fett.

Ein Advokat in Seneca Falls, New York, sagt: „Als ich mich der Advokatur widmete, war ich in vortrefflicher Verfassung, weil ich viele Bewegung in frischer Luft gehabt hatte, aber am Ende des zweiten Monats des Studiums war ich entmuthigt, meine Gesundheit war erschüttert und wurde alle Tage schlechter.

Nachdem ich eine Zeitlang gelesen hatte, pflegte ich nervös zu werden, so daß ich gezwungen war, aufzuhören, noch vermochte ich das Gelesene zu behalten.

Das Studium der Jurisprudenz, das mir zuerst großes Vergnügen machte, wurde mir zur Last, und ein bedeutender Arzt sagte mir, daß ich nie im Stande sein werde, einen vollen Termin in einem Advokaten-Bureau zuzubringen und ich solle es aufgeben, wenn ich mein Leben zu genießen wünsche. Als ich nahe daran war, seinen Rath zu befolgen, sprach ich eines Tages mit Jemandem von der Firma, welcher mir rieth, meine Speisen zu wechseln, und empfahl mir Ihr Grape Nuts auf's Wärmste und sagte, ich könnte ein Packet in irgend einem Groceryladen bekommen und den Versuch anstellen.

Dieser Rath machte so großen Eindruck auf mich, daß ich sogleich Grape Nuts kaufte und zu essen begann. Ich fand, daß, nachdem ich mit der Speise begonnen hatte, ich nicht mehr mit den stechenden Magenschmerzen geplagt war, an denen ich seit einiger Zeit litt; statt dessen war ich vollständig komfortabel und doch hatte ich die Speise nur vier oder fünf Tage genossen, als ich den Wechsel bemerkte. Mein Kopf wurde wieder klar und meine Studien erfreuten mich wieder wie zu Anfang, und ich konnte mehr in einer Woche vollbringen von dieser Zeit an, als in einem ganzen Monat vor dieser Zeit.

Mein Blut, welches natürlich schlecht geworden war, besserte sich sogleich, ebenso meine Verdauung. Die Flecken in meinem Gesicht verschwanden und ich befand mich besser in jeder Beziehung.

Ich bin Grape Nuts viel schuldig. Es würde mir lieb sein, wenn Sie meinen Namen nicht veröffentlichten, aber wenn es Ihnen nützt, thun Sie es.“— Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Sucht das freie Kochbüchlein in jedem Grape Nuts Packet.

— Von Durban, Natal, machten sich 1500 kanadische Soldaten auf den Heimweg.

— Im Herzen der Kapstadt hat eine große Feuersbrunst gewüthet und mehrere große Geschäftshäuser sind zerstört worden. Der Verlust ist sehr groß.

— Die französische Regierung hat angeordnet, diejenigen religiösen Institutionen zu schließen, welche den Bestimmungen des Vereinsgesetzes zuwiderhandeln.

— Als erster der Theilnehmer an dem Automobil-Wettfahren traf Knyff in Bregenz ein. Er erreichte Bregenz um 3:42 Uhr Nachmittags. H. Foreman kam als Zweiter an, M. Farman als Dritter und Edge als Vierter.

— Die Versteigerung der Juwelen der Frau Humbert hatte nur wenige Kauflustige angelockt. Der höchste Preis wurde mit $4,580 für eine Perlenbusennadel gezahlt. Im Ganzen wurden $24,60 erlöst.

— Die Berichte, denen zufolge der Adjudant des Zaren, Graf Rudolf Polocki, in einem Warschauer Klub $500,000 im Baccarat verloren und dann einen Selbstmordversuch gemacht habe, finden keinen Glauben.

— Auf dem Cunard-Dampfer „Campania“ von New York wurden, wie aus Queenstown berichtet wird, die Krönungsfeierlichkeiten begangen, als die drahtlose Depesche anlangte, daß der König Edward schwer krank sei. Das Fest endete plötzlich.

— Der Vize-König der Provinz Szeh Chuan hat der chinesischen Regierung berichtet, daß die amerikanischen und britischen Missionshäuser in Tien Ku Chao durch einen Mob zerstört und die Missionäre getödtet wurden.

— Mgr. Sanz de Samper vom Hofstabe des Papstes ging vor drei Monaten nach Mexiko, um die abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen der dortigen Regierung und dem Vatikan wieder anzuknüpfen. Er meldete, daß er seine Aufgabe erfüllt habe.

— Die Automobil-Wettfahrt, welche in Champigny bei Paris begonnen worden war, wurde nach Bregenz in Oesterreich fortgesetzt. Die erste Maschine ging um 4 Uhr früh ab. W. K. Vanderbilt jr. hat das Rennen aufgegeben. Er war als Fünfter eingetroffen.

— Die in den Ver. Staaten verbreiteten Berichte, daß die Neger für die während der kubanischen Revolution geleisteten Dienste Bezahlung verlangen und sich unter dem General Bandera zusammenrotten, sind unrichtig. In der Stadt und Provinz Santiago herrscht Ruhe.

— Hunderte mittelloser Amerikaner treiben sich auf Kuba herum und verlangen Unterstützung von ihrem Gesandten. Der Letztere hat eine Versammlung daselbst angesessener Amerikaner einberufen, in welcher Beiträge behufs Rückkehr der Nothleidenden nach den Ver. Staaten gezeichnet wurden.

— In Lissabon wurde offiziell angekündigt, daß die portugiesischen Truppen einen entscheidenden Sieg über die Aufständischen in der oberen Zambesi-Region in Portugisisch-Ostafrika errungen haben. Die aufständischen Häuptlinge wurden gefangen genommen und enthauptet und ihre Köpfe wurden gesalzen und nach der Hauptstadt der Kolonie gesandt.

Lokalbericht.

Nieten in der Ehelotterie.

Nachdem sie angeblich von ihrem Manne, John Neidhardt, den sie am 10. Februar 1885 heirathete, viermal böswillig verlassen wurde, gelangte Frau Emilie D. Neidhardt zu dem Entschlusse, in Zukunft allein durchs Leben zu wandeln. Sie reichte gestern im Kreisgericht gegen ihren Gatten eine Scheidungsklage ein, in der sie auch Alimente verlangt.

Der Klage zufolge, verließ ihr Mann sie am 15. April 1886. Am 15. Oktober 1887 kehrte er zu ihr zurück. Am 30. Mai 1895 brannte er wieder durch. Am 6. Oktober 1900 kehrte er anscheinend reuevoll zurück. Am 8. Januar 1901 machte er sich wieder aus dem Staube. Am 15. November 1901 stellte er sich wieder ein, um am 20. Juni 1902 wieder auf- und davonzugehen.

Frau Neidhardt wohnt an Wabash Ave. und 42. Straße.

Frau Edith Alice Fallinger will von ihrem Manne, Herbert Fallinger, geschieden sein. Der Klageschrift nach, heirathete sie den Beklagten am 15. Januar 1900. Während der verflossenen drei Monate hat ihr Mann ihr angeblich nur $1.25 gegeben, und ihr von dieser Summe wieder 50 Cents gewaltsam fortgenommen. Das schlug dem Faß den Boden ein, und sie verließ ihren Mann.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Pumpstationen an 14. Str., Chicago Avenue, Lake View und Harrison Crib von guter Beschaffenheit; schlecht ist das Wasser aus der Hyde Park-Station.

* Die Ald. Snow und Litzinger werden am Montag zu untersuchen anfangen, in wie weit die Stadtverwaltung dafür verantwortlich ist, daß die „St. Luke Society“ widerrechtlicher Weise eine Heilanstalt betrieben hat.

Eine Nacht nach Denver.

Der Colorado Special, Chicago & Northwestern-Bahn.

Freie Chair Cars, Day Coaches, Speise-Waggons (a la Carte), Drawing Room, Schlaf-Waggons. Solider Zug nach Denver. Abfahrt täglich um 6:30 Nachmittags. Tickets, 212 Clark Straße.

Die Sprache des Dollars.

Herr Heiß über die Biergärten neben seinem Eigenthum.

Der Kampf der Schutzgesellschaft von Hyde Park gegen die Biergärten, besonders das Edelweiß und den Wallschlag'schen, welche an die Nordseite des Washington Park grenzen, ist noch unentschieden. Den Besitzern der beiden Wirthschaften fehlt die Zustimmung der Eigenthümer von acht Frontfuß in dem betreffenden Straßengevierte, welches von der 51. Straße, dem 50. Place, der Calumet und der Cottage Grove Ave. eingeschlossen wird, an der erforderlichen Mehrheit zum Geschäftsbetriebe. Die Entscheidung liegt in den Händen des New Yorker Hemdenfabrikanten S. W. Heiß, welcher dort einen Bauplatz von 50 Fuß Front besitzt. Inzwischen ist den Wirthen vom städtischen Hilfssteuereinnehmer McCarthy der Betrieb gestattet worden.

Um Herrn Heiß werben nun nicht allein die beiden, in ihrem geschäftlichen Dasein bedrohten Wirthe, sondern auch Sekretär Farwell vom Schutzverein von Hyde Park sucht ihn auf seine Seite zu ziehen. Diesem antwortete er am 20. Juni auf ein Schreiben, er habe seinen Vertreter, Herrn Peter F. Wolff, ermächtigt, dem Betriebe von Wirthschaften in den Häusern Nr. 5008 und 5014 Cottage Grove Avenue durch Griesbach und Goedecke in seinem Namen zuzustimmen. Zwei gleiche Vollmachten bezüglich des „Edelweiß“ und der „Flora“, Nr. 5040 und 5042 Cottage Grove Avenue, habe er noch nicht erledigt. Er selbst sei gegen den Betrieb von Wirthschaften und Biergärten in der Nähe seines Eigenthums, Herr Wolff habe ihm aber versichert, dieselben würden zweifelsohne dort verbleiben und die Besitzer möchten vielleicht das Heiß'sche Grundstück erwerben. Falls man ihn überzeugen könnte, daß die Wirthschaften aus jenem Geviert für immer vertrieben werden können, werde er gern dazu seine Zustimmung geben. Als er sein Grundstück erworben habe, sei dort keine Wirthschaft gewesen und mit seinem Willen sei dort auch keine gegründet worden. Aber wenn jenes Geviert ein Wirthschaftsbezirk werden sollte, halte er es für schlechte Geschäftspolitik, sich die einzige Klasse Leute zu verfeinden, an die er erwarten könne, sein Eigenthum zu verkaufen. Letzteres habe er seit acht Jahren nicht mehr gesehen.

Herr Farwell sandte ihm darauf eine eindringliche Antwort und Herr Heiß äußerte sich dann in einem Briefe an Herrn Wolff, er werde allmählich zu einem Gegner der Wirthschaften, verschiedene Anwohner hätten ihm brieflich mitgetheilt, daß das Grundeigenthum bedeutend steigen und leichter verkäuflich werden würde, wenn die Wirthschaften vertrieben würden. Er habe aber noch viele Schriftstücke über die Sache durchzusehen, ehe er eine Entscheidung treffen könne.

Die Wardklub-Wahlen.

Bei den auf heute Abend anberaumten Beamtenwahlen in den demokratischen Wardklubs wird es voraussichtlich sehr ruhig zugehen. Nur in der 7. Ward mag es zu einer Katzbalgerei kommen zwischen den Tilden-Leuten und den von J. T. Kealeng und John P. McGoorty geführten „Regulären“. Bei den Primärwahlen haben in dieser Ward die Tilden-Leute gesiegt, und jetzt wollen diese versuchen, auch in dem Wardklub das Heft in die Hand zu bekommen.

Der Mayor versichert, daß er an die Möglichkeit eines demokratischen Sieges bei der Countywahl sehr stark glaube; sein Bestreben werde fortan darauf gerichtet sein, dieses Ergebniß herbeiführen zu helfen, weshalb er bis auf Weiteres jegliches Gezänke innerhalb der Partei für unnütz halte. Aus diesem Grunde will Herr Harrison sich auch über die abfälligen Bemerkungen nicht äußern, welche Colonel Wm. Bryan über den demokratischen Staatskonvent in Springfield und über die Wiederwählung des „Gold-Demokraten“ Hopkins zum Vorsitzer des Staats-Zentralkomites der Partei gemacht hat.

Vom Tode abberufen.

Nach einem, über ein Jahr währendem Leiden, starb gestern in Hot Springs, Ark., Herr John Berry, Gründer und Präsident der Berry Candy Company, an einer Verbindung mehrerer Krankheiten. Der Verstorbene wurde vor 52 Jahren in Manchester, England, geboren. Er kam vor über 30 Jahren nach Chicago, und eröffnete eine Zuckerwaarenhandlung.

Er zahlte eine Zeitlang für seinen Laden an State und Adams Str. von allen Zuckerwaarenhändlern der Welt die höchste Miethe, und zwar $2000 den Monat. Er betrieb viele Zweiggeschäfte, die er aber bis auf eins — an Madison Straße und Ashland Avenue — nach und nach aufgab. Seine große Fabrik befindet sich Nr. 26 Sangamon Straße. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Söhne, Sagar und Roy. Das Begräbniß findet morgen, vom Trauerhause, Nr. 88 Warren Ave., aus statt.

Bläst zum Sammeln.

Frl. Margareth Haley, die bekannte Vorkämpferin der „Teachers' Federation“ veröffentlicht heute in dem Amtsblatt dieses Verbandes städtischer Lehrerinnen einen längeren Artikel, worin sie ihre Kolleginnen auffordert, sich zur Erlangung besserer Daseinsbedingungen zu verbinden und mit erneuerten Kräften auf bessere Bezahlung für ihre Arbeit und größere Sicherstellung ihrer beruflichen Existenz hinzuwirken. — Dieser Artikel wird als ein an die Lehrerschaft gerichteter Sammelruf zu dem Steuerkampf gehalten, welchen die „Teachers' Federation“ bekanntlich mit einem Eifer fortzusetzen beabsichtigt.

Aus den Polizeigerichten.

Angesichts hunderter von Personen und am hellen Tage wurde das Nr. 232 Nord Franklin Str. wohnende Frl. Elisabeth Schmalzholz vor einigen Wochen an der N. Clark und Illinois Straße um ihr Promenadentäschchen beraubt. Der Thäter versuchte dann auch ihrer Begleiterin, Frl. Ellen Ritter, Nr. 185 Townsend Str., die Geldbörse zu entreißen. Das Geschrei der jungen Damen lockte den Polizeigerichtsbeamten Michael Whalen herbei, welcher den vermeintlichen Gauner nach kurzer Jagd einfing. Der Mann nannte sich James White. Advokat Robert Cantwell stellte $800 Bürgschaft für ihn und diese wurde heute von Polizeirichter Hamburger für verfallen erklärt, da White verschwunden ist und auch zu der, auf heute angesetzten dritten Verhandlung nicht erschienen war.

Frank Buda soll sich als Bote bei verschiedenen Schneidern verdingt, die ihm zur Besorgung übergebenen Tuchstoffe aber verkauft haben. Heute wurde er verhaftet, sein Verhör von Polizeirichter Hall aber verschoben. Jacob Cohn wurde ebenfalls festgenommen, da er Buda angeblich gestohlene Waaren abgekauft haben soll.

Unter der Anklage des Raubes wurde heute der 17 Jahre alte John Harley im Polizeigerichte an der Chicago Ave. dem Kriminalgerichte überwiesen. Harley soll von einem Kutscher der Seifenfabrikanten Robert Stevenson & Co., 92 Lake Str., gestattet worden sein, mitzufahren. Er soll dann ein Packet Seife ergriffen haben und vom Wagen gesprungen sein. Eine halbe Stunde später wurde er erwischt. Die Seife hatte er angeblich im Besitz.

An 21. und State Straße geriethen sich gestern Abend eine Anzahl farbiger Zeitungsjungen in die Haare. Der Kampf, in dessen Verlauf Messer und Revolver benutzt und eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurden, hatte einen Auflauf von über 1000 Personen zur Folge. Polizisten trieben die Menge auseinander und verhafteten zwei der Kampfhähne, den 17jährigen, mit einem Schießprügel bewaffneten Mathew Thompson, und den gleichaltrigen Wesley Banks, in dessen Aermel ein sieben Zoll langes Messer gefunden wurde. Die Arrestanten wurden heute dem Richter Hall vorgeführt, der die Verhandlung aber auf den 3. Juli verschob. Es wurden Haftbefehle gegen eine Anzahl anderer Burschen erwirkt, die sich gleichfalls an dem Kampfe betheiligt haben sollen.

Michael McKevitt wurde von Polizeirichter Hall heute, nachdem zwei Frauen ihn bestimmt als ihren Angreifer bezeichnet hatten, auf zwei weitere Anklagen des Raubes hin dem Kriminalgericht überwiesen. Die Polizei behauptet, daß McKevitt und ein anderer Mann unlängst in das Haus von Frau M. J. Chase, Nr. 2222 Gladys Avenue, einzubrechen versuchten, von Frau Chase aber entdeckt wurden und sich dann mit der Erklärung, sie seien Konstabler und in's falsche Haus gekommen, entfernten. Gleich darauf sah Frau Chase die Männer in das Nachbarhaus, Nr. 2224 Gladys Avenue, eindringen und dasselbe nach Werthsachen durchstöbern. Sie rief einen vorbeigehenden Briefträger an. Die Kerle jagten ihn aber mit dem Revolver in die Flucht und verschwanden.

Cornelius Ryan und Joseph Doyle, welche Freitag früh nach heftigem Kugelwechsel verhaftet worden waren, sind heute nach einem Vorverhör unter je $1000 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen worden. Die Kerle sollen den Wirth Samuel Kelly und seinen Schankkellner in einen Eisschrank gesperrt und die Wirthschaft dann geplündert haben.

John Novakowski und seine Gattin Aimie standen heute vor Kadi Dooley. John ist sechs Fuß groß, ein Bild der Gesundheit und wiegt 300 Pfund. Seine Frau mißt kaum fünf Fuß und wiegt 85 Pfund, dabei sieht sie abgehärmt und nothleidend aus. Das Paar wohnt Nr. 769 West 18. Straße. Aus den Aussagen der Frau und der Nachbarinnen geht hervor, daß die arme Frau seit sechs Jahren sich abgemüht habe, um den Gatten und die Kinder zu ernähren, und daß der Mann seine Zeit zumeist in den benachbarten Wirthschaften todtschlage und den Lohn der armen Frau durchbringe. Novakowski gab zu, daß er seine Frau wiederholt mißhandelt und versucht habe, sie zu tödten, sowie daß er ihre Kleider und sonstigen Kleidungsstücke verbrannte. Der Schnaps sei daran Schuld. Der Richter las dem elenden Patron gründlich die Leviten und verurtheilte ihn dann zu $25 und Kosten, die er in der Bridewell abarbeiten wird.

"Eine faule Frau und ein schmutziges Haus, treibt den Mann zum Heim hinaus."

Gebrauche

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife.

After-Krankheiten

Berühmt wegen seiner Heilungen.

$10 X-Strahlen-Untersuchung frei, wenn Ihr vor dem 15. Juli vorsprecht.

Kein Schneiden—keine Schmerzen.

Ich will, daß jeder Mann bei mir wegen Untersuchung und Konsultation (frei) vorspricht, wenn er an irgend einer Form von **Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung** oder **Entzündungen** leidet, und ich werde Ihnen gerne erklären, wie es mir möglich ist, diese Klasse Krankheit besser zu kuriren, als irgend ein anderer Arzt in Chicago. Ich mache eine Spezialität aus diesen Krankheiten und da ich im Stande bin, After-Krankheiten zu kuriren, so ist nicht anzunehmen, daß ich Euch auf eine falsche Krankheit behandle; deshalb heile ich oft Patienten in ein paar Wochen, nachdem andere Aerzte sich monatelang mit dem Fall beschäftigten. Laßt Euch von keinem Arzt schneiden, kommt zuerst hierher, meine Untersuchung ist kostenfrei und ich werde Euch sagen, ob Ihr ohne Operation geheilt werden könnt. Unter meiner neuen deutschen Behandlung hören alle Schmerzen nach dem ersten Besuch auf und Ihr seid in ein paar Wochen dauernd geheilt.

Alle Medizin frei bis geheilt.

Ich heile auch Bruch, ohne Operation, und Katarrh, schwache Lungen, Schwindsucht (mittelst der X-Strahlen), Wunden, Blutvergiftung, Pickel, Blasen-, Nieren-, Herz- und Magenleiden, Taubheit und alle Ohren-Krankheiten.

Vienna Medical Institute,

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison, Chicago.

Zwei Elevator-Eingänge, 99 Madison Str. und 130 Dearborn Str., Wartezimmer 216, 2. Floor.— Sprechstunden: 8:30 Vorm bis 6 Nachm. täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, so daß Arbeitsleute Zeit finden, vorzusprechen. Sonntag Vorm. von 9 bis 1.

Nachdem sie gestern Abend einer Versammlung der Woodworkers Union in der Halle, 19. Straße und Blue Island Ave., beigewohnt hatten, waren Chas. Foß und Ben Carolin im dunklen Hausgange aneinander gerathen. Beide hatten Schnitt und Schlagwunden erlitten, wollten aber Polizeirichter Dooley heute nicht sagen, wer von ihnen ein Messer gehabt hatte. Der Richter verschob die Verhandlung daher bis Montag.

Der 17 Jahre alte Anton Peters, 578 Center Ave., sah, als er Montag im Hause von Frau Eva Maginski, 168 W. 19. Str., Waaren ablieferte, einen Fünfdollarschein auf dem Tisch liegen. Er unterlag der Versuchung und erschien in Folge dessen heute vor Polizeirichter Dooley. Da seine Eltern Frau Maginski den Verlust ersetzten, so ließ der Richter den Jungen mit einer Verwarnung laufen.

Mary Horack, ein 767 18. Pl. wohnendes, zwölf Jahre altes Mädchen und die 13jährige Annie Hermanek spielten gestern mit den Kindern der Frau Annie Hesmonick in deren Wohnung. Bald darauf verschwanden sie und veranstalteten, riesig aufgedonnert, auf dem böhmischen Nationalfriedhofe ein kleines Piknik. Inzwischen hatte Frau Hesmonick das Verschwinden ihrer Spargroschen, $7, aus ihrem Koffer bemerkt, und kurz darauf machten zwei Geheimpolizisten dem Piknik ein Ende. Beide Mädchen waren geständig, ihrer Jugend wegen ließ Polizeirichter Dooley sie heute daher mit einer Verwarnung laufen.

Der entlarvte Geist.

Die Geisterbeschwörung im Hause Nr. 69 31. Str. vor einem Kreise gläubiger Damen durch Frau Elia Hughes erlitt gestern Abend eine peinliche Unterbrechung. Schon hatten die Geister der Verstorbenen mittelst Megaphon mit mehreren der anwesenden Hinterbliebenen traute Zwiesprache gehalten, da erhellte plötzlich ein Blitzstrahl den Raum und einige der Anwesenden wollen Frau Hughes am Megaphon gesehen haben, den einen Fuß rückwärts gesetzt, nach ihrem, anscheinend von der Trompete entfernt stehenden Beschwörerstuhle zu.

Es war der Privat-Geheimpolizist Buckminster, welcher sich diesen kleinen Scherz erlaubt hatte. „Ich meinte es nicht böse“, soll die Geisterbeschwörerin im ersten Schreck gesagt haben. „Natürlich nicht, Liebe“, tönte es aus dem Kreise der Damen. „Das war ein Schandstreich“, erklärte jetzt Frau Hughes, nachdem sie ihre Fassung wiedergewonnen hatte. „Machen Sie, daß Sie fortkommen“, rief eine andere Dame voller Empörung. Herr Buckminster folgte der Aufforderung, in seiner Begleitung entfernte sich aber die Gattin eines Geschäftsmannes, welche durch den Geisterzauber ganz vernarrt und jetzt plötzlich aufgeklärt worden war. Ihr Gatte hatte, ohne ihr Wissen, den Geheimpolizisten Buckminster für diese Ueberraschung gewonnen; im Hause jenes Geschäftsmannes ist aber heute wieder das Glück eingekehrt. Frau Hughes behauptet, als das Blitzlicht plötzlich den Raum erleuchtete, nichts gesagt zu haben, und der Eindringling habe nichts gesehen; mehrere Damen hätten ihm aber nahe gelegt, sich zu entfernen.

Sonntag Ausflug-Exkursionen.

Geht auf das Land, wo es kühl ist mit der Chicago & Alton-Bahn. Rundfahrt-Raten nach Plätzen innerhalb 75 Meilen von Chicago durchschnittlich nur $1.00 bis $1.50. Gutes Fischen und feinste Gelegenheit für Amateur-Photographen am Kankakee-Fluß bei Wilmington. Tickets in der Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str., Chicago, Telephon: Central 1767, und Union-Passagier-Station.

Der Dritte!

Die Vorfeier des „glorreichen Vierten“ hat ein weiteres — das dritte — Opfer gefordert. In der elterlichen Wohnung, Nr. 7019 Princeton Ave., starb gestern der 15jährige Paul Burtin an Starrkrampf, der durch eine Schußwunde in der rechten Hand verursacht worden war.

Vier Personen verletzt.

In den Walzwerken der Illinois Steel Company zu South Chicago erlitten gestern vier Arbeiter, welche am Schmelzofen Nr. 5 beschäftigt waren, mehr oder minder schwere Brandwunden. Sie standen in nächster Nähe des Schmelzofens, als in letzterem, wahrscheinlich durch angesammelte Gase verursacht, eine Explosion erfolgte. Eine Flammenwoge schoß hervor, von der die vier Arbeiter einen Augenblick umhüllt wurden. Von den Verunglückten erlitten Karl Kleberg und Ernst Miller schwere, Charles Sandeen und John Nivitzky aber leichte Brandwunden.

Kurz und Neu.

* Am Montag wird auch im Lincoln Park das Kinder-Sanitarium wieder eröffnet werden. Im vorigen Sommer wurde dasselbe von 9,664 Müttern mit ebenso vielen Säuglingen und 43,216 schon größeren Kindern in Anspruch genommen. Von der Kreuzung der Fullerton Ave. und Halsted Straße werden auch in diesem Jahre wieder Besucher des Sanitariums mittels Omnibus abgeholt werden.

Allerlei vom Regenschirm.

Unser gewöhnlicher Regenschirm, dem die Amerikaner den Beinamen „Showerstick“ gegeben haben, soll eine Erfindung des Swithin, eines Bischofs von Winchester, sein, dem, wie die Sage behauptet, aus irgend einem unbekannten Grunde die Sorge für das Wetter übertragen worden war. Jedenfalls wird sein ursprünglicher „großer alter Regenschirm“ in Winchester aufbewahrt und jedes Jahr am Swithinstage, dem 15. Juli, mit viel Gepränge und Pomp von den Mitgliedern des „College“ herumgetragen.

Das Zusammenrollen des Regenschirmes ist eine geheimnißvolle Kunst, die die Erziehung eines ganzen Lebens erfordert, und die mitunter auch auf sonst verborgene Charaktereigenschaften schließen läßt. So wie man von der Zigarre auf den Charakter des Rauchers schließt, kann man auch aus der Art, wie Jemand seinen Regenschirm trägt, eine vollständige Charakterskizze von ihm entwerfen und seine Lebensverhältnisse errathen.

Hält z. B. ein Mann einen Regenschirm über den Kopf einer Dame so, daß er ihren Hut vor dem Regen schützt, während ein kleiner Strom langsam auf seinen Nacken rieselt, so kann man ziemlich sicher prophezeien, daß sie sein Liebchen ist. Wenn er dagegen seinen eigenen Hut trocken hält und die Dame berieseln läßt, kann man Tausend gegen Eins wetten, daß sie seine Frau ist. Trägt ein Mann seinen Schirm horizontal unter dem Arm, so ist das gewöhnlich ein Zeichen, daß Jemandem bald ein Auge ausgestoßen wird. Wenn ein funkelnagelneuer Regenschirm mit einer Menge anderer in den Schirmständer eines Klubs gestellt wird, so ist das häufig ein Zeichen, daß er nahe daran ist, den Besitzer zu wechseln. Es gibt noch viele andere Arten, um den Regenschirm als Anzeichen kommender Ereignisse oder von Charaktereigenschaften zu bezeichnen, aber man kann leider einen Menschen nicht stets nach seinem Regenschirm beurtheilen, da er ihm ja nicht immer gehört.

— Vom „Tentamen physicum“. — Professor: Nennen Sie mir das Thier, dessen Rückgrat in einer harten Schale ausgebildet ist. — Kandidat (schweigt). — Professor: Ich will Ihnen noch mehr sagen: Es wird sehr als Delikatesse geschätzt. — Kandidat: Die Auster. — Professor: Sehr richtig, was die Delikatesse anbelangt, aber im Uebrigen meine ich doch die — Schildkröte.

Touristen-Schlafwaggons nach Colorado.

Täglich von Chicago vom 22. Juni bis 15. Juli mit dem 11.30 Uhr Nachtzug der Chicago & Northwestern-Bahn. Nur $2.50 für Doppelschlafstelle von Chicago nach Denver. Besten Dienst. Zwei tägliche Züge. [illegible] Ticket-Office 212 Clark Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class-matter.

Vor- und Nachgeschichte.

Als Anekdoten betrachtet, sind die Aussagen des Admirals Dewey vor einem Ausschusse des Senats mindestens lesenswerth. Es wirft immerhin ein gewisses Licht auf die Sittlichkeitsbegriffe unseres Zeitalters, daß einer der höchsten Flottenoffiziere der größten aller Republiken nur deshalb auf die Stadt Manila schießen und einige Spanier in's Gras beißen ließ, weil er dem spanischen Befehlshaber behilflich sein wollte, seine Ehre, oder wie die Chinesen viel richtiger sagen, sein Gesicht zu retten. Der Spanier hatte die „Festung" thatsächlich schon übergeben, wollte sich aber nicht nachsagen lassen, daß er sie ohne jeden Schwertstreich dem Feinde überlassen habe. Deshalb stellte er die Bedingung, daß der Amerikaner wenigstens zum Scheine aus seinen Riesenkanonen einige Schüsse abgeben solle, und der damalige Kommodore Dewey that ihm auch gern diesen kleinen Gefallen. Denn was kam schließlich auf die paar spanischen Soldaten an, die diesem anmuthigen Scherze zu Liebe ihr Leben einbüßen mußten! Vielleicht werden einige spanische Mütter um die nutzlos hingeopferten Söhne geweint haben, aber der Kreg ist eben der Krieg.

Fast ebenso hübsch ist die Erzählung Deweys, daß er den Philippiner Aguinaldo zwar für einen ganz gewöhnlichen Spitzbuben hielt, ihn aber dennoch eine Zeitlang im schriftlichen und mündlichen Verkehr als „Führer der aufständischen Philippiner" anredete und nicht nur mit Waffen, sondern sogar mit einer Druckerpresse versorgte. Wozu letztere dienen sollte, wenn nicht zum Drucken der philippinischen Unabhängigkeitserklärungen und Regierungserlasse, hat der Admiral nicht gesagt, wohl aber hat er angegeben, daß er den Aguinaldo und seine Leute ausnützen zu dürfen glaubte, solange keine amerikanischen Landtruppen zur Stelle waren, und obwohl er der Meinung war und noch ist, daß die „Insurgenten" lediglich plündern wollten. „Im Kriege ist bekanntlich alles erlaubt", erwiderte der Admiral auf die Frage, wie er sich denn so stark mit einem Manne habe einlassen können, den er nicht für einen Patrioten, sondern für einen Räuberhauptmann hielt.

Dank der Feigheit oder Kampfuntüchtigkeit der spanischen Besatzung von Manila war die Mitwirkung der Philippiner am letzten Ende nicht nöthig. Sie haben also thatsächlich zu dem „Siege" über die Spanier nichts beigetragen, und in amtlicher Form, oder gar mittels eines Vertrages hat Dewey sie niemals anerkannt. Auch wäre seine „Anerkennung" vielleicht gar nicht rechtsverbindlich gewesen, weil das Recht, Verträge abzuschließen, dem Präsidenten und dem Senate vorbehalten ist. Folgt aber aus diesem Sachverhalte, daß die Philippiner verpflichtet waren, sich von Spanien an die Ver. Staaten abtreten zu lassen und sich der neuen Fremdherrschaft zu unterwerfen, nachdem sie gegen die alte Jahre lang gekämpft hatten? Was zwischen Dewey und Aguinaldo vorgegangen ist, kommt für die Beurtheilung der späteren Vorgänge gar nicht in Betracht. Ob Dewey „Fehler gemacht" hat oder nicht, jedenfalls kann nur das amerikanische Volk entscheiden, wie mit den Philippineninseln in Zukunft verfahren werden soll.

Ueber diesen Punkt können sich aber nicht einmal die Republikaner im Kongresse mit einander verständigen. Das Abgeordnetenhaus hat eine Bill angenommen, welche den Philippinern wenigstens die Befugniß einräumt, eine Volksvertretung zu wählen und den Ver. Staaten ihre Wünsche durch zwei Delegaten vortragen zu lassen. Allerdings würde diese Volksvertretung wenig zu sagen haben, weil alle ihre Beschlüsse von der als Oberhaus waltenden Philippinenkommission umgestoßen werden könnten, die ausschließlich aus Amerikanern besteht, doch würde immerhin das amerikanische Volk erfahren, was die Philippiner selbst eigentlich wollen. Ferner hat das Abgeordnetenhaus angeordnet, daß der philippinische Peso stets einen halben Dollar in Gold gelten und zu diesem Nennwerth von den öffentlichen Kassen eingelöst werden soll. Dagegen hat der Senat in einer anderen Bill den Philippinern gar keine eigene Vertretung gestattet und die freie Silberprägung aufzuhalsen versucht. Daher hat ein Konferenzausschuß eingesetzt werden müssen, den der Sprecher des Hauses so „gepackt" hat, daß er wahrscheinlich die Annahme der Senatsbill empfehlen wird. Es mag sein, daß die republikanische Mehrheit des Hauses sich vom Sprecher und vom Senate auf die beschriebene Art wird vergewaltigen lassen, aber wie wird die Partei die wahrhaft niederträchtige Senatsmaßregel vor dem Lande vertheidigen? Sie wird sich nicht auf die Philippinenkommission stützen können, denn Herr Taft, den der Präsident erst vor wenigen Tagen so sehr gelobt hat, ist der eigentliche Urheber der vom Abgeordnetenhause angenommenen Bill.

Daß Admiral Dewey von seinem Standpunkte aus sehr schlau gehandelt hat, braucht nicht bestritten zu werden. Indessen wäre es besser gewesen, wenn er gleich nach der Vernichtung der spanischen Flotte hätte abdampfen können.

Schlecht bedient.

In Ohio herscht großer Kuddelmuddel. Das Staatsobergericht hat in einer Reihe von Entscheidungen, die vorgestern bekannt gegeben wurden, die Gesetze, unter welchen die städtischen Regierungen von Cleveland und Toledo geschaffen wurden und arbeiteten, für verfassungswidrig erklärt und die Verwaltung von 42 der 88 Counties des Staates in heillosen Wirrwarr gebracht.

Die Umstoßung des Gesetzes, unter welchen ihre städtischen Verwaltungen organisirt wurden, hat natürlich in den betroffenen Städten (Cleveland und Toledo) ungeheures Aufsehen und unter ihren Beamten gewaltige Aufregung erregt und es mag deshalb von Interesse sein, sich das Gesetz, welches mittelbar all' das Unheil anrichtete, etwas näher anzusehen.

Den Anstoß zu dem Gesetze gab der Wunsch, den Städten eine gute und praktische Verwaltungsmethode zu geben, sie gewissermaßen nach geschäftlichen Grundsätzen verwaltet zu sehen. Die Verwaltung amerikanischer Städte hat bekanntlich stets viel zu wünschen übrig gelassen und man hat den Hauptfehler in dem „Board"- oder Kommissionswesen gesucht — in Ohio wenigstens. Der sogenannte „Föderalplan" nun, der den jetzt für verfassungswidrig erklärten Gesetzen zu Grunde liegt, sucht diesem Uebelstand abzuhelfen, indem er die Macht in die Hände eines einzelnen Mannes, des Bürgermeisters, legte. Nach diesem Plane, welcher am 16. März 1891 von der Gesetzgebung zum Gesetze erhoben wurde, wurden in Cleveland die ehemaligen „Aldermänner" abgeschafft und an ihrer Stelle sowie an die des „Councils" trat ein neuer Rath. Die Stadt wurde in elf Bezirke eingetheilt, welche im Stadtrath durch je zwei Bürger vertreten sind. Die Bezirke wurden wiederum in insgesammt 42 „Wards" eingetheilt. Mit einigen Ausnahmen wurden die Kommissionen abgeschafft; bestehen blieben noch der Wahlrath, der Steuerausgleichungsrath, die neue Park-Kommission und die Schuldentilgungs-Kommission.

Alle Exekutiv-Geschäfte hatten nach dem Plane der „Mayor" und der „Kontrollrath" zu besorgen, dessen Mitglieder Direktoren genannt wurden und in dem der Erstgenannte den Vorsitz führte. Die Direktoren standen folgenden Departement vor: Justiz-Departement, Oeffentliche Arbeiten, Polizeiwesen, Löschwesen, Rechnungswesen, Wohlthätigkeits- und Straf-Anstalten. Das Amt des Stadtschreibers und das des städtischen Schatzmeisters werden von der obergerichtlichen Entscheidung, da bei ihnen auch durch den Förderalplan keine Aenderung eintrat, nicht berührt.

Der neue Plan, welcher nunmehr eine elfjährige Probezeit durchgemacht hat, hat sich im großen Ganzen vorzüglich bewährt. An etwaigen Mißerfolgen ist weniger das System als die Nichtbefolgung desselben schuld.

Die Entscheidung des Obergerichts gewährt einen Aufschub bis zum 2. Oktober dieses Jahres, so daß bis dahin Alles beim Alten bleibt und in der Zwischenzeit Schritte gethan werden können, den Städten eine andere Verwaltung zu geben. Zu diesem Zwecke wird voraussichtlich eine Sondersitzung der Gesetzgebung Ohios nöthig sein und diese wird sich beeilen müssen, weil sie bis dahin die Angelegenheit in Ordnung bringen.

Die Gründe, auf welche hin die so wichtige und Aufsehen erregende Entscheidung erfolgte, sind noch nicht bekannt geworden, aber man fragt in den betroffenen Städten auch anscheinend nicht besonders eifrig danach, sondern hält sich an die einfache Thatsache, daß es das Staatsobergericht für nöthig befand, einen Verwaltungsplan umzustoßen, nachdem er elf Jahre lang in Kraft war und im Allgemeinen zur Zufriedenheit der Bürgerschaft „gearbeitet" hat, und man meint, die Frage der Verfassungsmäßigkeit hätte früher entschieden werden sollen oder nun auch noch länger unberührt bleiben können, denn nachdem das Gesetz so lange Jahre in befriedigender Weise arbeitete, hätte es wohl auch weiterhin keinen Schaden anrichten können. Daß die Umstoßung jetzt erfolgt, darin sieht man in Cleveland nur einen Versuch der Republikaner, den „radikalen" Bürgermeister Johnson seiner Macht zu berauben.

Wie dem nun auch sein mag, jedenfalls haben die Bürger Ohios guten Grund, mit ihren Regierenden unzufrieden zu sein. Es sollte nicht möglich sein, daß ein Gesetz, welches lange Jahre in Kraft war und zu ziemlich allgemeiner Zufriedenheit arbeitete, mit einem Male umgestoßen wird, oder, wenn die Gründe für die obergerichtliche Entscheidung so zwingend waren, daß das Gericht schlechterdings nicht anders handeln konnte, dann sollte man meinen, die Gesetzgeber hätten das schon bei der Ausarbeitung des Gesetzes erkennen oder Kenner der Verfassung hätten damals darauf aufmerksam machen müssen, daß das Gesetz mit der Verfassung nicht in Einklang gebracht werden kann. Wie man die Sache auch ansehen mag, jedenfalls wurden die Bürger Ohios schlecht bedient.

Skrofeln

Blasse, schwache, gebrechliche Kinder sind in neun aus zehn Fällen damit behaftet und viele ältere Leute leiden daran.

Die gewöhnlichen Anzeichen sind Geschwüre am Halse, Abcess, Hautausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

beseitigen sie positiv und bestimmt. Tausende von dauernden Heilungen.

Die verpönten „Achtel."

Das Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag „wie ein Mann", das heißt unter allgemeiner Zustimmung, und ohne daß sich auch nur eine Stimme im Protest erhob, ein Gesetz angenommen, welches den Brauern verbietet, Bier in Achtelfässern zu verkaufen. Was hat der Kongreß mit den Bierfässern zu thun? Wie kommt er dazu, uns die, für kleine Gesellschaften und „Familienpiknits" so bequemen Achtelchen zu nehmen, und wie kann das Deutschamerikanerthum sich's gefallen lassen, daß der Kongreß solcherweise gegen seine Hochburg, die Brauerei, und ihre getreuen Wächter, die Brauherren, anrennt? Das ganze Deutschamerikanerthum soll sich erheben und mit gerunzelter Stirn und finsterer Stimme ein donnerndes Halt gebieten, denn es darf sich's nimmermehr gefallen lassen, daß man es in seinen heiligsten Rechten und an seinen schönsten Blüthen kränkt!

Massenversammlungen sollen einberufen werden, jede deutschamerikanische Zeitung soll — halt! Nein, sie sollen das Alles nicht. Sie sollen alle ganz stille sein und nicht voreilig schreien. Sie sollen sich ein mahnendes, „ruhig Blut, Anton!", zurufen und die betreffende Meldung zu Ende lesen, ehe sie in ihrem "furor teutonicus" losziehen gegen die Staatsmänner in Washington. Und wenn sie das gethan haben werden, dann sollen sie ein kräftiges „wohlgethan" hinüberrufen nach Washington. Denn sie werden dann gesehen haben, daß das Verbot der „Achtelchen" auf den besonderen Wunsch der Herren Brauer, in derem Interesse sie sich soeben ereifern wollten, erlassen wurde! Die Brauer haben das Verbot erwünscht und das Abgeordnetenhaus hat es ihnen zu gefallen erlassen. Also, Bravo!

Vielleicht sollte man sich ein wenig schämen, ob der Voreiligkeit, die doch eigentlich gar nicht im deutschen Charakter liegt, und es war ja wirklich nicht schön, gleich, noch ehe man zu Ende gelesen hat, loszuziehen und zu räsoniren, aber am Ende war das doch entschuldbar. Der Mensch ist ja bekanntlich ein Gewohnheitsthier, und wie es dem gut gebrillten Soldaten zur zweiten Gewohnheit geworden ist, beim Anblick seiner Majestät des Kaisers in ein lautes Hurrah auszubrechen, so gut ist es uns zur Gewohnheit geworden, für König Gambrinus eine Lanze zu brechen, wenn man sich in Washington mit ihm beschäftigt. Wir wissen doch, daß man ihm dort nicht wohl will und daß es unsere schöne Pflicht und Schuldigkeit ist, für ihn einzustehen. Sagte nicht der deutsche Kaiser: „Völker Europas, schützt Eure heiligsten Güter"?— nun, unsere heiligsten Güter zu schützen ist auch der Deutschamerikaner Pflicht und wie konnte man ahnen, daß diesmal der Kongreß nach Wunsch der Brauer handelte? Aber, nun wissen wir's ja, also bra—bra—bra—vo.

Es will doch noch nicht so recht gehen mit dem Bravoschreien. Es ist gerade als ob die Soldaten auf einmal in Gegenwart Seiner Majestät einem gemeinen Zivilisten ein Hurrah ausbringen sollten. Und dann bleibt doch immer noch die Frage: Wie kommt der Kongreß dazu, sich mit den Bierfässern zu befassen und gerade die schönen kleinen Achtelchen zu verpönen? Herr Tawney, vom Ausschuß für Mittel und Wege erklärte, als er die Zustimmung des Hauses für die Bill erbat, die Brauer wünschten die kleinen Fäßchen nicht zu benutzen, weil es sich für sie nicht bezahlt, sich damit abzugeben. Ja, warum thaten sie's dann denn? Warum haben sie nicht einfach aufgehört, sie zu benutzen? Wie kamen sie dazu, den Kongreß zu ersuchen, ihnen die Benutzung der Fäßchen, die sich nicht bezahlen, zu verbieten? Fürchteten sie sich vor ihrer eigenen Mildherzigkeit oder Dummheit — man entschuldige das harte Wort — oder fürchteten die Brauer, welche der Ansicht sind, daß in der Handhabung der Achtel „nichts ist", daß andere Brauer fortfahren würden, solche zu verkaufen, falls sie selbst den Handel damit einstellen würden? Fast will es so scheinen, denn man darf doch nicht annehmen, daß die Brauer nur Schutz vor sich selbst suchten, als sie vor den Kongreß gingen.

Es ist doch bei Lichte besehen, eine ganz merkwürdige Sache mit diesem Verbot der Achtel und der deutsch-amerikanische Michel hat gute Entschuldigungsgründe für den Fehler, den er oben machte. Er ist doch gewissermaßen auch betheiligt an der Sache, denn er ist es doch zumeist, der die Achtel kauft und er würde sie nicht kaufen, wenn sie ihm nicht gefielen. Nun nimmt man sie ihm. Warum? Damit er immer mindestens ein Sechstel nehme, wenn er auch nur für ein Achtel Durst hat? Das wäre nicht schön, denn das hieße ihn zur Unmäßigkeit verleiden und ihm mit dem Gesetzesknüppel Geld aus der Tasche holen. Wenn das Recht ist, dann kann der Kongreß ebenso gut anordnen, daß man in Zukunft immer fünfzöllige Zigarren rauche, wenn man auch nur auf einen „kurzen Schmohk" Appetit hat. Dann kann er ebenso gut ein Gesetz erlassen, welches die Herstellung der nur vierzölligen Zigarren verbietet, denn es werden sich wohl Tabakhändler finden, die bereit wären, zu erklären, daß die vierzölligen Zigarren sich nicht für sie bezahlen. Es gibt wohl jetzt schon Zigarrenfabrikanten, die sich mit der Fabrikation der ganz kleinen Zigarren nicht befassen, sie sind aber darum noch nicht vor den Kongreß gegangen und haben verlangt, daß er die Herstellung solcher verbiete.

In den Depeschen, welche die Annahme dieser Bill durch das Haus meldete, heißt es, die „Großen Brauer" wünschten das Verbot, sich den Wettbewerb der Kleinen vom Halse zu schaffen, und wenn man sich die Sache recht überlegt, bleibt kaum eine andere Erklärung übrig. Es wäre aber dies sehr zu bedauern. Es ist der großen Brauer unwürdig. Es ist nicht nur ein Schlag gegen die kleinen Brauer, sondern auch einer gegen die kleinen Verbraucher, die sich gern einmal zu Hause ein kleines Fäßchen gönnen, aber nicht mehr als ein Achtel haben wollen. Es ist kleinlich von den großen Brauern, und es muß dazu führen, die Unterthanentreue der Deutschamerikaner den Brauherren gegenüber zu erschüttern. Man darf auch von den bestdisziplinirten Mannschaften nicht allzuviel verlangen.

Die Brauer hätten die Annahme dieser Bill nicht verlangen sollen. Wenn die kleinen Fäßchen sich nicht für sie bezahlten, so stand es ihnen frei, deren Benutzung aufzugeben.
Benutzung aufzugeben. Und der Kongreß hätte sich natürlich auf solche Privatgesetzgebung nicht einlassen sollen. Wie will man die merkwürdige Gefälligkeit gegen die „großen Brauer" begründen? Etwa damit, daß die „Achtel" den Steuerbeamten zu viel Arbeit machen? Da würde doch alle Welt lachen. Eine Gefahr, daß die Steuerbeamten sich überarbeiten könnten, liegt nicht vor — ganz gewiß nicht.

Lokalbericht.

Die Tunnelfrage.

Mayor Harrison hält den Tolman'schen Plan für den besten.

Die Sicherung des Pensionsfonds der Polizei.

Rückstände städtischer Aichmeister.

Mayor Harrison wird spätestens am 7. Juli sieben Mitglieder für den Schulrath, drei für die Bibliotheksbehörde und eines für die Zivildienst-Kommission zu ernennen haben. Gestern sprachen verschiedene Gewerkschaftsführer beim Mayor vor, um demselben an's Herz zu legen, daß er einen Vertreter der organisirten Arbeiterschaft, und zwar den Zigarrenmacher George J. Thompson, zum Schulrathsmitgliede ernennen möge.— Wer Herrn Lindbloms Nachfolger in der Zivildienst-Kommission werden wird, darüber ergeht man sich noch immer in bloßen Muthmaßungen. Es verlautet, der Bürgermeister hätte für diesen Posten den Anwalt Lockwood Honore in's Auge gefaßt.

Der greise Ingenieur A. J. Mathieson in Lockport, von welchem die Abwasserbehörde kürzlich zum Preise von $6000 eine Flußkarte aus dem Jahre 1833 erstanden hat, wird die Richtigkeit dieser Karte noch erst eidlich zu erhärten haben. Das soll am 7. Juli geschehen, und da Herr Mathieson zu schwach ist, um nach Chicago kommen zu können, werden sich Rechtsvertreter der Abwasser-Behörde, sowie solche der Parteien, deren Eigenthums-Interessen am Flußufer durch jene Karte bedroht werden, zur Vernehmung des alten Herrn nach Lockport begeben. Die Abwasser-Behörde hat sich verpflichtet, weitere $6000 an Mathieson zu zahlen, falls derselbe bis zu genanntem Tage am Leben bleibt und seine Aussagen zu Protokoll gibt.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude lehnte es gestern ab, dem Verschönerungsverein des Südseite-Parkbezirks eine Schulhalle zur Abhaltung einer Versammlung im Interesse geplanter Straßenverbesserungen zu überlassen. — Ein Bürgerkomite aus der Nachbarschaft der Carter-Schule, Ecke Wabash Avenue und 61. Str., sprach bei dem Ausschuß mit der Bitte vor, das bezeichnete Schulhaus doch baldmöglichst durch einen Neubau zu ersetzen, da es weder räumlich noch in Bezug auf seine sanitären Einrichtungen mehr genüge. — Die vereinigten Druckgewerkschaften legten Verwahrung ein gegen Vergebung eines Kontraktes für Drucksachen an eine Firma in Milwaukee, die mit Nicht-Union-Leuten arbeitet.

Unter dem Namen „Municipal Lecture Course Association" haben sich gegen 20 bekannte Bürger zu einer Vereinigung zusammengethan, welche im kommenden Herbst und Winter im Auditorium Massenversammlungen zur Erörterung lokaler Verwaltungsfragen zu veranstalten beabsichtigt. Die erste derartige Versammlung wird im Oktober stattfinden. Zu den Herren, welche diese Bewegung in's Leben rufen wollen, gehören die Nachgenannten: George E. Adams, Chas. H. Aldrich, George Birkhoff jr., Richter Orvin N. Carter, A. J. Earling, James H. Eckels, Dr. Frank W. Gunsaulus, E. Allen Frost, D. G. Hamilton, Chas. A. Hanson, Franklin H. Head, E. D. Hulbert, Chas. L. Hutchinson, Wm. D. Kerfoot, Herm. H. Kohlsaat, David B. Lyman, Luther Laflin Mills, T. A. Moran, John Barton Payne, George R. Peck, Harry G. Selfridge, B. E. Sunny, Frank B. Tobey, Richter Tuley und John P. Wilson.

Pensionirte ehemalige Polizei-Offiziere versammelten sich gestern in dem Gebäude Nr. 155 Randolph Str., um darüber zu berathschlagen, was zu thun sei, um dem Bankerotte vorzubeugen, welcher dem Pensionsfonds der Polizei zu drohen scheint. In Polizeikreisen wird auf Einberufung einer Versammlung von Vertretern sämmtlicher Polizeireviere hingearbeitet, welche Vorschläge zu einer zweckmäßigen Abänderung der Pensionsbestimmungen ausarbeiten soll.

Die Disziplinar-Behörde des Polizei-Departements verfügte gestern die Entlassung des Schutzmannes Alexander H. Martin, der sich vor ihr wegen Trunkenheit und groben Unfugs hätte verantworten sollen. Martin soll sich, wie die Beweisaufnahme ergab, am 11. Juni einen bösartigen Rausch angetrunken und in der Gegend von 34. Court und Western Avenue auf der Straße mit seinem Revolver herumgefuchtelt haben, so daß der No. 1852 W. 34. Court wohnhafte Hermann Ladden, sich veranlaßt gesehen hatte, ihm die Waffe abzunehmen. Da Martin sonst für einen tüchtigen Beamten gilt, wäre er vielleicht mit einer Geldstrafe und einer Verwarnung davongekommen, wenn er sich gestern für sein Verhör nicht erst Muth angetrunken hätte. So traf ihn die schwerste Strafe, welche die Behörde zu verhängen vermag. Er mußte seinen Revolver abliefern, ehe er das Sitzungszimmer verließ.

Der Countyrath hat gestern, mit 7 gegen 6 Stimmen, beschlossen, auch im kommenden Verwaltungsjahr wieder für alle Gebäude des County, ausgenommen das County-Hospital, ausschließlich rauchlose Kohle anzuschaffen. Die Vergebung der Kontrakte wurde bis zum Montag verschoben. Herr Henry Weaver von der Weaver Coal Co., dessen Angebot, die gewünschte Kohle zu $2.85 die Tonne zu liefern, abgewiesen wurde, hat den Eindruck gewonnen, daß eine Verschwörung im Werke sei, seine Firma bei der Lieferung zu übergehen.

Alderman Blake vom stadträthlichen Finanz-Ausschuß ist nach genauer Untersuchung des Sachverhalts zu dem Schlusse gelangt, daß die Stadtverwaltung an Vorsteher Quinn vom Aichamt und an Amtsvorgänger desselben noch Forderungen im Gesammtbetrage von $30,825.90 zu stellen habe. Diese Forderungen vertheilen sich auf die verschiedenen Herren, wie folgt: T. N. Jamieson, $9,331.12; R. E. Burke, $4,812.97; H. D. Patton, $699.31; F. E. Eldred, $7,085.11; James A. Quinn, $8,897.39. — Nach den Bedingungen, unter welchen die Genannten mit der Leitung des Aichamts betraut gewesen sind, hätten sie die Hälfte aller ihrer Einnahmen an die Stadtkasse abliefern sollen; aus der anderen Hälfte hätten sie ihre Bureaukosten bestreiten und sich selbst bezahlt machen sollen. Die Herren haben es jedoch für gut befunden, die Abmachung mißzuverstehen und mit der Stadt erst zu theilen, nachdem sie die Bureaukosten von den Gesammteinnahmen abgezogen hatten.

Der Stadtraths-Ausschuß, welcher Vorschläge für eine Neuregelung der Telephonraten machen soll, wird seinen Bericht schwerlich bis Montag fertig bekommen. In demselben wird empfohlen, die Erhebung von Extragebühren für die Uebermittlung von Telephonbotschaften innerhalb der Stadtgrenzen für unstatthaft zu erklären; die Bezahlung für den Telephondienst solle nicht mehr nach festen jährlichen Raten, sondern nach der Zahl der Botschaften geleistet werden, die der Benutzer absendet.

Der Mayor hat angeordnet, daß der „Edelweiß"-Konzertgarten und das Wallschlag'sche Vergnügungslokal in Hyde Park geschlossen werden sollen, falls es sich als wahr herausstellt, daß die Eigenthümer nicht die erforderliche Zahl von Unterschriften bekommen haben.

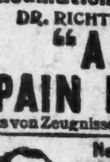
Der Illinoiser Fabrikantenbund beanstandet verschiedene Bestimmungen der neuen Vorlage zur Bekämpfung des Rauchübels und wird die Annahme derselben durch den Stadtrath zu hintertreiben versuchen.

Die Verstopfung von Abflußröhren, die sich unter dem Damm der Illinois Central-Eisenbahn befinden, soll an der Ueberfluthung des Bezirks zwischen 79. und 93. Straße die Schuld tragen. Die Bahnverwaltung wird aufgefordert werden, jene Röhren säubern zu lassen.

* * *

Mayor Harrison hält dafür, daß es nicht rathsam sein würde, zum Bau unterirdischer Verkehrswege eine besondere Bondsausgabe zu veranstalten, selbst für den Fall, daß der Verausgabung solcher Bonds keine verfassungsmäßigen oder gesetzlichen Hindernisse im Wege stehen sollten. Die Gefahr sei zu groß, daß die Anlagen der Stadt von den Inhabern der Schuldscheine wieder abgepfändet werden könnten und dann würden die Tunnels das freie Eigenthum der betreffenden Gläubiger werden, welche damit dann nach Belieben schalten und walten würden. Der Mayor hält in Bezug auf die Tunnelbauten den Vorschlag des Herrn Tolman für besser, der dahin geht, die Kosten, welche die Anlage verursachen wird, auf dem Wege der Spezialbesteuerung aufzubringen. Der Mayor hat Herrn Tolman aufgefordert, diesen Vorschlag schriftlich auszuarbeiten; er will dafür sorgen, daß derselbe dann dem Stadtraths-Ausschusse für Verkehrs-Angelegenheiten zur Prüfung überwiesen wird. Für die Hauptfrage hält indessen der Mayor einmal vorläufig die, ob es bereits an der Zeit sei, zum Bau unterirdischer Verkehrswege zu schreiten.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



New York, d. 14. März 1899.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie, etc. Ich empfehle denselben Allen, die an solchen Krankheiten leiden.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Schlecht, geb. Fieler,

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Juni, vom Trauerhause, 977 Ogden Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. Schlecht, Gatte.
Katie, Fred, Albert, Robert, Klara, Daisy, Kinder.

Sonntag Montag 20. u. 21. Juli 1902

Preis-Kegeln — Ring-Reiten

2 Tage **Plattdütsches ...Volksfest...** 2 Tage

Vogel-Schießen — Nord-Chicago Schützen-Park — Bühnen-Stücke

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Peter Freimuth

im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1876 W. North Ave., zur St. Philomena-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Freimuth, Gattin.
Agnes, John, Sarah, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Elisabeth Stuecker geb. Schröder,

im Alter von 60 Jahren und 3 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 123 Canalport Ave., am Sonntag, den 29. Juni, 1 Uhr Nachm., nach der St. Franziskus-Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Schmidt, Gertrud Windheim, Elisabeth Stuecker, Töchter, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Am 26. Juni, Morgens halb 3, entschlief im festen Glauben an ihren Heiland, nach langem in Geduld getragenen Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Enkeltochter

Anna Müller.

Beerdigung am Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags halb 1 Uhr, nach Concordia, vom Trauerhause, 2491 Archer Ave.

frsa Die trauernde Familie Müller.

Todes-Anzeige.

Freitag Nachmittag um 3 Uhr 10 Minuten starb nach langem, schwerem Kampfe meine liebe Frau, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Ernestine Schönberger, geb. Unbehaun,

im Alter von 76 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Sterbehause, 267 Ost 42. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Charles L. Schönberger, Gatte, und Familie.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13.

Den Mitgliedern von der Gilde zur Nachricht, daß Bruder

P. Freimot

gestorben ist. Beerdigung Sonntag um 12 Uhr. Die Beamten sind hierdurch aufgefordert, um 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Baacks, Meister.
Heinr. Luecht, Schreiber.

Gestorben: Maria Baas, geliebte Gattin von Fred Baas, am 27. Juni, im Alter von 51 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 675 Warren Avenue, Montag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia.

Gestorben: Frau Susan Engel, am 25. Juni. Begräbniß Sonntag, den 29. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2713 Emerald Ave., nach Waldheim.—Mrs. Lusy Luckel; Mrs. Annie Hodgson, Töchter.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, sowie den Mitgliedern der Blücher-Loge Nr. 38, G. A. F. meinen herzlichen Dank für die Betheiligung an dem Begräbnisse meiner lieben Frau

Eleonore Bracklow,

ebenfalls der Großloge G. A. F. of Ill. meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich empfehle obige Loge Jedem auf das Beste.

Heinrich Bracklow.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

THE LION CO.
Matratzen-Fabrik,
192 Ost North Ave.,
nahe Halsted Str.
500 eiserne Bettstellen schon von.................. $1.48 an.
Diesen Monat offeriren wir als speziellen außerordentlichen Bargain
eiserne Bettstellen, werth $8, $10, $12, für nur........ $4.85
10ma,fa,bdsm

12. Jahres-Pik-Nik!
des
Kranken-Unterstützungs-Verein
sämmtlicher Angestellten der
GOTTFRIED BREWING CO.
Sonntag, den 29. Juni 1902,
im COLUMBIA PARK,
an der Santa Fe Eisenbahn.
Preiskegeln, Wettlaufen und sonstige Lustbarkeiten für Jung und Alt.—Zug verläßt Dearborn Str.-Station (Polk und Dearborn Str.) um 9:30 Vorm. und um 1 Uhr Nachm., hält an Halsted Str. und Western Ave.—Tickets 50c pro Person. Rundfahrt.—Falls Regenwetter am festgesetzten Tage, Aufschub des Piknits bis zum 10. August.

Große Exkursion und Pik Nik
— veranstaltet von den —
Plattdeutschen Gilden
Lake View No. 3 und
Nord-Chicago No. 9
Sonntag, den 6. Juli 1902.
— in —
BONAR-BRAE PARK.
der neue Grove nahe Desplaines, Jll., per Chicago & Northwestern Eisenbahn.—Tickets für Rundfahrt und Eintritt 50c.—Züge verlassen N. W. Depot, Wells und Kinzie Str., um 9 und 10:30 Vorm. und 1 Uhr Nachm. und halten an Clybourn Place, Avondale, Jefferson Park und Park Ridge. 28jn,2,5jl

Großes Sänger-Pik-Nik
..veranstaltet von der..
Brand's Liedertafel
Sonntag, den 29. Juni 1902, in dem neuen Brands Park, 1922—24 Elston Ave., nahe California und Belmont Ave. — Anfang 2 Uhr Nachm. — Eintritt 25c.—Damen in Herrenbegleitung sind frei. frsa

SOMMERFEST der Ev. Johannes-Gemeinde,
(Garfield Ave. und Mohawk Str.)
am Montag, den 30. Juni, im
....Nord Chicago-Schützenpark....
Nachmittags und Abends.
Eintritt..........25 Cents.
N. B. Beginn der deutschen Ferienschule der Gemeinde am Montag, den 7. Juli. jj

---

Leipziger und Magdeburger Messe.
Großes Pik Nik verbunden mit Preiskegeln
arrangirt vom Verein Saxonia und vom Magdeburger Club, am Sonntag, den 29. Juni 1902, in Lloyd's Grove, 2217—2225 N. Clark Str., Ecke Byron, ein Block südlich von Graceland.
Tickets 25c für Herr und Dame im Vorverkauf; an der Kasse 25c die Person. — Sächsische Bratwürste und Magdeburger Schmalzkuchen zu haben!! 21u28jn

19. gr. Picnic u. Preiskegeln
veranstaltet von den
Ver. Oesterreichern und Bayern
Sonntag, den 29. Juni in Hoerbers Grove, Ecke Belmont, Clybourn und Western Ave.
14,28jn Tickets 25c die Person.

Zweites großes Pik-Nik
— veranstaltet vom —
Beethoven-Frauen-Verein,
im EUREKA PARK,
Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. — Elston Ave.-Cars führen zum Park. 20,28j
am Sonntag, den 29. Juni 1902.
Anfang 12 Uhr Mittags. — Tickets 15c die Person.

Großes Piknik
von neun deutschen Logen der Nordseite vom Orden der Ehrenritter und Damen
in der Nord Chicago Schützenpark-Insel, am Sonntag, den 29. Juni. Anfang Nachm. 1 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. 22,28jn

VOLKSGARTEN.
198-200 Ost North Ave.
Henry Fischer .... Eigenthümer
Samstag, 28. Sonntag, 29. Juni, Großes Extra-Konzert.
Zum Schluß folgt eine neue Posse:
Die verhängnißvolle Limonade
Eine Radau-Posse in einem Akt, zusammengestellt von Emil & Sandor. Personen:
Dr. Sassefras........................Herr Sandor
Emilie, seine Frau.......................Frl. Rondo
Nankî, ein Eckensteher..................Herr Emil
Rittchen, Stubenmädel....................Frl. Probst
Für Freitag, den 4. Juli, in Vorbereitung, das neue Ueberbrettel-Duett:
Emil Koepfler und Unger Sandor.

Großes Eröffnungs-Konzert
....meines....
Sommergartens verbunden mit Geburtstagsfeier
zu Ehren meines Sohnes Henry Jacob Oldorff
am nächsten Montag, 30. Juni 1902,
Alle Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen.—John C. Rossow's Orchester wird für gute Musik sorgen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Fred. Oldorff, Harlem, Jll.
Anfang 3 Uhr Nachm.—Lake Str. Hochbahn (Randolph Str. Cars) führen zum Platze. Fahrpreis 5c. frsason

Tivoli Palm-Garten
149—151 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann . . . . . Eigenthümer.
Großes Konzert!!
Samstag und Sonntag, 7:30 Abends.
Sonntag Nachmittag 2.30 Matinee.
Auftreten folgender Künstler: Amy Eeesworth, Chansonette, Blanche Ward, Vocalist, Toni Zimmermann, Charakterkomiker, Gebrüder Fenz, Wiener Duettisten.

BISMARCK GARDEN
N. Halsted und Grace Straße.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachm. 14tu*

Achtung.
Die General-Versammlung der Deutschen
Hod Carriers & Building Laborers Union No. 1
findet statt am Sonntag, den 29. Juni, in der Union Halle, 124 S. Clark Str., Nachm. 2 Uhr. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte liegen vor. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
midofrsa Gust. Bewersdorf, Sekr.

Massen-Versammlung
— der —
Färberei-Angestellten
zum Zwecke der Organisation findet am Sonntag, den 29. Juni, um 10 Uhr Vorm., in der Halle 104 Ost Randolph Str. statt. Ein Jeder erwartet. — John Fitzpatrick. dofrsa

Wenn Ihr Euch ein eigenes Heim baut oder schon eins besitzt und Euch für
Furnaces
interessirt und einen guten Furnace und gute Furnace-Arbeit haben wollt, schreibt an uns. Wir machen keine andere Art.
Estate of P. D. Beckwith,
DOWAGIAC, Mich.

Vergrößert Euer Einkommen.
Durch uns. Schreibt uns, wie groß der Betrag ist, den Ihr anzulegen wünscht, ganz gleich, wie klein, und wir ertheilen Euch kostenfrei Rath. Wir bieten Anlagen in mehreren soliden und Dividenden bezahlenden Gesellschaften, in Bergbau, Oel oder Industrie, die wir gründlich untersucht haben und die wir ehrlich empfehlen können. Korrespondenz in Deutsch.
The Bankers Trust & Investment Co.
Fünfter Banking Floor. 159 LaSalle Str.
Dept. F. Chicago, Jll.
28jn,sa,mi,1m,8t

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Halsted L Station. Phone 288 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
180 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 3004.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents per Woche.** Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt.

☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten; Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., V. S. A.**, wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.—Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 6, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

In der Waage.

Heute Mittag wurde das Schicksal von Pat O'Donnell, Brady und Genossen

Von Richter Brentano in die Hände der Geschworenen gelegt.

Ist eine Einigung zu erwarten?

Das Schicksal der sieben angeblichen Geschworenenaufkäufer und bestochenen Geschworenen liegt seit heute Mittag in den Händen der zwölf braven Männer, welche seit nahezu einem Monat den Aussagen der Zeugen und den oft geradezu theatralischen Ausführungen der Vertheidiger und der Vertreter der Anklage gelauscht haben. Ob Patrick O'Donnell, James T. Brady, Cyrus S. Simon, „Bill" Gallagher und ihre drei Schicksalsgenossen schuldig sind oder nicht, werden die Geschworenen zu entscheiden haben, ob diese sich aber auf ein Verdikt einigen können, ist zweifelhaft.

Die Erwartung, daß Staatsanwalt Deneen seine Ansprache gestern Nachmittag beendigen würde, hat sich nicht erfüllt, erst heute Vormittag wurde er mit seiner Beweisführung fertig. Sie lief darauf hinaus: Die ganze Bande ist reif für's Zuchthaus!

Niemand ist von den Anwälten der Gegenpartei mit Glacehandschuhen angefaßt worden, eine urwüchsige, manchmal recht erfrischende Offenherzigkeit kennzeichnete die Reden. Nachdem Herr Deneen geendet hatte, ertheilte Richter Brentano den Geschworenen ihre Weisungen und jetzt wartet man mit großer Spannung auf deren Spruch.

Staatsanwalt Deneen reihte in seiner Ansprache die einzelnen Beweisstücke an einander und erhob gegen die „großen Männer", Patrick H. O'Donnell, Cyrus S. Simon, James T. Brady und „Bill" Gallagher, die Beschuldigung, ihre Mitangeklagten zum Verbrechen verleitet zu haben. Die Beeinflussung von Geschworenen sei eine schwere Bedrohung des öffentlichen Lebens, der Rechtspflege und verdiene schwere Ahndung. Er betonte, daß die Entlastungszeugen zumeist mit der Firma O'Donnell & Brady in Verbindung standen und zu ihrem Lebensunterhalt auf das Geschäft des öffentlichen Nachlaßverwalters und seines Geschäftstheilhabers angewiesen wären. Die ungemein heftigen Angriffe der Vertheidiger auf die Hauptbelastungszeugen wies er scharf zurück: Auf „Doc" Greene, welcher den sauberen Plan enthüllte, auf Homer Michaels, welcher gestand, der Stecknadel-Brigade angehört und $5 von Gallagher erhalten zu haben, und auf Konstabler Walter C. Jones, welcher vor den Großgeschworenen und auf dem Zeugenstande aussagte, er hätte unter Gallaghers Leitung die durch Stecknadeln gekennzeichneten Geschworenen angeworben. „Was hier für jeden der Angeklagten gesagt worden ist", erklärte Herr Deneen, „könnte auch für jeden Mann drüben im Countygefängniß gesagt werden und für die unter Bürgschaft in Freiheit Befindlichen, welche wegen Verbrechen angeklagt sind. Aber nach den Ausführungen der Vertheidiger sollen die Geschworenen glauben, daß die Einzigen, welche Strafe verdienen, die Armen, die Ungekannten und die Unwissenden seien, welche vor die Schranken des Staatsgerichts kommen. Man sucht den Glauben zu erwecken, daß reiche und hervorragende Männer mit großem Freundeskreise vom Strafrichter nicht angetastet werden dürfen. Ihr Jammergeschrei war über Dinge, die nicht hierher gehören und auf die Thatsachen in diesem Falle keinen Einfluß haben."

„Wer war für diese Zeugen verantwortlich?" fragte der Staatsanwalt nun. „Wer wählte „Doc" Greene aus? Gallagher that es. Herr Darrow, wenn Greene fünfstündige Schmähungen Ihrerseits verdient, dann nehmen Sie mal Ihren Kunden vor, denn er wählte „Doc" Greene aus und machte ihn hier zum Zeugen.

„Wer erkor John Ashworth? Gallagher that es, er und der makellose Werner. Wer erwählte Michaels? Gallagher erwählte Michaels und Patrick O'Donnell erwählte ihn. Wer erwählte Rolfe? Gallagher und John O'Donnell. Wer Matthews? Gallagher. Wer erwählte Jones? N., Pat O'Donnell, James Brady und Simon. Sie erwählten Jones, nicht wir. Sie sind die Männer, welche diesen Mann in diese Verschwörung hineinzogen.

„Wer ist der Zeuge, den wir erwählten? Nur einer, Evans Holbrook, Herrn Harlans Schreiber, und nicht ein einziges seiner Worte ist erschüttert oder in irgend einer Weise angegriffen worden.

„Warum wurde Michaels hier mit Schmähungen überhäuft?" fuhr Herr Deneen fort. „Weil er ein Verräther wurde, wie sie sagen. Er sei seinen Genossen gegenüber nicht treu geblieben. Michaels erhielt $5 für Geschworenendienst und um für sie schmutzige Arbeit zu thun. Und für jene $5 sollte er hier schweigen und ins Zuchthaus wandern, damit Diejenigen, welche ihm die $5 bezahlten, frei ausgingen. Das ist der Grund für ihre Schmähungen gegen Michaels.

„Greene ist heruntergerissen worden. Warum? Weil sie behaupten, daß er, vertraut mit den Verbrecherklassen, ihr verbrecherisches Unterfangen bloßstellte, statt dasselbe auszuführen. Warum brüllen sie über die Leute, welche gestanden haben? Weil sie glaubten, daß diese Leute für die klägliche Summe von $5 Geschworenendienst thun, meineidig werden, den Mund halten und die Strafe für diese Enthüllung tragen sollten, damit die Männer, welche sie zum Verbrechen verleiteten, frei ausgingen. Das ist sehr billig, $2.50 für ein Verbrechen! Und diese Herren — dabei streifte ein verächtlicher Blick die O'Donnells, Gallagher und Brady — haben kein Verlangen, den Preis für Verbrechen zu erhöhen! Diese Männer, welche gestanden haben, sind Verräther, weil sie nicht ins Zuchthaus gehen, weil sie ihre Familie nicht ins Armenhaus wandern lassen wollen, damit die Ihrigen — und er deutete mit dem Finger auf die O'Donnells, Gallagher, Simon und Brady — auf den Boulevards fahren und ihren Platz in der Gesellschaft behalten können.

„Wir haben diesen Fall untersucht, wie jeden anderen, es war Recht, zu versuchen, von Mitangeklagten Geständnisse zu erlangen. Wenn wir Cyrus Simon den Mund hätten öffnen können, so möchten Herr Gurley und Herr Rose von der Traction Co. hier jetzt als Angeklagte erscheinen!"

Dann legte der Staatsanwalt eine Anzahl Widersprüche in den Aussagen der Entlastungszeugen vor.

Der Staatsanwalt ging dann darauf über, daß Boese und Soostheim todt seien und nichts erzählen könnten, Simons Angaben über die telephonische Einladung an Konstabler Jones, nach O'Donnell & Brady zu kommen, also nicht widerlegt werden können. „Kerle, welche Geschworene aufkaufen, scheuen auch nicht vor einem Meineid, wenn ihre Freiheit in Gefahr steht", fuhr er fort. Brady habe die Vorladungen gehabt, deshalb sollte Konstabler Jones also zu Simon kommen. Gurley und Rose hatten, wie Jones sagt, einen Theil der Geschworenen ausgestrichen. Der Staatsanwalt wies dann nach, daß die Vorladungen eine zu unbedeutende Sache wären, als daß eine Berathung darüber nothwendig gewesen. Es liegt kein Beweis vor, daß die Herren Gurley, Rose und selbst die Traction Co. für das Verbrechen verantwortlich seien. Zwei, drei Mal hat Gallagher Jones gesehen, wie er sagt, aber das ist keine Verpflichtung für Jones, für Gallagher ins Zuchthaus zu wandern.

Was hat Michaels ausgesagt? Er habe am Freitag Gallagher in O'Donnell & Bradys Rechtsanwaltzimmer getroffen, zwei Mal am nächsten Tage, — Gallagher behauptet, es sei nur ein Mal gewesen. Ersteres ist nicht bestritten worden, ebenso wenig daß er Gallagher im Revere House und in Woods Gerichtshof traf und am Mittwoch Nachmittag nach dem Prozeß in O'Donnell & Bradys Bureau, und von Gallagher einen Dollar erhielt. Michaels war Gallaghers Freund, nicht Jones' Freund, und nur die Unterhaltung wird in Abrede gestellt. Sie sagen Michaels sei ein Pumpgenie. Es ist noch einer hier im gleichen Geschäft, Ham Lawrence! Die Vertheidiger behaupten, Michaels sei meineidig, um dem Zuchthause zu entgehen; er ist geständig, sich haben bestechen zu lassen. Würde er nicht lieber die Wahrheit sagen, um die Freiheit zu erlangen, denn wegen Meineids können wir ihn nach Jahren noch ins Zuchthaus senden. Ashworth war ein unwilliger Zeuge, und trotzdem wurde er von den Vertheidigern als Lügner gebrandmarkt. Nachdem alle seine Angaben bestätigt waren, nachdem Werner ihn in seiner Wohnung aufgesucht und bewogen hatte, den Mund zu halten. Ashworth hat uns ein schriftliches Geständniß abgelegt und die Vertheidiger haben nicht gewagt, daran zu rütteln.

Gemeinsame Gefahr hat die Angeklagten zusammengeführt und hält sie jetzt noch zusammen, seitdem die erste Anklage in diesem Falle erhoben wurde. Michaels Zeugenaussagen sind nicht bestritten worden, außer daß Pat O'Donnell sagt, er habe ihn nie getroffen. Auch Jones' Angaben sind nicht in Abrede gestellt worden. Er sagt, er habe Geschworenen-Vorladungen an Stecknadel-Geschworene ausgestellt; nicht in einem einzigen Falle ist die Wahrheit dieser Angaben in Abrede gestellt worden. Nie habe ich in einem Prozesse, sei es in dem eines Diebes, eines Einbrechers, ja eines Mörders so viele Hauptpunkte zugestanden gesehen. Gallagher wollte eine Stellung von der Traction Co., ebenfalls Simon und John O'Donnell wollte deren Laufbote werden. Auch Michaels wollte etwas verdienen, außer den $5! Jones' Angaben sind bestätigt worden. Ueber Michaels, Greene, Sheridan und Rolfe hat Jones die Wahrheit gesagt, das ist nachgewiesen worden. Der Mann soll durch Bestechlichkeit sich zu retten versuchen, das ist lächerlich. Wenn Jones oder Michaels falsche Aussagen in diesem Falle gemacht hat, können wir ihn noch nach drei Jahren verfolgen und ihn auf vierzehn Jahre ins Zuchthaus senden. Und die Angeklagten würden ihn nicht entschlüpfen lassen. Aber die Geständnisse wurden nicht widerlegt. Michael, Rolfe und Sheridan haben zugestandenermaßen erklärt, daß eine solche Verschwörung bestand. Jones, Greene, Thos. und John Ashworth, Sheridan, Rolfe, gestehen das zu. Und wer hat den Nutzen davon: O'Donnell und Brady. Die unglaubliche Schmähung von Greene durch alle Anwälte der Angeklagten beweist, daß der Mann die Wahrheit gesprochen hat. Greene's Aussagen waren so stark, daß John O'Donnell zugeben mußte, er sei anwesend gewesen. Holbrook, Harland's Vertrauensmann, hat ihn auch gesehen. Greene hat nicht ein Wort gegen Pat O'Donnell, Brady, Simon und Gallagher gesagt und doch wurde er von jedem Anwalte auf das Abscheulichste geschmäht. Weil er das Verbrechen aufgedeckt hat! Weil sie ihn hassen! Weil er so kräftige Beweise gegen Jones, gegen Michaels, gegen Rolfe und gegen Sheridan sammelte, daß sie gestehen mußten. Nicht in einem Punkte konnte Greenes Zeugniß widerlegt werden! Man sagt, Greene sei ein Spieler. Er hat sich gebessert und arbeitet jetzt wie ein ehrlicher Mann. Er hat die politische Schmutzarbeit in der ersten Ward aufgedeckt, dazu wurde er gewählt, weil er zuverlässig war. Alle, die mit ihm zusammen waren, bezeugen seine Wahrheitsliebe: Jede einzelne Angabe von Greene ist bestätigt worden, alle von ihm Bezichtigten sind geständig! Weshalb soll man ihm nicht glauben!

„Irgend eine Verschwörung zwischen zwei oder mehr Personen, um etwas Ungesetzliches zu thun, ist ein Verbrechen. Nicht sagt das Gesetz, nur Solche seien strafbar, die arm sind und keine Stellung in der Gesellschaft haben, sondern es macht keinen Unterschied. Die Vertheidiger behaupten das Gegentheil, sie wollen auch die Kette der Beweise nicht anerkennen, welche Ihnen hier vorgelegt worden. Der Richter wird Sie unterweisen, meine Herren Geschworenen, daß der Staat die Anklage beweisen muß" — hier erhob die Vertheidigung Einwand, doch wurde dieser abgewiesen. Der Staatsanwalt schloß nun mit einer nochmaligen Aufzählung der einzelnen Beweispunkte. „Wir klagen Niemand an, weil er unschuldig ist. Wir erheben Anklagen, weil wir den Beweis der Schuld erbringen zu können erwarten. Wenn Sie Zweifel an der Schuld des einen oder anderen der Angeklagten haben, sprechen Sie ihn frei. Aber dieser Fall enthält ganz außerordentlich schwerwiegendes Beweismaterial."

Anwalt Walker erhob nun Einwände gegen gewisse Bemerkungen des Hrn. Deneen über Simon und dann begann um 11:15 Uhr der Richter, seine Weisungen an die Geschworenen zu ertheilen.

Nur das Werthvolle

hat Bestand, denn die Lüge kann vor der Welt nicht ewig bestehen. Daher kommt es, daß die St. Bernard Kräuterpillen, welche vor vielen Jahrhunderten von den heilkundigen St. Bernhardiner Mönchen aus den wirksamsten Bestandtheilen duftiger Pflänzlein zum ersten Male hergestellt wurden, noch heute im Volke das verdiente Ansehen wirklicher Arzneien für alle Magen-, Leber- und Nierenleiden genießen. Sie enthalten keine ätzenden Gifte, welche unter einer Zuckerhülle verborgen werden müssen, sondern nur unverfälschte heilkräftige Pflanzensäfte. Für 25 Cents in allen Apotheken zu haben. dosa

Geprüfte Lehrerinnen.

Unter den 233 Seminaristen, welche gestern mit dem Zeugniß der Reife für das Lehramt von der städtischen Normalschule entlassen worden sind, befinden sich die Trägerinnen nachfolgender Namen von mehr oder minder deutschem Klang:

Olga Abrahamson.	Henrietta S. Merten.
Augusta Albert.	Henry Michael.
Jeannette Banghman.	Ella C. Paesler.
Nannie A. Berg.	Franklin Raber.
Celia Berlitzheim.	Louis Reeder.
Stella Brüggemann.	Hanna M. Roßlser.
Fannie Frank.	Marie A. Rohrer.
Ida Maria Frende.	Leah Rosenberg.
Moses Friedman.	Jakob L. Roth.
Carie Goerens.	Minnie Rothschild.
Lottie Goldwach.	Catherine Schneider.
Theresa Goldstein.	Clara Schreiber.
Blanche Jmier.	Gertrude Schwartz.
Emily Kasa.	Frieda Seebermann.
Josephine E. Keim.	Agnes F. Wagner.
Anna Kulow.	Anna Stoelte.
Veronika Leonard.	Lillian Wanner.
Marion E. Leopold.	Jennie F. Weinland.
Florence Lachner.	Lucy A. Wernicke.
Julia Loeffler.	Helen Grader.
Mabel R. Laucks.	Agnes Hohlbein.
Emma M. Martens.	Elesabeth Stalp.
Mae J. Mayer.	Mary Stalp.

Kurzes Eheglück.

Frau Annie Mertens führt in einer gestern im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage an, daß ihr Mann Charles sie am Hochzeitstage, am 5. Juni 1900, unmittelbar nach der in Harlem erfolgten Trauung, böswillig verlassen hat. Sie bemerkt auch, daß ihr Mann sich Charles Martens zu nennen pflegte.

Frau Ettie Miller, Nr. 362 S. Sangamon Straße, die ihren Mann Jacob auf Scheidung verklagt hat, will während ihrer Ehe nicht auf Rosen getanzt haben. Der Klageschrift zufolge, fiel ihr Mann, mit Revolver und Messer bewaffnet, am 10. Juni über sie her, und nahm ihr gewaltsam einen Ring, eine Uhr und eine Schmucknadel ab. Frau Miller ersucht das Gericht, ihrem Mann zu verbieten, sie zu belästigen, oder sein Eigenthum zu veräußern.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Doro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Kam gnädig davon.

Dem Milchhändler John Ringlestein wurde gestern von Richter Martin die vorgestern über ihn verhängte Strafe erlassen, doch mußte er die Kosten tragen.

Der Milchhändler John Ringlestein, Nr. 282 Lee Ave., wurde vorgestern von Richter Martin wegen angeblichen Verkaufs getaufter Milch um $50 gestraft, obgleich zehn Mütter ihre gesundheitstrotzenden Säuglinge in den Gerichtssaal gebracht hatten, als Beweise dafür, daß die von Ringlestein verkaufte Milch ein gesundes Nahrungsmittel ist. Der Kadi hatte sich die Sache überschlafen. Er hatte angeblich sogar von dem Falle geträumt. Die Folge war, daß er gestern dem Verurtheilten die Strafe erließ, doch mußte Ringlestein die Kosten tragen.

Vor Richter Gibbons wurden wegen Verkaufs angeblich getaufter Milch folgende Personen um die daneben verzeichneten Beträge gestraft:

J. H. Ferris, Besitzer eines Restaurants im Gebäude Nr. 69 Van Buren Straße, $10; C. Bollinger, Nr. 695 S. Morgan Straße, $25; J. Beron, Nr. 349 104. Straße, $25; S. Priczarski, Nr. 442 S. Jefferson Straße, $25; National Co-operative Dairy Comp., Nr. 5611 Normal Avenue, $25; Charl. Weighman, 5. Ave. und Adams Str., $25 und E. A. Roof, Nr. 799 Fulton Straße, $5.

* Die Anwälte Stillman & Martyn haben Frau Hetty H. R. Green auf die Summe von $1500 verklagt für Dienste, welche sie der Beklagten angeblich im Jahre 1897 leisteten. Die Anwälte behaupten, daß Frau Green sie als Vertheidiger in einer von der Stadt gegen sie anhängig gemachten Klage auf Zahlung von Spezialsteuern im Betrage von $7176 engagirt hatten. Einem mit Frau Green getroffenen Uebereinkommen gemäß hätten sie für ihre Dienste $817 zu fordern. Frau Green habe sich aber bisher geweigert, die Forderung zu begleichen.

Bismarck-Garten.

Die Verbesserungen im Bismarck-Garten sind jetzt vollständig und die Verwaltung kündigt an, daß die neue schöne Halle längs der Grace Str. zur Abhaltung von Gesellschaften während des Sommers und des kommenden Winters zu vermiethen ist. Die Kapelle ist auf 40 Mann, die volle Stärke von Karl Bunges Metropolitan-Organisation, vergrößert worden und jetzt im Stande, alle Nummern in dem umfangreichen Repertoir des Kapellmeisters zu spielen. Die Vergrößerung der Kapelle wurde durch die Vergrößerung des Gartens bedingt und die Geschäftsleiter veranlaßten sofort das Nothwendige. Trotz des sehr kühlen Wetters in dieser Woche war der Besuch des Bismarck-Gartens ein guter. Wie üblich, wird morgen Vormittag das Streichorchester dort spielen und Nachmittags und Abends die vollständige Kapelle, wie auch an jedem Abend in der nächsten Woche.

Tivoli-Palmgarten.

Das Programm des Palmgartens für diese Woche weist ein vollständig neues Ensemble auf. So die weit und breit bekannten Wiener Duettisten Gebrüder Fenz; des Ferneren den beliebten tüchtigen Charakterkomiker Toni Zimmermann mit seinen humorvollen Kouplets und Soloszenen. Eine vollständige Neuheit für das deutsche Publikum sind wohl Amy Ellsworth, eine tüchtige deutsche Chansonette, sowie Beaucy Ward, eine stimmbegabte englische Sängerin, die zum Erfolg der Abende beitragen werden. Da außerdem für gute Getränke, schmackhaften Imbiß, sowie eine kühle Halle gesorgt ist, so dürfte jeder Besucher Das finden, wonach er am Sonntag, dem Tage der Erholung, sich sehnt.

Volksgarten.

Das reichhaltige Programm in Fischers Volksgarten ist um eine neue Nummer vermehrt worden; die Einlage des preisgekrönten Natursängers, Herrn Ungar Sandor, hat ungetheilten stürmischen Beifall gefunden. Ungar Sandor ist durch seine Vorträge hier in Chicago schnell beliebt geworden. Auch Herr Klöpfel, der Komiker, sowie das Tyroler Terzett Probst und Frl. Rondo ernten stürmischen Beifall.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 316, United States Expreß-Gebäude, 87 Washington Str.)

Aug. B. — Wenn es Thatsache ist, daß Sie Ihre Miethe in Voll bezahlt haben, so ist die fünftägige Kündigung hinfällig und Sie können eine gegen Sie angestrengte Klage gewinnen. Nehmen Sie im Nothfalle einen Rechtsanwalt und Sie gewinnen sicher.

John H. — Man ist immer verpflichtet, die Miethe mindestens bis zu dem Tage zu bezahlen, an welchem man auszieht.

Georg K. — Ein Mann, welcher seine Familie in Illinois läßt, ohne für sie aus der Fremde zu sorgen, macht sich eines Vergehens schuldig und wird von irgend einem der Vereinigten Staaten von Amerika an den Staat Illinois ausgeliefert. Unterbreiten Sie die Sache unserem Rechtsberather persönlich.

Frau S. — Ein Familienvater ist unter allen Umständen verpflichtet, seine Familie zu ernähren. Sind minderjährige Kinder vorhanden, welche etwas verdienen, so steht deren Verdienst dem Vater zu und er darf denselben zur Bestreitung der Haushaltungskosten verwenden.

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

HALE'S HONEY
—OF—
HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Briefkasten.

P. D., N. Wood Str. — No. 88 Washington Str. befindet sich die unter öffentlicher Kontrole stehende „State Pawners Society". Ein städtisches Leihamt gibt es nicht.

Frau M. B. — Fragen Sie wegen des gewünschten Waisenkindes in hiesigen Waisenhäusern nach oder wenden Sie sich an den Richter des Jugendgerichts.

Chr. W., Fry Str. — Ja, es gibt noch viel größere Sonnen als die unsere. Die Erde ist annähernd 50 mal größer als der Mond.

A. P., Cottage Grove Ave. — 1) Im Falle Kaiser Wilhelms hat keine besondere Krönung stattgefunden; überhaupt ist die Sitte der Krönung in Deutschland in neuerer Zeit in Abnahme gekommen. Gesetz und Verfassung regeln die Thronfolge; die Krönung ist nur eine Förmlichkeit, durch die den Rechten und Gewalten des Herrschers nichts hinzugefügt wird. — 2) Der Vampir ist eine Art Fledermaus, die in Südamerika vorkommt. Er lebt von Insekten und Früchten und ist **kein** Blutsauger. Nur bildlich wird die Bezeichnung Vampir im Sinne von Blutsauger angewendet.

H. M., N. Marshfield Ave. — Sie hätten die Adresse des Dr. W. im städtischen Adreßbuche finden können; Zimmer 400, No. 100 State Straße, Ecke Washington.

C. K., W. Fullerton Ave. — Nach Meilen wird in Deutschland schon lange nicht mehr gerechnet. Das Königreich Württemberg ist 19,517 Geviert-Kilometer groß; die Zählung im Jahre 1900 hat 2,165,765 Einwohner ergeben.

J. R., Dickson Str. — Unser Rechtsberather entscheidet keine Wetten.

F. H. — Grundeigenthum, welches auf den Namen der Frau eingetragen ist, kann für Schulden, welche der Mann in seinem Namen macht, nicht haftbar gemacht werden. Zu beachten ist aber, daß im Staate Illinois jede der beiden Ehehälften mit ihrem Vermögen für den Lebensunterhalt der Familie aufkommen muß.

Theodore H. — Sie sind für das gestohlene Fahrrad nicht haftbar, da die Besitzerin desselben den Dieb in eigener Person beauftragt hatte.

M. K. — Der Bewerber um den Heiraths-Erlaubnißschein sollte sich denselben selbst holen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt worden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

1001 Adamovicz Kazimier
1003 Aniffi Jame
1002 Ainslie George Dr
1004 Bachmann L
1005 Baer Kimmel Mary
1006 Bafya Jacenty
1007 Baffer Zifia
1008 Balaja Jan
1009 Balfis Juzups
1010 Banaszewski Josef
1011 Bantmann Therese
1012 Baran Woj
1013 Barnes W M
1014 Bash Johanna
1015 Beilfin Schan
1016 Benedyktawi Alex
1017 Benman H
1018 Bernard Mr
1019 Belov Martin
1020 Bein Jettchen
1021 Biatek Aleksander
1022 Bielawski Piotr
1023 Bienkowski Josef
1024 Bohne Christian
1025 Boraszewski Adam
1026 Brandstatter Emilio
1027 Brandys Szymon
1028 Briesicky Justin
1029 Bröcker Gussie
1030 Brozda Woj
1031 Brünn L
1032 Becic Paul
1033 Bukauckiene Antonina
1034 Burzynsky Mary
1035 Bunz D Mrs
1036 Burger Rosa
1037 Burghardt Hermann
1038 Busch Rudolf
1039 Bzdyl Jan
1040 Carnegie John
1041 Carnuskis Juraşos
1042 Cernoch Frenk
1043 Cerman M
1044 Chanyko Wasko
1045 Cieśla Jozef
1046 Coldowap Johann
1047 Covic Gukan
1048 Cukoszeweis Piter
1049 Curzejotto Johan
1050 Cawik Franciszek
1051 Czernia Piotr
1052 Czermiecki Aleksander
1053 Czyzewicz Jozef
1054 Dankien Jozefa
1055 Damidajo Jozef
1056 Daniel Wojciech
1057 Deutsch (Leutnant)
1058 DeTolly E Barclay
1059 Diedrich Albert
1060 Dikfas Jusep
1061 Doboß Walenty
1062 Domatrowski Szczepan
1063 Dombrowski Jozep
1064 Dombrowski Barttolomie
1065 Dowtasnych Kurnjer
1066 Dreffel Antonina
1067 Drzewieckony Adam
1068 Duda Jan
1069 Duranek Jan
1070 Dykalski Ignacy
1071 Ellison Jos
1072 Engstein M
1073 Falbrych Jan (2)
1074 Fackel Charles
1075 Festerlynn Georges
1076 Fiedler Richard
1077 Fischer B
1078 Fisk J R
1079 Fluczek Kosia
1080 Frankowska Thomas
1081 Gala Josef
1082 Gasparik Juro
1083 Gebert Joanna
1084 Gebel Henry
1085 Genesen L
1086 Gezan Ursa
1087 Giede Otto
1088 Glus Anton
1089 Glaz Franciszek
1090 Glusszak Agnieska
1091 Gorka Pawel
1092 Graglowska Aniela
1093 Grieser Alois
1094 Großguth Joseph
1095 Haranni Tomo
1096 Hartakainen Salman
1097 Heintz Karl
1098 Heimbolz Henry J.
1099 Helfenbein Johan
1100 Heidler John
1101 Herout Josef
1102 Hoefer Franz Louis
1103 Hoffmann Anna
1104 Holic Kristina (2)
1105 Holic Beta
1106 Hollenbach Georg
1107 Homolka Vaclav
1108 Hornacek Jan
1109 Horvatt Daniel
1110 Huth Emil
1111 Hybiak Andrey
1112 Imoberdorf Albert
1113 Jabloiski Boleslaw
1114 Jakubouskus Alexander
1115 Janos Feliks
1116 Janiak Jajdor
1117 Jatukoski Apolonia
1118 Jasien Wincenty
1119 Janiecka Agata
1120 Jenkalski Annie
1121 Jerkov Ponto
1122 Jarcic Petre
1123 Jarca Franziska
1124 Jurgelewiczi W
1125 Jyvirolt Anton
1126 Karls Hage
1127 Kanowski Franceszek
1128 Kalkau August
1129 Kalwzny Waska
1130 Kandeler Th
1131 Karlowski Kazimeir
1132 Kaminskis Franziskus
1132 Kats M
1134 Kazlowski Anton
1135 Kiebata Jan
1136 Kijoski Stanistal
1137 Kiraly Misses
1138 Kiesiel Jozef
1139 Klejta Antonina
1140 Klewinski Anthony
1141 Kiesiak Agnyeska
1142 Kliziewicz Jan
1143 Klonowski Franciszek
1144 Kliatek Wincenty
1145 Kluk Peter
1146 Knol Ignac
1147 Kociara Anna
1148 Koenig A
1149 Kolar Josef
1150 Kolominsky J
1151 Koltonski Filips
1152 Koppru Jaru
1153 Kopka Piotr
1154 Kopp Friedrich
1155 Kacak Jan
1156 Kavacik Marj
1157 Kowalski Marya
1158 Koziel Juzef
1159 Koziol Ludwik
1160 Koziol Pawer
1161 Koziol Piotr
1162 Kozlowski Antoni
1163 Kpoarnacz Mikaracz
1164 Krause Emil
1165 Krueger William
1166 Kriß Seiru
1167 Ksiazek Jan
1168 Kszyszmak Woj
1169 Kubick Jozef
1170 Kubalowska Anna
1171 Kulak Jedzej
1172 Kujawa Johan
1173 Kuntaric Franc
1174 Kuvicdis Dominicas
1175 Kukiewitz Jzczepan
1176 Kulig Jozef
1177 Kuszmarskis Frank
1178 Kundzierski Ferdinand
1179 Labas Frank
1180 Landis A
1181 Larsen Therese
1182 Laskowski Waclaw
1183 Lefta Antonina
1184 Lekawiez Jozefd
1185 Lewis Jozef
1186 Lewinski Kazmier
1187 Lichoil Honorata
1188 Litwer Mike
1189 Lebzewski Jan
1190 Losikal Miko
1191 Lorber Johanne
1192 Lüthke Paul 2
1193 Madzak Tomassowic
1194 Malonay Des B
1195 Manfield H 3
1196 Mazek Barbara
1197 Marr Fanna Jane Garo
1198 Martinat Johan
1199 Malek Grzegos
1200 Maltovic Johan
1201 Mazaroff John
1202 Mendrey Victoria
1203 Mencnarowski Wincenty
1204 Metro Maria
1205 Meyersberg L
1206 Mezugi George
1207 Miban Jozef
1208 Micius Ledewutzos
1209 Michael Amalie
1210 Michalska Piotr
1211 Migas Frint
1212 Migas Pawel
1213 Milewski Wawrzeni 2
1214 Milos Jsabalyacs
1215 Mindelsohn Pholip
1216 Mitoray Antoni
1217 Makolaken Niklai
1218 Mikulicich Niklas
1219 Mochelsti Stan
1220 Modrzhecki Macin
1221 Motor Franciszek
1222 Moß Jagob
1223 Myiecks Anton
1224 Nachmann Macien
1225 Nemecek Jiri
1226 Niedolik Maciy
1227 Niemann Herman
1228 Nawalewski Julius
1229 Niemiec Wojcitch
1230 Toscaczka Katerina
1231 Nusl B
1232 Nyto Piotr
1233 Oboza Andrzy 2
1234 Obuchowski Antoni
1235 Orban Paul
1236 Orszala Jan
1237 Othmann Edward
1238 Walionis Joz
1239 Palenoza Andras
1240 Paskiewiez Woj
1241 Pavel Simon
1242 Pawelek Woj
1243 Pawlak Mikolay
1244 Paulikowski Stanislaw
1245 Pazdon Wawrzynice
1246 Peach R Mrs
1247 Piszezor Jozef
1248 Pfafa Tobias
1249 Pfeil Anni
1250 Piekarz Waleny
1251 Pinas Jozef
1252 Piatek Woj
1253 Pliner S
1254 Podgurski Juzef
1255 Pötsiadlikowski Jozef
1256 Pranaitis Juzop
1257 Pratapas Johan
1258 Prochazka Frantisek
1259 Pustaja Stepann
1260 Rabo Paul
1261 Radaszewsky Jozef
1262 Rajwst Joz
1263 Radowski Franz
1264 Rojewska Emilya
1265 Rolewicz Piotr
1266 Rokowski Jozef
1267 Rotominsky Jac
1268 Rosenberg Fred
1269 Roth Samuel
1270 Roszkowski Wlad
1271 Rudnika Juljanna
1272 Rudny Wladyslaw
1273 Rusanowski Alex
1274 Runzler Otto
175 Rubienski Michal
1276 Rynkal Antoni
1277 Salowich J
1278 Sametz Karoline
1279 Sasnowsky Banadikt
1280 Satkawsky Peter
1281 Schabalaj Milos
1282 Shapira Berco
1283 Schapperto Eduard
1284 Scherer Henry
1285 Schifflechner Elise
1286 Schilemat F
1287 Schlonis Christ
1288 Schmidt A Jacob
1289 Schmidt Wm
1290 Schoppe F
1291 Schulz Johann Christina
1292 Schwartz Josef
1293 Seebock Anton
1294 Selfir S
1295 Semenic Mato
1296 Sermak Jan
1297 Siepak Wendelin
1298 Sisul Nicola
1299 Stonieczny Johan
1300 Simth M Miß
1301 Smola Andrzy
1302 Smolarek Andrej
1303 Smrecak Anton
1304 Spnell J
1305 Starmachi Marcin
1306 Stawasz Josef
1307 Steyer Mr
1308 Strelow Anna
1309 Stremick J
1310 Stygar Jan
1311 Stygar Jozef 2
1312 Sudy Karel
1313 Sumcoff R U
1314 Swietori Jozef
1315 Szawica Jan
1316 Szelag Stefan
1317 Szliozati Antonina
1318 Szlovik Jozef 2
1319 Sztulpinas Leonardis
1321 Szwandrak Stanisl
1322 Szweikowski John
1323 Szyjnaszek Juzef
1324 Taborska Antonie Franziskus
1325 Tauffig Carl
1326 Tawrinki Pawel
1327 Teicher E
1328 Thielen Anton
1329 Tomezak Jan
1330 Torm August
1331 Ulias Andry
1332 Urban Jozef
1333 Urbanik Walenty
1334 Valjal Kanti
1335 Valihova Jan
1336 Vallkopf D M
1337 Vaszko George
1338 Vickers Hd. C
1339 Volácova Marie
1340 Von Oiller Fritz
1341 Waag Georg 2
1342 Wagner Philipp
1343 Walojtas Wincent
1344 Wajtkiecie Franciskus
1345 Wankal Franz
1346 Wegmann Chr
1347 Wenninger Fr
1348 Wentland August
1349 Werner Philipp
1350 Wesella Andras
1351 Wevenski Florhan
1352 Wies Jedrzy
1353 Wilensky J
1354 Wisknet H
1355 Witek Anna
1356 Witek Jan
1357 Wust Piotr
1358 Wojtioniak Stanisl
1359 Wolteski Tomasz
1360 Wotzel Theodor
1361 Wroble Antoni
1362 Wronska Japija
1363 Wubi Lina
1364 Wuligata Piotr
1365 Wunskus Leon
1366 Wyrobyusz Julijan
1367 Zabusiewicz Earolianna
1368 Zabawski Wojciech
1369 Zahn Karl
1370 Zanczkaski Alex
1371 Zabina Karolina
1372 Zawajski Hendzyk
1373 Zbarsky Henry
1374 Zeskowskie Wladislaw
1375 Zielinski Johann
1376 Zivlo Sebastjan
1377 Zimmermann (Berthe Caroline Bachhaus)
1378 Zink R
1379 Zonis B
1380 Zatna Stanislaw

Ein Duft von Tannen-Balsam in jedem Stück.

Männer finden **Harfina** unentbehrlich beim Rasiren, als ein Kopfwaschmittel, um ihr Haar und Bart in feinem Zustand zu erhalten und um Schinnen zu beseitigen und zu heilen.

Damen empfehlen **Harfina** auf's Wärmste als ein Haarwaschmittel, für alle gesundheitlichen Zwecke, für die Ausmerzung von Mitessern, Pickeln, Sommersprossen, Mottenflecke, Leberflecke, um das Haar am Ausfallen zu verhindern und um die Haut weich, klar und schön zu machen.

Kinder erhalten ein gesundes Bad mit dieser Seife, denn sie öffnet die Poren und reinigt die Haut von Flecken.

Babies sind immer süß und gesund, wenn sie mit **Harfina** gewaschen werden, die beste Toiletten- und Hautseife in der Welt. Verhindert Röthe der Haut.

Ein Produkt von absoluter Reinheit.

HARFINA SOAP hat den milden Geruch von Waldblumen. Sie enthält weder animalisches Fett, noch Alkali, und jeder Bestandtheil trägt dazu bei, die Poren zu öffnen, die Haut zu verschönern und sie gesund und kräftig zu machen. **Harfina** ist besonders für das Haar geeignet, und macht es reich, glatt, seidenartig und schön. Sie macht rauhe rothe Hände weiß, und mit Pickel bedeckte Haut klar; sie beseitigt den unangenehmen Geruch von Schweiß, und ist die beste Bade-Seife in der Welt. Nehmt keine andere.

Harfina Seife wird in besseren Apotheken verkauft. 25c per Stück, oder 3 Stücke für 65c. Frei verschickt nach Empfang des Preises, von der Hay Specialties Co., 231 Lafayette Str., Newark, N. J.

Freies Stück Harfina-Seife u. ein illustrirtes Buch, das erklärt, wie man prächtiges Haar u. Hautfarbe erlangen kann, verschickt für 2c Briefmarken, um Porto zu decken.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79—80c; Nr. 3, roth, 77—78½c; Nr. 2, hart, 74—76c; Nr. 3, hart, 73½—75½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 75—75½; Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 72—74c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.80 das Faß, „Hard Patents", $3.75—$3.97; besondere Marken $4.20.

Mais, Nr. 2, 68½c; Nr. 2, weiß, 68½c; Nr. 2, gelb, 68½c; Nr. 3, 62½c; Nr. 3, gelb, 64c.

Hafer, Nr. 2, 46½c; Nr. 2, weiß, 53—54c; Nr. 3, 45c, Nr. 3, weiß, 53—58½c; Nr. 4, weiß, 52c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $10.50—$11.50; ditto Nr. 1, $9.00 bis $10.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni 73½c; Juli 73c; September 72c; Dezember 72½c.

Mais, Juni 69c; Juli 68½c; September 61c; Dezember 47½c; Mai '03, 45½c.

Hafer, Juni 45½c; Juli, 40c; Juli, neu, 45½c; September 30½c; September, neu, 33½c; Dezember, 30c; Dezember, neu, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Juni, $10.52½; Juli $10.52½; September, $10.55; Januar $9.25.

Rippchen, Juni $10.67½; Juli $10.67½; September, $10.60.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juni, $18.20; Juli $18.20; September, $18.45; Januar $16.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.10—$8.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $7.25—$8.00; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.40—$7.20; gute bis beste Kühe, $3.65—$4.75; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $5.25—$6.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$4.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.70—$7.82½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, 7.30—$7.65; ausgesuchte für Fleischer, $7.60—7.70; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.15—$7.50.

Schafe: Beste schwere heimische „Muttons": $4.00—$4.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $3.75—$4.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $2.75—$3.50; Lämmer, gute bis beste, $4.00—$6.80; geringe bis Mittelwaare, $2.25—$3.75; „Spring Lambs", geringe bis beste, $2.75—$7.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.18½
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.17½
„Ladles", per Pfund	
Packwaare, frische	0.16½
Käse—	
Rahmkäse, „Twines", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.11
„Young American", per Pfund	0.10½—0.11
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.14
Limburger, per Pfund	0.08
Brick, per Pfund	0.09¾—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14 —0.15½
Eier nachgeprüfte	0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	—0.10
do., junge, das Pfund	0.15 —0.20
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis	0.12 —0.13
Hühner, per Pfund	0.10 —0.10½
Hühner, „Broilers" per Pfund	0.15 —0.20
Enten, gut bis beste, per Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06 —0.06½
75—99 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.05 —0.06
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.02 —0.03
Berch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.10

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Ben Davis", per Faß	2.50 —4.00
„Baldwins", Nr. 1, per Faß	3.50 —4.00
„Winesaps"	3.25 —5.00
Neue, grüne, das Faß	2.50 —3.25
Neue, rothe, das Faß	2.75 —4.00
Citronen—California, per Kiste	1.00 —1.50
Messina und Palermo, Kiste	1.75 —4.25
Orangen, italienische, per Kiste	3.75 —4.25
California, Navels, per Kiste	3.00 —4.25
Bananen — per Gebänge	1.00 —1.75
Erdbeeren, Mich., 16 Quart Kiste	1.00 —1.50
Nördliche, 16 Quart Kiste	1.25 —1.50
Ananas, kubanische, das Faß	3.50 —4.00
do., Floridas, die Kiste	
Kirschen, saure, 16 Quarts	1.25
süße, 16 Quarts	1.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.60 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75 —1.00
Himbeeren, schwarze, 24 Pt. Kiste	1.25 —1.50
rothe, 24 Pt. Kiste	1.50 —1.60
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Melonen, Wasser-M., 100 Stück	15.00—30.00
Calif. „Gems", per Crate	5.50
Florida, per Crate	2.00 —3.00
Cantaloupes, La., das Faß	
Blaubeeren, Wis., 24 Qts	2.50
Johannesbeeren, gute, reife, 16 Quarts	0.90 —1.00

Gemüse.

Spargel, Jll., ½ Bushel	1.00 —1.25
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.75 —2.00
Kraut, neues, per Crate	1.25 —1.50
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.75 —2.00
Gurken, per Dutzend	0.25 —0.50
Zwiebeln, grüne, Bushel	1.00 —1.25
Zwiebeln, Bermuda, per Kiste	1.25 —1.50
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.40
Blattsalat, per Kiste	0.10 —0.15
Sellerie, Mich., per Kiste	0.15 —0.25
Rüben, neue, per Kiste	0.40 —0.60
Erbsen, grüne, ½ Bushel Sack	2.00 —2.25
Tomaten, 4 Körbe	1.00 —1.75
„Pie Plant", das Bündel	0.10 —0.15
Radieschen, 100 Bündchen	0.15 —0.25
Petersilie, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —1.25
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —1.50
Trockene Peas, auserlesene, Bushel	1.68 —1.70
„Medium"	1.65
Braune schwedische	1.50 —1.60
Rothe „Kidneys"	2.15 —2.50
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:	
„Triumphs", gute bis beste	0.60 —0.68
Rothe Ohios, gute bis beste	0.60 —0.65
do., in Säcken	0.75 —0.80
Rothe, gute bis beste	0.65 —0.70

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Allen L. Howard; $6602 Schulden; $50 Bestände.
Joseph Thomas; $535 Schulden; $175 Bestände.
Robert S. Magahy; $2503 Schulden; $2108 Bestände.
Mary Opocensky; $2797 Schulden; $380 Bestände.
Fayette D. Skuse; $2035 Schulden; $335 Bestände.
Clint Pierson; $874 Schulden; $75 Bestände.
Sidney Beller; $17,176 Schulden; $920 Bestände.
Gesuch der C. A. Taylor Trunk Works u. A. um Bankerotterklärung der Parmelee Library; Schuldforderungen $1300.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ebert, Max, 42 J., 359 Orchard Str.
Franks, Flora, 80 J., 3215 Vernon Ave.
Freinrabth, Peter, 54 J., 1876 W. North Ave.
Hofmiller, Fred., 24 J., 1242 George Str.
Hanckamp, Nicholaus, 24 J., 10023 Avenue N.
Kleinlifant, Rosina, 24 J.
Kaplan, Harry, 16 J., 67 Barber Str.
Katz, Charles A., 50 J., 6545 Kimbark Ave.
Mendaus, Fred., 44 J., 353 23. Str.
Maulen, Anna, 76 J., Irving Park Boulevard und Chicago-Fluß.
Paul, Ernest M., 18 J., 287 Orchard Str.
Schultz, Mary, 47 J., 32 Solon Place.
Stucker, Elisabeth, 81 J., 123 Canalport Ave.
Schlecht, Horathes C., 57 J., 977 Ogden Ave.
Stachel, Hermann, 28 J., 861 Marion Pl.
Schwartz, Friedrich, 34 J., 4033 N. Clark Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Amburn, Charlotte Rowley, 32, 32.
J. H. Carpenter, Catherine A. Costigar, 24, 21.
John A. Flanagan, Kittie Wise, 23, 23.
Hugo G. Meyer, Martha Breitmisch, 30, 24.
Charles W. Snyers, Bardie Koehler, 23, 21.
Harry Arden, Christine Hansen, 30, 32.
Eugene Philipps, Barbara Furth, 31, 28.
Frank Brayton, Florence Solomon, 35, 28.
Joseph Ekland, Lena Meyer, 23, 28.
Edward C. Goggin, Mary Roach, 21, 18.
Leonard C. Asch, Emma Popp, 35, 30.
George E. Dake, Katie McFall, 43, 27.
Samuel Roth, Ettie Markenkowski, 23, 20.
John Oppenlander, Margaret Stelling, 27, 22.
John Svoboda, Rose Bana, 23, 21.
W. M. Albrecht, Augusta Berschinski, 22, 18.
August Lehnert, Emilie Muntz, 28, 30.
Fred. Lorenz, Johanna Lajek, 34, 33.
William Fid, Olga Jantz, 24, 19.
William Bruhn, Mary Nowak, 27, 28.
William F. Selby, Nellie Delano, 27, 18.
Michael Sheehan, Henrietta Clarke, 20, 37.
Howard W. Hayes, Myrtle M. Fahney, 25, 23.
James Mahoney, Delia Canfield, 26, 22.
Wolter Anriliunas, Annie Szelkinika, 36, 21.
Nils A. Davis, Annie M. Zander, 34, 24.
John Ryan, Veronica Hyart, 28, 25.
Emil Werner, Cecilia Carlson, 30, 29.
John A. Moreen, Cecilia Olsen, 34, 32.
William Hansen, Anna Johnson, 31, 25.
Henry C. Schnake, Grace Fletcher, 22, 22.
Joseph Blair, Josephine Dahl, 41, 39.
Harry De Line, Anna Dosher, 25, 23.
Jacob Billow, Bertha Silberman, 22, 19.
Charles Swatek, Amelia Stamm, 23, 21.
Michael Yara, Mary M. Fitnik, 24, 21.
C. M. H. Holsworth, Anna Edelmann, 27, 18.
Harry Horshak, Rebecca Loskowitz, 25, 23.
Otto Troernel, Martha M. Leverin, 26, 25.
Fred Krase, Anna Bohn, 20, 18.
Carl O. Blongren, Elsie Palniquist, 25, 22.
Emil Hoffmann, Helen R. A. Kiftan, 22, 18.
August F. Vanselow, Olga Seils, 27, 23.
F. C. McDowall, Mildred M. Perteous, 31, 22.
Fred. E. Proehl, Celina Ambroise, 25, 24.
R. L. Parmelee, Lena J. C. Wiegandt, 31, 25.
Michael Fahy, Delia Brady, 32, 25.
Hy. Kummerow, Amanda Gorscelotz, 25, 21.
Neis B. Meyer, Hulda Johnson, 24, 22.
Patrick Dowd, Elizabeth Hart, 26, 22.
Frank J. Ottman, Frieda Dixen, 25, 23.
J. J. Moloney jr., Lottie Flensburg, 25, 16.
John Gimble, Tillie Sobeein, 24, 20.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Isabella gegen Herbert C. Lovejoy, wegen Ehebruchs; Pearl gegen Harry Craddock, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Florence B. gegen Walter L. Dennis, wegen grausamer Behandlung; Emil gegen Jennie Olsen, wegen Verlassens; Frances E. gegen Shirley H. Stockton, wegen Trunksucht; Josephine E. gegen Charles E. Greenamyer, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Yeatman gegen Alice Kinney, wegen Ehebruchs; Annie gegen Chas. Mertens, wegen Verlassens; Henrietta C. gegen Walter M. Hodge, wegen Verlassens; Elisabeth C. gegen William B. Carr, wegen Verlassens; Ettie gegen Jakob Miller, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

Thomas Judd, drei anderthalbstöckige Brickhäuser, 1474, 1476, 1478 N. Sawyer Ave., $6300.
Fred Keller, zweistöckiges Brickhaus, 291 Warsaw Str., $3000.
H. C. Miller, drei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 4451—4459 Prairie Ave., $50,000.
N. P. Larsen, dreistöckiges Brickhaus, 733 Sheffield Ave., $8500.
Oliver Sollitt, einstöckiger Brick-Anbau, 4409 Berkeley Ave., $1000.
Charles A. Armstrong, einstöckige Brick-Cottage, 797 N. Avers Ave., $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Throop Str., 138 F. südl. von W. Jackson, 150 F. westl. von Throop, 25×120, City Ice Mfg. Co. an Louis P. Hart, $15,000.
Wentworth Ave., 198 F. nördl. von 68. Str., 99×133, H. L. Newhouse an Englewood Masonic Temple, $10, 450.
Monroe Ave., Nordostecke 59. Str., 200×188, das Kunst-Institut von Chicago an die Universität von Chicago, $38,000.
Vincennes Ave., 50 F. nördl. von 43. Str., 56×125, Berthe Cockburn an Winfield Denton, $28,000.
Harrison Str., 137 F. westl. von Morgan, 25×150, Jna. L. Cooley an Rudolph Lechner, $11,000.
Südwestecke Morgan und Harrison Str., 48×102, und Südostecke Sholto und Harrison Str., 102×108, James W. Borden u. A. an Oliver G. Shepard, $19,500.
Ogden Pl., 55 F. westl. von Ogden Ave., 66×100, Louis Ambler an Walter R. Taylor, $22,500.
Carmen Ave., 474 F. westl. von Evanston Avenue, 40×150, R. D. Osman an Signa M. Johnson, $5000.
Dasselbe Anwesen, S. M. Johnson an Henry B. Rauss, $2000.
Nordwestecke Hermitage Ave. und Irving Park Ave., 100×165, M. Maxdorf an John C. White, $1.
Belmont Ave., 350 F. östl. von Paulina Straße, 28×135, L. Kopp u. A. an William Stroh, $3000.
Byrling Str., 173 F. südl. von Dewey Pl., 25×125, A. Herbst an George A. Mueller, $3700.
W. Division Str., 148 F. östl. von Spaulding Ave., 25×130, G. H. Gage an Charles C. Carper, $5550.
Milwaukee Ave., 264 F. südöstl. von Tell Pl., 25×100, E. C. Stauber an Joseph C. Vatter, $4000.

Das Füllhorn des Reichthums ist GOLDEN HORN MEHL

Das Füllhorn des Reichthums bot seinem Besitzer die Wahl von den guten Sachen des Lebens.

Golden Horn Mehl ist selber das Beste der guten Sachen

Verlangt es. 3000 Chicagoer Grocer verkaufen es; wenn nicht der Eure, schreibt an die

Star & Crescent Milling Co., CHICAGO.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Illinois.—„Florodora."
McVickers.—„The Suburban."
Bismarck-Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kiemzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Mordversuch und Selbstmord.

Charles W. Gale versucht, den Barbier Albert McMullen zu erschießen, und entzog sich dann selbst durch eine Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

Die Beweggründe für seine Handlungsweise sind noch nicht aufgeklärt, doch scheint es, als ob er Enthüllungen über ein Techtelmechtel fürchtete.

Aus noch nicht vollständig aufgeklärten Beweggründen machte gestern der Grundeigenthumshändler Charles W. Gale einen Versuch, den Barbier Albert McMullen in dessen Barbierstube zu ermorden. Später erschoß er sich in seinem Kontor, Nr. 4642 Cottage Grove Ave., als die mit seiner Verhaftung betrauten Polizisten im Begriffe waren, die Thür des Kontors zu sprengen. Es scheint, als ob Gale den Barbier im Verdacht hatte, von einem Techtelmechtel, welches er mit einer Putzmacherin, der 24jährigen Ida Carlington, unterhalten haben soll, seine Frau in Kenntniß gesetzt zu haben. Frau Gale behauptet indeß, daß sie bis zum tragischen Tode ihres Gatten keine Ahnung davon hatte, daß er ihr jemals untreu geworden sei. Sie glaubt daher, daß man dem Verstorbenen mit Enthüllungen gedroht habe, und daß er, um ihre und ihres Kindes Ehre zu retten, in den Tod ging, nachdem er den mißglückten Versuch gemacht hatte, sich an dem Manne, der ihn wahrscheinlich zur Verzweiflung getrieben hatte, zu rächen.

Gale soll einen reichen Onkel haben, der Dechant einer Kirche Woodlawn's ist. Seine Frau, welche er vor 14 Jahren in Jacksonville, Ill., heirathete, ist die Tochter eines wohlhabenden Grundbesitzers in Middleburg, Ind., wo ihr 13jähriger Sohn die Schule besuchte. Gale logirte seit zwei Jahren bei L. L. Keogh und Frau, Nr. 4756 Prairie Ave. Vor sechs Wochen kam seine Frau aus Middleburg zu ihm, und wohnte seither mit ihm zusammen.

Vorgestern soll Frau Gale gedroht haben, ihren Mann zu verlassen, wenn er nicht seine persönlichen Verhältnisse in Ordnung bringen würde. Sie soll sich der Redewendung bedient haben: "If you don't straighten up". Frau Gale behauptet, daß sich der Ausdruck „stra:ghten up" auf finanzielle Angelegenheiten bezog.

Gale verließ gestern Vormittag um zehn Uhr seine Frau, um angeblich Vorhänge für sein Kontor zu kaufen für Geld, welches Frau Gale am Tage zuvor von ihrem Vater erhalten hatte. Er kaufte keine Gardinen, wohl aber zwei Revolver. Mehrere Stunden später betrat er, anscheinend etwas angesäuselt, McMullen's Barbierstube, die in der Nähe seines Kontors gelegen ist. McMullen und sein farbiger Hausknecht waren zur Zeit die einzigen Personen in der Barbierstube. Gale soll dann dem Barbier gegenüber geäußert haben: „Du hast mich schlecht gemacht und ich werde Dich tödten. Ich bin nicht allein in dieser Sache. Du hast ja selbst eine Frau in Indiana, Mac!" Ehe er noch seinen Revolver ziehen konnte, hatte ihn McMullen gepackt und an die frische Luft befördert. McMullen schloß dann die Thür zu. Im nächsten Augenblick gab Gale Feuer. Die Kugel zerschmetterte eine Fensterscheibe und sauste dicht am Kopfe McMullens vorbei. Der Barbier verkrümelte sich durch die Hinterthür und lief die Gasse entlang, bis zu der im selben Straßengeviert gelegenen „Dewey-Grocery". Dort traf er Ida Carlington, die er sowohl als auch Gale näher zu kennen schienen. Er unterhielt sich mit ihr fast eine Stunde lang und veranlaßte sie endlich, zu Verwandten auf der Westseite zurückzukehren. Er geleitete sie nach der 46. Straße und brachte sie in einem nördlich fahrenden Straßenbahnwagen unter. Dann begab er sich nach Gale's Kontor, wo er Gale's Geschäftstheilhaber George Chamberlain, Frau Gale und den Detektive Amstein antraf. Dort wurde, den Angaben der Frau Gale gemäß, in ihrer Gegenwart zum ersten Male der Namen von Frl. Carlington erwähnt.

Kurz vor drei Uhr entfernte sich Herr Chamberlain. Der Detektive hatte auch das Kontor verlassen, nachdem er erfahren hatte, daß kein Haftbefehl gegen Gale erwirkt werden würde. McMullen und Frau Gale waren allein im Kontor, als sie Gale, einen Revolver schußbereit in der Hand, des Weges kommen sahen. Sie schloffen schnell die vordere Thür ab und flüchteten zur Hinterthür hinaus in die Gasse. Frau Gale suchte, einer Ohnmacht nahe, eine Zuflucht in dem angrenzenden Restaurant, während McMullen telephonisch die Polizei benachrichtigte. Wenige Minuten später rasselte ein mit Detektives bemannter Polizeiwagen heran. Die Beamten fanden die Kontorthür verschlossen vor. Sie sahen durch die Fenster und bemerkten Gale an seinem Pulte. Als sie die Thür sprengten, jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde bewußtlos nach dem Lakeside-Hospital geschafft, wo er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Betreffs Ida Carlington machte McMullen folgende Angabe: „Gale kennt sie, wie ich glaube, schon seit längerer Zeit. Er stellte sie mir vor ungefähr sechs Wochen vor. Sie stammt von Streator, Ill., und war in einem Putzgeschäft an Cottage Grove Avenue beschäftigt."

Frl. Carlington soll hübsch und 24 Jahre alt sein. McMullen will von ihr erfahren haben, daß Gale ihr $40 schulde, und daß er Schuld hatte, daß sie ihre Stellung verlor. McMullen behauptet, daß sie ihm diese Angaben vorgestern machte.

Frau Gale machte folgende Angaben: „Ich hatte keine blasse Ahnung davon, daß mein Mann mit irgend einem jungen Mädchen bekannt war. Ich kannte nicht den Barbier. Ich bin überzeugt, daß ein tieferer Beweggrund der Angelegenheit zu Grunde liegt. Ich glaube, daß mein Mann sich tödtete, um meine und meines Kindes Ehre zu retten. Warum rief er dem Barbier zu: „Denke daran, daß auch Du eine Frau hast!" Die Sache bedarf der Aufklärung. Ich glaube, daß drei Personen in die Angelegenheit verwickelt waren, die gewisse Zwecke zu erreichen versuchten, indem sie meinem Gatten mit „Enthüllungen" drohten."

Prämiirt.

Gestern Abend fanden die Schlußfeierlichkeiten in allen Elementarschulen statt, wo dieselben nicht schon vorher abgehalten worden waren. Unter den Schülern, welche bei dieser Gelegenheit durch Verleihung von Prämien ausgezeichnet wurden, befanden sich die Nachgenannten, deren Namen auf deutsche Abkunft der Träger schließen lassen:

Mitchell-Schule — Mabel Fritz.
Norwood Park-Schule — Sidney Kirschner.
Robert Morris-Schule — Clara Penner, Else Meyer, Carrie Weber, Marie Schluter.
Bernard Moos-Schule — Gretchen Lange, Frieda Paulsen und Bertha Eisenschimmel.
Ambrose E. Burnside-Schule — Florence H. Hollenbeck.
Prescott-Schule — Ernst Ruff und Hattie Roth.
George Dewey-Schule — Harry Weiß, Margareth Bull, Ethel Reynders.
Whittier-Schule — Morris Siegelmann und Frederick G. Seidensticker.
Horace Mann-Schule — Fred M. Rosseland, Emma M. Klaus und M. A. Flett.
George W. Curtis-Schule — Marie Koopman.
Woodlawn-Schule — Elizabeth Wennerblad und Eleanor Frysinger.
Darwin-Schule — Anna Derich.
Myra Bradwell-Schule — Henry Graefe und Hulda Peterson.

Nahm seine „Office" mit.

Fleißig schreibend saß Anton Jedlicka gestern an einem Pulte im Hause 3719 Lake Avenue, als ein Hilfssheriff ihm eine Vorladung vor Richter Pond überbrachte. Jedlicka war mit der Nährgeldzahlung an seine Gattin bis zum Betrage von $9 rückständig geworden. „Nun, wenn ich schon mitgehen muß, da nehme ich auch meine „Office" mit, sagte er. „Das ist überflüssig", suchte der Hilfs-Sheriff abzurathen. „Nein! nicht ohne diese!" erklärte er entschieden. Anton packte seine Bücher in eine Reisetasche und sagte: „Nun man to!" Erst nach längerem Zögern verstand er sich vor Richter Pond dazu, die neun Dollars aufzutreiben, während der Richter die „Office" in Verwahrung nahm.

Kurz und Neu.

* Nach dem „Advokaten-Adreßkalender" gibt es zur Zeit in Chicago 4610 Anwälte. Während des vergangenen Jahres haben 102 Advokaten die Stadt verlassen, 36 sind gestorben und 40 haben die Praxis aufgegeben. Neu hinzugekommen sind 380.

* Nach dem Ausweis des Geschäftsführers McLaren hat die County-Verwaltung im laufenden Rechnungsjahre, verglichen mit dem Vorjahr, durch sorgsame Ueberwachung der Kohlenlieferung eine Ersparniß im Betrage von $72,167.96 erzielt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 gute Reiniger, 1 guter Färber. — Carl Bloedorn, 525 N. California Ave. sasomo

Verlangt: Eine gute 2. Hand an Cakes. 535 N. California Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Lohn $10 und Board. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein anständiger deutsch-amerikanischer Junge, welcher schon im Buch-Geschäft gearbeitet hat, mit guten Zeugnissen. 33 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon rein zu machen. Nachzufragen bei Michael Zunay, 227 N. Clark Str.

Verlangt: Junge. J. M. B. Weil, Elston Ave. und Rockwell Str., nahe Belmont Ave.-Brücke. sa,so,mo

Verlangt: Flinker Waiter. 27 E. Fullerton Ave., Saloon.

Verlangt: Wire Workers und Braß Scroll Makers an Bank Cage Arbeit; nur erfahrene Leute. The A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Aves. 28jn1wX

Verlangt: Koch für Busineß Lunch. 60 Wells Straße. sa,so

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. Nachzufragen 1137 W. 12. Str. Wm. Braun.

Verlangt: Schlosser. 1037 Otto Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Signgeschäft. 993 Southport Ave.

Verlangt: 2. und 3. Hand an Cakes. 440 Webster Ave.

Verlangt: Gute Painters, stetige Arbeit. Eugen Krügers Paint Store, 5200 Justine Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Bäcker. $10 und Board. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter im Saloon in 241 S. Water, Ecke Franklin Str.

Verlangt: Ein guter Zigarrenmacher. Nachzufragen in Metz & Bush Cigar Box Factory, 50—52 Michigan Str.

Verlangt: Zement Sidewalk Finishers-Helfer, Strip Setters und Contrete-Arbeiter. Zimmer 308, 145 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mann für Gärtnerei; Leute die auf dem Lande gearbeitet haben, brauchen nur vorzusprechen; frisch Eingewanderter bevorzugt. Peter Dohm, Avenue G und 115. Str., nahe Eggers Station, Chicago.

Verlangt: Junger deutscher Konditor. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Nähtepresser an Röcken. 804 N. Wanchester Ave., nahe Wabansia Ave. samo

Verlangt: Junge in Apotheke. 224 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 50 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu fahren. 123 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Steinmaurer, auf's Land. Nachzufragen 741 West 14. Str. sason

Verlangt: Mann für Eiswagen. 1727 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Hustler, der gut mit Pferden umgehen und fahren kann, in Bäckerei. 464 West 12. Str.

Verlangt: Ein deutscher junger Wurstmacher. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 880 West 21. Str.

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann. $7 und Board. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter in Saloon. Südost-Ecke Hobbie Str., Ecke Crosby.—Larrabee oder Southport Ave. Cars.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen. $10 die Woche. Stetiger Platz. 1141 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Gold Leaf Cutters, um zu Hause zu arbeiten. Julius Heß & Co., 933 Dunning Str.

Verlangt: Ein junger Mann; muß auch Bartenden können. Stockhausen, Lincoln Avenue und Robey Str.

Verlangt: Junger Mann für Stall- und Hausarbeit; muß auch ausfahren. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler oder Carriage Trimmer. 625 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann, um in einer Kohlen-Yard zu arbeiten. M. J. Summa, 871 N. Winchester Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher; dauernde Arbeit. 472 S. Halsted Str. saso

Verlangt: Lediger Mann, um 2 Pferde zu versorgen; muß ein wenig Geschirr repariren können. Adr.: W. 801 Abendpost. samodi

Verlangt: Wagenanstreichen als Gegenleistung für erster Klasse Schneiderarbeit. 977 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge, der Butcher- und Grocery-Geschäft versteht: muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Koch für Lunch im Saloon. Kusch, 2051 Grand Ave.

Verlangt: Guter Butcher, Shoptender. 569 Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Alexander H. Revell & Co., 431 Fifth Ave.

Verlangt: Abpresser an Röcken. 504 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Mann auf Dairy-Farm. Vorzusprechen Südwest-Ecke Fifth Ave. und Randolph Str., Basement, Saloon.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker und ein Mann, um an Brot zu helfen. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Porter. 111 S. Desplaines Straße, Ecke Monroe.

Verlangt: Jungen, willige Arbeiter, leichte Arbeit, guter Lohn. Bringt Affidavit. 1461 Perry Str. frsa

Verlangt: Blacksmith an Steinhauer-Werkzeug, nicht über 50 Jahre, mit Empfehlungen. Bezahle $2½ bis $3 pro Tag. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Jos. Rainstadler, 1822 N. Adams Str., Peoria, Ill. frsason

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 127—135 Fullerton Ave. midosa

Verlangt: Schneider. 1700 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Porter. Lohn $20 per Monat nebst Kost und Logis. Meyers Hotel, 356 S. State Str. frsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27jn,1wX

Verlangt: Foreman an Brot; muß guter stetiger Arbeiter sein. Muno & Co., 805 Davis Str., Evanston. frsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 26jn1mX

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 588 Blue Island Ave. 24jn1w

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1728 Old Colony Bldg. 28ma*X

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Geschäftsmann, der 20 Jahre sein eigenes Geschäft führte, sucht Stellung als Manager, Kollektor oder sonst Vertrauensposten. Empfehlung oder Sicherheit. Adr.: Z. 953 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Mann, 24 Jahre, 5 Monate im Lande, zuletzt Bartender, sucht irgend welche lohnende Beschäftigung. Adr.: W. O., 127 N. Clark Str., Zimmer 7.

Gesucht: Zweite Hand an Brod oder Cakes sucht stetige Stellung, Land vorgezogen. Adr.: Louis Boß, 355 W. Madison Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 852 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Koch, älterer anständiger Mann, suchte passende Stelle. Adr.: Veranger, 560 Wells Str. sa,so

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, ledig, Deutscher, sucht irgend einen Posten als Hausmann, Porter oder in einem Store. Adr.: W. 823 Abendpost.

Gesucht: Ein guter selbstständiger Bäcker sucht stetige Arbeit. 511 State Str., Zimmer 112.

Gesucht: 2. Hand an Brot, Rolls und Wiener Waaren sucht stetigen Platz. Mueller, 1212 Milwaukee Ave., 2. Floor. saso

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht passende Beschäftigung, Stadt oder Land; kann Kaution stellen, auch mit Pferden umgehen. Adr.: L. 454 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Koch sucht Stelle. John Mondik, 43 Rose Str. frsasomo

Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Wenkle, 182 Orchard Str. frsa

Gesucht: Erster Klasse Busineß-Lunchkoch sucht Stelle. John Mondik, 43 Rose Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein oder zwei gute Maschinen-Mädchen an Hosen; gute Preise. 1458 S. Washtenaw Avenue. sa,so,mo

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Hand-Mädchen an Knaben-Westen; ferner zum Lernen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 638 N. Oakley Avenue, nahe Division Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn gezahlt. 5236 Indiana Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 654 ...ngton Ave.

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit in Schneider-Werkstätte. 1026 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Maschinen-Mädchen; ferner ungefähr zwölf kleine Mädchen an Westen. 256 Armitage Ave. sa,so

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Jackets. 238 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, um an der Reese-Knopfloch-Maschine zu arbeiten. Griswold, Browning & Co., 173 Adams Str.

Verlangt: Mädchen, um Mäntel zusammenzulegen und abzubürsten. Lohn $5. Griswold, Browning & Co., 173 Adams Str.

Verlangt: Eine Frau zum Finishen an Röcken. Beständige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. 36 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Damen-Röcken. Awner & Wohl, 254 Market Str. frsa

Verlangt: Zwei erste Handmädchen an Cloaks. $9 bis $10 die Woche. 193 Seminary Ave. frsasomo

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. 147 W. Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen oder Frauen zum Sortiren; neue Lumpen. 79 Market Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 703 S. Morgan Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. Feine Stellung für gute Taschenmacher. Shellstrom, 161 Ost Superior Str., nahe Wells Str. dofrsa

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Operators an Power-Nähmaschinen, ebenfalls kleine Mädchen für Handarbeit. Stetige Arbeit, guter Lohn. 581 Sedgwick Str. mdfsa

Verlangt: Maschinen-Operators an Hosen, Stitchers, Seam Sewers, Taschenmacherinnen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 624 N. Lincoln Str. 23jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 850 W. Division Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen im Saloon während der Mittagsstunden. 26 Fulton Str., Ecke Peoria Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 61 Humboldt Blvd. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Kann zu Hause schlafen. 706 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1067 Seminary Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Saloon- und Küchen-Arbeit. 731 Carroll Ave.

Verlangt: Eine deutsche katholische, ältliche Dame, um auf's Land zu gehen für allgemeine Hausarbeit bei Wittwer mit 2 Kindern. Leichter Platz. Vorzusprechen 231 Chicago Ave., 10 Uhr Montag Morgen.

Verlangt: Haushälterin, auch mit Kind, mitteljährig, bei einem Wittwer mit Kindern; Lohn $3 bis $4; gute Behandlung und stetige Stelle. Nachzufragen persönlich, 601 Root Str., Ecke Wright.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. samo

Verlangt: Frau zum Bügeln und junges Mädchen. 298 Dayton Str.

Verlangt: Kindermädchen für ein Baby. Nachzufragen 178 Sheffield Ave., unten.

Verlangt: Eine gute Köchin. Spreche Montag vor. 3416 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Arbeit an seidenen Knöpfen; fleißige Mädchen können gut verdienen. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str. sa,so

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. Mrs. Weiner, 104 Hoyne Ave., 4. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 986 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Dinigroom- und Küchenmädchen. 156 Ost North Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 733 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, welches einfach kochen kann. — Dietz, 419 Webster Ave. sasonmo

Verlangt: Eine ältere Frau für einen ruhigen Haushalt, ohne Waschen und Kochen. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 3146 Prairie Av., 2. Flat. sason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 West Division Str., hinten., Eingang an Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1272 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Näheres im Store, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für 1 Monat und 14 Monate altes Kind. Referenzen verlangt. 533 Dearborn Ave. saso

Verlangt: Gute Dinner- und Order-Köchin im Restaurant. 381 Wells Str.

Verlangt: Mädchen zum Kinderwarten für Nachmittagsstunden. 525 Eddy Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4 bis $5 und $6 in Privat-Familie. 586 N. Clark.

Verlangt: 2 erster Klasse Köchinnen, Privat-Familie; Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau; kein Waschen oder Bügeln; $2 die Woche. 212 Milwaukee Ave., Ecke Grand, Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das einfach kochen kann. 3125 Southport Ave., 3. Haus nördlich von Devon Ave. Nehmt Evanston Ave.-Car, steigt ab an Southport Ave. Adr.: Z. 913 Abendp.

Verlangt: Köchin, $6 per Woche, Sonntags geschlossen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Pl. Eintritt in Alley hinter Basement von 173 Madison Str., nahe La Salle.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für 2. und Hausarbeit. 3453 Indiana Ave. Tel. 642. Green Lucas.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 292 Park Avenue.

Chicago Employment Agency, 118 Fifth Ave. — Verlangt: 1000 Frauen und Mädchen für Stadt, Land und Sommer-Resorts, Hotels, Restaurants, Hausarbeit, Fabriken und Hilfe für Stellungen jeder Art. Hausarbeitsstellungen frei. Tel. Main 94. 7jn,samomi,1m

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Kochen. 379 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleinem Hause. Lohn $4. 540 Ost 44. Str., nahe Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 3 Personen. 56 Bellevue Place, nahe State Str.

Verlangt: Schulfreies Mädchen für leichte Hausarbeit: $1.50 die Woche. 603 So. Taylor Ave., Oak Park. frsa

Verlangt: Mädchen für Saloon und Boarding House; guter Platz für das richtige Mädchen; keine Wäsche. 2533 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Keine Sonntagsarbeit. 56 State Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 58 N. Peoria Str., Saloon. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit um nach Hinsdale, Ills., zu gehen; guter Lohn. Zu erfragen 139 Lake Str., Chicago. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder im Alter von 2 resp. 4 Jahren; Lohn $5; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Sonntag. 99 E. 34. Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn bezahlt. Zu erfragen 211 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche, bei einer israelitischen Familie. 754 Talman Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 526 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Blue Island Ave., über dem Drugstore. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um auf Kind Acht zu geben. Guter Lohn. 3656 Southpark Ave. Vorzusprechen Morgens vor 9 Uhr. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Referenzen gewünscht. 192 Ost 36. Str. dofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2291.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Kinderfrau aus guter Familie, im mittleren Alter, sucht Stellung, um die Aufwartung eines Kindes vollständig zu übernehmen. Beste Zeugnisse. Offerten bis Dienstag Morgen erbeten. Adr.: W. 818 Abendpost. sa,so

Gesucht: Achtbare Wittwe von 50 Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin bei alten, gut situirten Herrn gegen freie Wohnung. Hat eigenen Hausstand. 181 High Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle. Vorzusprechen 25 McReynold Str., oben.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei älterem Wittwer. 1877 Irving Ave., Ecke Cornelia, oben.

Gesucht: Zwei Mädchen von 11—12 Jahren suchen eine Stelle als Kindermädchen. Nachzufragen Montag. Mrs. Armend, 482 West Chicago Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 177 Clybourn Ave. Mrs. Schotthauer.

Achtbare Frau sucht Stelle als Haushälterin. — Adr.: W. 806 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Stellung im Restaurant. Josef Nehling, 2108 Armitage Ave., Cragin, Ill.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eigenthümer verläßt die Stadt und verkauft seine schöne Einrichtung zum Spottpreise. Mahagony Parlor Suit, Davenport, einzelne Stühle, Schaukelstühle, Golden Oak Dining Set, Library-Tisch, türkische Lederstühle, Spitzengardinen, Draves, Rugs, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers, Haar-Matratzen, Box Springs, auch Upright Piano mit Harfen-Attachment. Jeder Zeit nachzufragen: 3233 Vernon Ave. 25jn1wX

Neue und alte Oefen werden billig verkauft, vertauscht und reparirt. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassens der Stadt billig. 54 Lincoln Ave., 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe gegen Baar unter dem Fabrikpreis. Adr.: Z. 919 Abendpost. 28jn,1w

Zu verkaufen: Billig, Concertina; Unterricht frei. 788 N. Robey Str. 7jn1m,saionmi

Nur $35, schönes Knabe Square Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 23jn1w

Feines Mahagony Singer Upright Piano, fast neu, für den halben Preis. Adr.: T. 719, Abendpost. jn23,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd und Familien Top-Buggy, wenig gebraucht. 1028 N. Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. 2314 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für $25. 313 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit. 352 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Geschirre und Wagen, billig. Teaming Co., 1865—34. Place.

Zu verkaufen: Flottes kleines Pferd mit starkem Buggy. 753 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Top Buggy, Pferd, Geschirr. Adr.: Z. 954 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei gute schwere Pferde, doppelter Kohlenwagen. 333 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $20. 379 Clybourn Ave., Milchdepot.

Zu verkaufen: Eine gute Milchziege. 2022 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Milchwagen, Preis $25. — 286 Wells Str.

Zu verkaufen: Feiner Top-Wagen, passend für Kaffee, Laundry, Bäckerei oder Delivery, billig.—5638 Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, billig. 2930 S. Canal Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feuerwerkskörper, bestes Fabrikat, für $18, kostet über $40; kein Humbug. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Wheeler & Wilson Nähmaschine, nur $5. 541 Ogden Ave.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1lX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$25 für $1.50	$100 für $3.00
$50 für $2.00	$125 für $3.50
$75 für $2.50	$150 für $4.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str. 23jaX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av. 14sp,fami*

Mohel Dr. Abraham Wolkuen praktischer Mohel. 4649 Wentworth Ave. 29malmbosamo

Russian Pile Cure.—Russische Hämorrhoiden-Heilung. Wundervolles neues Heilmittel gegen Hämorrhoiden und alle Krankheiten des Rektums. Schreibt wegen freier Probe. Preis 50c per Topf. Russian Drug Co., 211 Ost Madison Str., Chicago. 29malmbosamo

Ehe Ihr etwas anderes thut in irgend einem Krankheitsfalle, sprecht vor beim Naturarzt Dr. Gleitsmann, 682 Fullerton Ave.—Konsultation frei. dosa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 3anX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 7. Juli bis 1. Sept. Alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. R. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,di,do,sa*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Fox Terrier, männlich. Wiederbringer erhält Belohnung. 65 Tell Court, 3. Flat.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1009 Tribune Building. 19MX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eleganter Downtown Saloon zu günstigen Bedingungen. Ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann, um Geld zu machen. Nur verantwortliche Leute sollten antworten. Adresse: Z. 956 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus mit 31 Zimmern in sehr guter Lage. Fünf Fabriken in der Nachbarschaft, billige Miethe; muß krankheitshalber verkauft werden. 961 Clybourn Ave.

$350 — Restaurant, Chicago Heights, altetablirt; Tageseinnahme ungefähr $30; gute Mahlzeit-Preise; Miethe $35; Store, 10 Wohnzimmer; krankheitshalber. Hintze, 59 Dearborn Str. samo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. 889 West Polk Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarren-Geschäft, sehr billig. Gute Wohnung. Gute Nachbarschaft. 665 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit schönen Fixtures, großer Waarenvorrath, beste Lage, Nordseite, Rente $30, wöchentliche Einnahme $200. Beste Gelegenheit für Deutschen. Billig, wenn sofort genommen. Vorzusprechen Sonntag, 10 Uhr Morgens. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Kleiner Schneider-Shop. 3 neue Singer-Nähmaschinen, Gas, Engine u. s. w., vollständig eingerichtet, gute Arbeit. 94 Thomas Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Erster Klasse Milch-Geschäft, wegen Abreise nach Europa. 565—14. Str. sa,so

Zu verkaufen: Nur $135 für Confectionery, schöne Fixtures; untersucht sofort. 370 N. Ada Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Hufschmiede mit guter Kundschaft, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1260 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Putzwaaren-Geschäft wegen Krankheit: gutzahlende Lage in Lake View. 2223 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft, gute Privat-Route; billig für Baar. Nordseite. Adr.: A. D. 268 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts. Billig, wenn gleich genommen. Ecke 17. und Union Str.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milch-Route, Nordseite. 194 Mohawk Str. 21,28jn,5jl

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store; alter Platz. 144 Augusta Str. frsaso

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, 22 Zimmer, fünfzehn Jahre etablirt an ausgezeichneter Ecke, guter Platz für Deutschen. Hofmann Bros. Brewing Co., Rockwell und Monroe Str. frsa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route; bringt über $13 wöchentlich. Adr.: Z. 972 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store; guter Platz; billig. 922 N. Halsted Str. frsa

Flottgehende alte Bäckerei, Nordwestseite, bestes Storegeschäft, $70 Tageseinnahme, billig abzugeben; bin 16 Jahre darin; will Geschäft aufgeben. Adr.: R. 488 Abendpost. dofrsamomitfr

Zu verkaufen: Gutes Restaurant und Bufet, $50 tägliche Einnahme. Zu erfragen 837 N. Clark Str., 3. Flat. 23jn,1wX

Zu verkaufen: Schuh Store, gutes Geschäft, gute Nachbarschaft, neue Waaren, muß billig verkauft werden; gute Gelegenheit für einen Schuhmacher. Adr.: W. 812 Abendpost. 22jn1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$1000 kaufen halbes Interesse in bestem Restaurant und Buffet an der Nordseite. Mann muß Saloon-Geschäft verstehen. 837 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sehr helle Schneider-Shops in neuem Gebäude; elektrische Betriebskraft, beste Lage auf der Nordwest-Seite. Adr.: O. 618 Abendpost.

Zu vermiethen: Billig, in 1827 Milwaukee Ave., ein Store, passend für irgend ein Geschäft, 4 Zimmer, Stall und Sheds. sa,so

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung mit neuem Stall, passend für Milchgeschäft. 115 Cleveland Ave. Auch eine 4 Zimmer Wohnung. 314 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, guter Geschäftsplatz. 857 Clybourn Ave., nahe Deerings Fabrik. Billige Miethe.

Zu vermiethen: Store nebst Wohnung. 1857 N. Robey Str. sason

Zu vermiethen: Möblirte 6 Zimmer-Wohnung an eine respektable kleine Familie. Miethe wird im Voraus genommen. Schriftliche Offerten an A. Bachmann, 1173 Harvard Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat. 163 Willow Str., Ecke Sheffield Ave. sa,so

Zu vermiethen: Wegen Abreise nach Deutschland ein 10 Zimmer gut möblirtes Privathaus für die Sommermonate. 1112 Carmen Ave., Argyle Park. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage mit Gas und Range. 394 Cleveland Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren. 268 Sedgwick Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Sauberes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 583 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer an Herr oder Dame, bei kleiner Familie. 64 Eugenie Str., oben.

Zu vermiethen: Sauberes möblirtes Front-Schlafzimmer bei deutscher Frau. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders bei einer Wittfrau. 789 Austin Ave.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 41 Menominee Str., Top Flat, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Zwei Boarders bei Frau ohne Kinder. 655 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Bettzimmer, nahe Park und Hochbahn. 607 N. Park Avenue, 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 195 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren. 211 Cleveland Ave.

Verlangt: Roomers. 448 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 669 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Flat H.

Verlangt: Boarders. 237 W. Division Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ganz neues elegant möblirtes Zimmer; einen Dollar per Woche aufwärts. 112 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Bettzimmer mit Bad. 2744 S. Canal Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn, Dampfheizung, warmes Wasser, Bad, $2. 280 — 39. Str., Flat B, Ecke Vernon Ave.

Verlangt: Kinder oder Mann in Logis. 1571 West 12. Str., Top Floor.

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders. 280 Ost North Ave., Eingang hinten. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht Schlafzimmer bei ruhiger Familie oder Wittwe. Adresse: W. 841 Abendpost.

Gesucht: Ein ältlicher Deutscher, anständiger Mann sucht bei einer deutschen Privat-Familie oder auch Wittfrau mit Kindern, wo keine anderen Roomers sind, ein gutes Heim, nahe N. Halsted Str. oder North Ave. Adresse gefälligst A. Cz., 86 S. Halsted Str., Lunch-Zimmer.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der "Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 4jn*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 30jn1mX

Herren und Damen, die praktischen englischen Unterricht wünschen, werden in kleinen Klassen von nicht über Fünf von einem tüchtigen Lehrer auf der Nordseite unterrichtet. 20 Lektionen $5.00. Man adressire: C. D. 70 Abendpost. dofrsason

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.—„Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
65 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 3729. 26ap,Xll

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen, nicht zu vertauschen: 29 Acker Farm in Michigan, am Grand River, gut gelegen für Ressort, oder auch passend für Hühnerzucht, begrenzt von dem Robinson Farm Resort. Preis $1500. Ebenfalls eine Lot in Chicago, Ecke 47. Str. und Wabeland Ave. Preis $550. Chas. Trebien, Grand Haven, Mich., R. F. D. Nr. 1. saso

Zu verkaufen: Ein Acker Land mit einem 6 Zimmer Haus, neu, 22 Meilen von Chicago, an Milwaukee Ave. gelegen. Näheres: 1109 Wellington Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreies Land in Michigan, für Chicago Property. Würde Schulden übernehmen. Henry Frickinger, 240 Blackhawk Str. 4nj,1m,misamo

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer Property: 80 Acker verbessertes Land nahe Neillsville, Clark County, Wisconsin. Zu erkundigen bei H. Bluemel, 431 Sedgwick Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber, große Farm mit allem Zubehör, fischreiches Wasser im Land. Eigenthümer 245 Dayton Str., vorne, oben.

Nordwestseite.

Notirt Euch dieses Investment. — Ein 6-Zimmer modernes Flat-Gebäude, nahe Thomas und Humboldt Str.; Rente $768; hat 11½ Prozent bezahlt seit es gebaut ist, vor drei Jahren zurück, an dem Preis, zu dem wir es offeriren, $6000; Lot 31×118; Mortgage $4000. Montgomery & Langley, 644 West North Ave.

Zu verkaufen: Haus mit Store, 5 Zimmer, 2 Lots, gegenüber Schulhaus. $2000. Anzahlung $500. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

$225 Stadt-Lotten; $10 Baar und $5 per Monat; spezieller Preis wenn alles baar bezahlt wird; gute 50 Fuß Ecken von $550 aufwärts. Cottage und Lot für $975. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue moderne Cottages, von $1700 an, mit 25 oder 37 Fuß Lotten; ebenfalls Häuser nach Auftrag gebaut. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens: Brickhaus, moderne Einrichtungen, schönes Basement für Milchgeschäft. 496 Francisco Ave., Humboldt Park.

Zu verkaufen: Geschäftshaus, beste Lage, wegen Abreise. 1215 California Avenue, Ecke Milwaukee Ave., gegenüber der Hochbahn. Bringt sichere Zinsen. Näheres im Hause oben.

Zu verkaufen: $1500 kaufen 6-Zimmer Backstein-Cottage an Coblentz Str. G. Larson, 163 Randolph Straße.

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage, moderne Verbesserungen. 2077 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage mit Barn. Billig. 1397 Harvard Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Nr. 756 Perry Straße, nahe Roscoe, neu dekorirtes, sehr geräumiges 7 Zimmer Haus mit Stall, alle modernen Einrichtungen, Heizung, Gas, u. s. w., Hartholzböden, extra große Lot, Preis und Kaufsbedingungen sehr günstig. Sieck Paint Co., Eigenthümer, 1132 Lincoln Ave. Telephone 240 Lake View. dofrsasomo

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, Lot 25×125, alle Straßenverbesserungen, Preis $1700; $25 baar, $10 monatlich. Brick-Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenwege, Schattenbäume, hübsche Umgebung, Preis $1975. Wm. Zelosky, 537 O. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Passend für Milchgeschäft, 2stöckiges Haus, großer Stall, 48 Fuß Lot, nahe Halsted und Garfield. Preis nur $4000. 894 Sheffield Ave., Miethe $40, und 1636—38 Wrightwood Ave., Miethe $105 per Monat. Nehme leere oder kleinere Grundstücke in Tausch. Schaedler & Schmalz, 2231 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes großes Storegebäude, 22x70 Store, mit 4 Zimmern, 2 große 4 Zimmer Wohnungen oben. Alles vermiethet. Eck-Lot, 47x125, Nordwest-Ecke Dunning und Paulina Str. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $5000, ausgezeichnete Eck-Lot, 50x125, mit schönem zweistöckigem Flatgebäude, alle Verbesserungen. Großer Stall, Ecke Claremont Ave. und Roscoe Str. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Um Erbschaft zu regeln, müssen 6 Lotten in der Nähe von Lincoln und Irving Park Avenue in allernächster Zeit verkauft werden. Straßenverbesserungen sind alle gemacht, sowie Zement-Seitenwege; nur $500; leichte Anzahlungen, der Rest nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Av.

Zu verkaufen: School Str., nahe Perry, zweistöckiges Wohnhaus mit Badezimmer, $3500. Macht Offerten. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, 4 Zimmer Flats. 942 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Property, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot 50 bei 145, Haus 40 bei 65, dreistöckig, 31 Zimmer— 5 Fabriken in der Nähe. 959—961 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lot an N. Robey Str., nahe Roscoe Blvd. 1869 N. Robey Str.

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe LaSalle Str. sa*

Zu verkaufen: An Marshfield Ave. No. 5323, 50 bei 125, mit 2 zweistöckigen 4 Zimmer-Häusern und Stall; zusammen oder getheilt.

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & C., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Property von alleinstehender Frau. Bargain. Adr.: S. B. 81 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen.
Geld zu verleihen ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.— Richard A. Koch & Co., 5 u. 6 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweig-Geschäft 1697 N. Clark Str. 11j*

Private Gelder auf Grundeigenthum zu verborgen zu den günstigsten Bedingungen. Oscar Rabe, 250 West Chicago Ave. 8ma,mi,sa, dielm

Zu verkaufen: 2 Mortgages auf hochfeiners Nordseite-Property. $3500 und $4000. Gehe nach Deutschland. Keine Agenten. Adr.: O. 643 Abendpost.

Ohne Kommission billige Privatgelder zu verleihen. Erste und zweite Mortgage. Adr. Z. 976 Abendpost. 27jn,1wX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 637 Abendpost. 3a*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 9jan*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath,
Deutscher Advokat,
1317—1324 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
Adresse: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 5jn1mdosabi

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 60 Dearborn Str. 4fbX*

Fred. Plotte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 185 Osgood Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Morgen, Sonntag, veranstalten die Turnvereine Almira, Fortschritt und Voran einen genußreichen Ausflug nach dem romantischen Fox River Grove, wo ein Preis-Wettturnen und Preisspiele veranstaltet werden sollen, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder. Der Fahrpreis ist, obwohl die Fahrt 45 Meilen weit in's Land geht, auf nur 50 Cents die Person festgesetzt, für Kinder von 6 bis 12 Jahren auf die Hälfte. Züge fahren vom Northwestern-Bahnhof ab um 8, 9½, 11 Uhr Vormittags und 1 Uhr Nachmittags. Dieselben halten an Clybourn Junction, Maplewood, Avondale und Jefferson.

Morgen wird die Chicago-Turngemeinde im Louisenhain ihr Piknik und Schülerfest abhalten. Mittelst der Lake Str.-Hochbahn gelangt man, zu einfachem Fahrpreise, bis unmittelbar zum Festplatze. Dort wird ein Preisturnen der Schüler und Zöglinge abgehalten, während die Gesangsektion und ein ausgezeichnetes Orchester die Besucher durch schöne Darbietungen erfreuen werden. Die Einrichtungen im Park sind für ein solches Fest ausgezeichnet; es ist ein vortrefflicher Tanzsaal vorhanden, gute Wirthschaftssäle, Kegelbahnen, eine Schießgallerie, Karussel, Schaukeln usw. Der Eintritt wird nur 25 Cents kosten.

Der Soziale Turnverein ladet seine Mitglieder nebst Familien sowie die zahlreichen Freunde des Vereins ein, sich an seinem jährlichen Sommerausfluge zu betheiligen, welcher am morgigen Tage nach dem Alton Park stattfinden soll. Die Vorkehrungen für diesen Ausflug sind sehr vielversprechende. Es wird auf dem schön gelegenen Festplatze nicht an Unterhaltung fehlen, ebenso wenig an Erquickung in fester und flüssiger Form. Natürlich wird auch eine Musikkapelle mitgenommen. Von den Theilnehmern wird vor allen Dingen erwartet, daß sie eine fidele Stimmung mitbringen, denn eine solche ist die Vorbedingung des Erfolges eines jeden Festes.

Der Deutsche Krieger-Verein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee werden morgen, Sonntag, 29. Juni, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem prächtig gelegenen Long Lake Grove, Ill., veranstalten. Da die Zahl der Freunde beider Vereine eine große ist, so erwarten letztere eine bedeutende Betheiligung seitens des Publikums; der Preis für die Rundfahrt wird noch weniger als ein Drittel des regelmäßigen Fahrpreises betragen. Ein aus Mitgliedern der beiden Vereine zusammengesetztes Komite ist schon seit mehreren Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt, und wird Alles bis auf die geringsten Kleinigkeiten in solcher Weise ordnen, daß den Ausflüglern die etwa achtzig Minuten währende Fahrt, sowie der Aufenthalt in dem prächtigen Park und an und auf dem schönen See in angenehmer Weise verlaufen wird.

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern werden am Sonntag, den 29. Juni, in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave., ihr 19. großes Piknik abhalten, mit welchem ein Preiskegeln verbunden sein wird. Der Anordnungsausschuß ist schon fleißig an der Arbeit, um das Fest zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten.

Im Northwestern-Park, wohin man mit der Chicago & Northwestern-Bahn gelangt, wird der Zentral-Turnverein morgen, Sonntag, ein Piknik veranstalten. Die Rundfahrt kostet 50 Cents, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Der Zentral-Turnverein versteht es, Feste zu feiern und auch für das bevorstehende trifft ein sachkundiger Ausschuß die nöthigen Vorkehrungen. Also, Turner, heraus zum Northwestern-Park.

Der Altdeutsche Unterstützungs-Verein wird in Schmehls Grove sich am morgigen Sonntag zu einem gemüthlichen Piknik mit seinen Freunden zusammenthun. Der mit den Vorkehrungen betraute Ausschuß stellt den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht und er wird Wort halten, wie er es stets gethan hat. Ein Besuch des Festes läßt sich daher empfehlen.

Das zweite große Piknik des Beethoven-Frauenvereins findet am Sonntag, den 29. Juni, im Eureka-Park, Ecke Irving Park Boulevard und Bernard Str., statt. Da das Arrangementskomite, bestehend aus den Damen Jakobine Klug, S. Gritzmann, M. Schäffer, F. Raabe und A. Henning, bereits seit längerer Zeit fleißig an der Arbeit gewesen ist, um den Besuchern nach aller Last und Mühe der Wochentage eine angenehme Abwechslung zu verschaffen, so darf mit Recht angenommen werden, daß Alles schön sein wird.

Im kleinen Grove des Nord Chicago Schützenparks, Western und Belmont Ave., wird am Sonntag, 29. Juni, von neun deutschen Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen ein großes Piknik veranstaltet werden und das aus je zwei Delegaten einer jeden Loge bestehende Komite bemüht sich, um das Fest nach jeder Richtung zu einem gediegenen zu machen. Für Wettrennen und sonstige Volksspiele werden 50 hübsche Preise zur Vertheilung gelangen, und für die Unterhaltung der Kinder wird besonders Sorge getragen werden.

Der Verein Saxonia und der Magdeburger Klub haben sich vereinigt, um am morgigen Sonntag in Clodys Grove, 2217—2225 N. Clark Straße, eine große Leipziger und Magdeburger Messe, Piknik und Preiskegeln abzuhalten, wozu im Hinblick der Wichtigkeit des Ereignisses die ausgedehntesten Vorbereitungen für geistige und körperliche Bedürfnisse getroffen wurden. Für Letztere sind sächsische Bratwürste und Magdeburger Schmalzkuchen in Aussicht genommen.

Also morgen, Sonntag, veranstaltet der Oldenburger Frauenverein in Olsons Grove, Ecke Milwaukee und 42. Ave., sein zweites Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Volks-Belustigungen. Und da es bekanntlich bei Festen dieses Vereins immer lustig und gemüthlich zugeht, so darf mit Recht ein zahlreicher Besuch in Aussicht gestellt werden. Der Anordnungs-Ausschuß, die Damen Johanne Krämer, Katharine Berger, Bertha Tenner und Friederike Groß, gibt sich alle Mühe, um den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Der Eintritt kostet 15 Cents. Anfang des Festes 1 Uhr Nachmittags. Die Milwaukee Ave.-Linie fährt bis zum Grove.

Brands neuer Park, 1922—1924 Elston Avenue, nahe California und W. Belmont Avenue, wird morgen mit einem Piknik von Brands Liedertafel eingeweiht werden. Seitens der „Liedertafel" sind alle hiesigen deutschen Gesangvereine zur Betheiligung herzlich eingeladen worden. Vereine, welche sich „in corpore", selbstverständlich bei freiem Eintritt, betheiligen wollen, sind ersucht, dies womöglich noch vorher bei der Liedertafel anzumelden, behufs Einholung mit Musik. Im Uebrigen sind die Festordner bemüht, Alles aufzubieten, den Besuchern möglichst viel Vergnügen zu bereiten. Der Festausschuß besteht aus den bewährten Mitgliedern Michael Schrick, Vorsitzender; W. A. Möhn, Sekretär; Johann Biederhirn, Schatzmeister; L. M. Ehrhardt jr., Georg Vögelin und Peter Gondolf, Präs. der Liedertafel.

Das Sommerfest der evangel. Johannes-Gemeinde (Ecke Garfield Avenue und Mohawk Str.) findet nächsten Montag im Nord-Chicago-Schützenpark statt. Die Sonntagsschüler, über 600 an Zahl, werden des Vormittags mittels elektrischer Straßenbahnwagen nach dem Festplatz befördert. Musik, Gesang, Spiele und Unterhaltungen aller Art mit schönen Preisen werden den Tag unter den grünen Bäumen schnell vergehen lassen. Für die Eltern und Erwachsenen, die sich gewiß bis zum Abend in großer Zahl einfinden werden, gibt es ebenfalls Unterhaltung, und der Frauenverein, sowie die Beamten sorgen in ausgiebigster Weise für Speise und Trank. Acht Tage später, Montag, den 7. Juli, beginnt der Unterricht in der stets gut besuchten Ferienschule der Gemeinde.

Des Weiteren sind folgende Festlichkeiten angezeigt:

Sonntag, 6. Juli—Schwäbischer Frauenverein, Piknik in Hoerdts Grove.

Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein, Piknik in Clodys Grove.

Sonntag, 13. Juli — Hamburger Klub, Piknik in Olsons Grove; Bayrisch-Amerikanischer Frauenverein, Piknik in Gardeners Park.

J. H. GREER, M. D.

Die schlimmste aller

Blut-Krankheiten

in 90 Tagen geheilt!

Ebenso alle andern Blut- und Hautkrankheiten gründlich geheilt. 25jährige Erfahrung!

Konsultation frei!

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6, Sonntags von 9 bis 12, Mittwochs u. Samstags bis 8 Uhr.

Harvard Medical Institute,

Zimmer 210, 52 Dearborn Str., Chicago.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 OST VAN BUREN STRASSE,

8. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. 14ma,mija*

Bruchbänder, Bandagen und Gummistrümpfe.

Alle Sorten und Größen können zu wirklichen Fabrikpreisen von uns bezogen werden. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, stets vorräthig. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrendsten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen ganz frei.

5c extra Carfare sparen Ihnen von 2 bis 6 Dollars.

Hottinger Drug & Truss Co.

Nachfolger von Henry Schroeder,

465—467 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave., Thurmuhr-Gebäude—6. Floor.—Nehmt Elevator. 13jn*

Jugendlicher Leichtsinn

und schlechte Gewohnheiten (über deren schädliche Folgen ich damals leider in Unwissenheit war) verursachten schon in meinen besten Jahren eine vorzeitige Schwäche. Glücklicherweise erfuhr ich noch rechtzeitig von einer neuen Kurmethode, welche ich ohne daß es mich von meiner Arbeit abhielt, zu Hause durchführte und die mich wieder zu einem wirklichen Manne machte. Ich hatte mir gelobt, falls geheilt, dies zu veröffentlichen, doch da ich begreiflicher Weise meinen Fall hier nicht näher beschreiben möchte, so bin ich auf Wunsch bereit, Jeden, der an den Folgen von Jugendsünden leidet und mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur unentgeltlich zu unterrichten. Selbst adressirtes Kouvert mit Briefmarke ist beizulegen.

Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. 28jnfa*

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, daß er sie in Zeit der Noth zur Hand hat. Diese Johannistropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO.,

822 S. Halsted Str., Chicago. ddfa*

Wenn Euch Eure Augen Beschwerden verursachen

geht zum wohlbekannten deutschen Augen-Spezialisten Dr. Ramsen, er untersucht Eure Augen frei. Alle Augenleiden beseitigt. Brillen und Kneifer $1.00 aufwärts.

Dr. Ramsen, 456 Milwaukee Ave.,

nahe Chicago Ave., 2. Floor, wo das Rad und die Lichter sich drehen und das Auge sich bewegt. Officestunden täglich von 9 bis 9; Sonntags von 9 bis 4. 28jnfa*

Freie Klinik.

Aerztliche Behandlung unentgeltlich jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr. Augen- und Ohren-Klinik jeden Montag. Chronischen Krankheiten, Geschlechts-Krankheiten, sowie chirurgischer Behandlung wird ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Konsultation immer frei. Die Klinik befindet sich 1336 Belmont Ave. Eingang an Osgood-Straße.

Dr. med. A. P. Bernhardt,
Dr. med. John W. Koehn,

Kinfobidolm — früherer Gildearzt.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 268 Lincoln Ave. 8—11 Vorm., 6—8 Abds; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. u. Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 5ap*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Wahre Zeugnisse.

Thatsachen sprechen lauter als Worte.

Varicocele.

Dubuque, Ja., 23. Sept. 1901.

Herr Doktor und lieber Freund!

Ich schreibe diese paar Zeilen, um Ihnen wissen zu lassen, daß ich jetzt gerade so gut fühle, als jemals. Ich habe weiter keine Verluste gehabt seitdem ich aufhörte, die Medizin zu nehmen. Was mich am meisten freut ist, daß die Varicocele vollständig fort ist. Ich träumte niemals, daß solch' gute Resultate sich so bald zeigen würden. Jetzt bin ich stark, kräftig in jeder Beziehung und weiß, daß ich jetzt vollständig gesund bin. Ich werde Sie ewig in meiner Erinnerung als Freund halten. Ergebenst

Carl Schumacher.

Ich wurde geheilt.

Chicago, Ill., 27. Sept. '01.

Werthe Herren!

Ich habe die Medizin, die Sie mir gesandt haben, bereits 2 Wochen gebraucht und meiner Meinung nach kann gar kein Zweifel über das Resultat herrschen. Ich bin fest überzeugt, daß Jedermann, der an theilweisem geschlechtlichem Zusammenbruch leidet, wieder von Ihnen hergestellt werden kann. Irgend Jemand, der sich Auskunft einholen will, werde ich gerne Bescheid geben, wenn eine Briefmarke (2 Cents) beigefügt wird. Ich werde fortfahren, die Medizin weiter zu nehmen, bis ich absolut gesund bin.

Achtungsvoll Albert Treiber.

Ein dankbarer Patient.

Charleston, S. C., 20. Okt., 1901.

State Medical Dispensary,
66 E. Van Buren Str.

Geehrter Herr Doktor!

Ohne Zweifel sind Sie durch mein langes Stillschweigen zu der Annahme gelangt, daß ich Sie vergessen habe, aber dem ist nicht so. Ich kann niemals vergessen, was Sie für mich gethan haben; in der That, Sie haben mich vor Selbstmord bewahrt. Ich hatte schon jede bekannte Methode für meine Krankheit: Samenschwäche, versucht. Ich habe Patent-Medizinen genommen, welche als sogenannte „Sure Cures" dastanden. Ich habe genug Elektrizität genommen, um einem gewöhnlichen Menschen für's ganze Leben zu genügen. Ich habe viele sogenannte Spezialisten konsultirt, welche mir nicht einmal Linderung verschafften, geschweige eine Kur. Ich bin jetzt durch Sie hergestellt. Ich werde Ihnen in der nächsten Zukunft einen Freund zuschicken, der ebenso behaftet ist, wie ich es war. In Dankbarkeit Ihr

H. Richter.

Verlorene Kraft.

Joliet, den 13. August.

Geehrter Herr Doktor!

Als ich zuerst im April zu ihnen kam, da fürchtete ich, daß Ihre Kur ebenso erfolglos ausfallen würde, als alle anderen. Es dauerte aber nicht lange, als mir die angenehme Ueberraschung wurde, daß ich mich gründlich getäuscht hatte. Wie erhaben Sie vor mir stehen, daß weiß nur ich. Mein Zustand war bedauernswerth, das können Sie sich selbst erinnern, als ich damals zum ersten Mal vor Ihnen erschien. Mit welchen Seelenqualen verlorene Mannbarkeit und Impotenz verbunden ist, das wissen nur Diejenigen, die damit behaftet sind. Wie ein böser Traum erscheint mir jetzt die Vergangenheit. Ich bin jetzt aber gesund und munter, in zwei Monaten werde ich mich verheirathen. Meine besten Wünsche begleiten Sie.

Mit aller Achtung

Paul Kanzig.

Schlechtes Blut.

Springfield, Ill., 17. Sept. 1901.

Dieses zur Bescheinigung, daß ich ein Patient der State Medical Dispensary war und daß ich kurirt worden bin. Ich zog mir diese Krankheit über 2 Jahre zu und für diese lange Zeit mußte ich die Folter dieser höllischen Krankheit ertragen. Auf Anrathen eines Freundes konsultirte ich die Spezialisten der Dispensary und es wurde mir von den Herren eröffnet, daß eine Kur möglich wäre. Heute danke ich dem Himmel, der meine Schritte zu der Dispensary geleitet hat. Ich hoffe aufrichtig, daß Alle, welche an Blutvergiftung leiden, sich deren Dienste sofort sichern.

Ich bin jetzt ein gesunder Mann Dank der Herren Doktoren Bemühungen, und werde mich in zwei Monaten verheirathen.

Achtungsvoll N. G.

Verluste und Jugendsünden.

Belvedere, 23. Sept.

Geehrter Herr Doktor!

Die Behandlung, die ich von Ihnen genommen habe, hat mich ganz von meinen Leiden hergestellt. Ich war mit nächtlichen Verlusten geplagt, welche immer sehr schlimm waren und jetzt kann ich sagen, daß ich gar nicht mehr belästigt bin. Ich bin dankbar, daß ich Ihre Annonce las. Ergebenst

August Fußeisen.

Unvermögen.

Ogden, Utah, 13. Aug. 1901.

State Medical Dispensary.

Ihre Medizin und Behandlung haben solch einen großartigen Wechsel mit mir hervorgebracht, daß ich nicht umhin kann, Ihnen dies wissen zu lassen.

Ich bin jetzt stark und gesund und kann meinen Pflichten wieder wie 10 Jahre zurück nachkommen. Haben Sie Dank.

Ihr ehemaliger Patient

Ernst Kohlmann.

Entnervung.

Milwaukee, Wis., 19. Okt. 1901.

State Midical Dispensary.

Meine lieben und hochverehrten Herren Doktoren!

Ihre Medizinen und Behandlung sind alles das, was Sie dafür beanspruchen. Ihre Ehrlichkeit und mehr als liberalen Bedingungen sollten Sie über jeden ähnlichen Dispensary oder Spezialisten weit hervorstehen lassen. Sie haben einen Mann aus mir gemacht und das werde ich Ihnen niemals vergessen. Mit besten Wünschen verbleibe ich

Achtungsvoll

John Schmidt.

Ein dankbarer Patient.

Galena, Ill., 14. August.

Lieber Herr Doktor!

Nachdem ich sehr viele verschiedene Medizinen für die Kur des geschlechtlichen Verfalls und Impotenz gebraucht habe, ohne bedeutenden Vortheil zu erzielen, wurde ich durch Ihre Annonze bestimmt, meinen Fall unter Ihre Behandlung zu stellen. Die ersten 2 bis 3 Wochen schien die Behandlung nicht bedeutend anzuschlagen, aber ich ließ mich dadurch nicht entmuthigen und blieb drei Monate dabei. Nach dem ersten Monat konnte man schon sehen, daß es besser wurde, und jetzt kann ich wahrheitsgetreu berichten, daß Ihre Medizinen mich wieder gesund gemacht haben. Wenn ich Ihnen in irgend einer Weise helfen kann, so lassen Sie es mir wissen. Wenn Sie diesen Brief vielleicht an Jemanden schicken, der ebenso leidet, wie ich gelitten habe, so könnte er ihm vielleicht den Weg zeigen, wie er zur vollständigen Manneskraft wieder verholfen wird.

Ergebenst

E. Schiller.

Striktur und doppelte Varicocele.

Den 24. September 1901.

An die geehrten Doktoren!

In der Annahme, daß es Sie freuen wird von mir zu hören, seitdem ich bei Ihnen in Behandlung war, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß die Kur, die Sie mir über drei Jahre zurück angedeihen ließen, bis jetzt mich noch immer gesund läßt.

Es freut mich sehr, Ihnen dieses mittheilen zu können, da so sehr viele Aerzte an mir herumexperimentirt haben. Sollte ich jemals wieder in der traurigen Lage gerathen, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, so wären Sie die ersten, die ich konsultiren würde. Ich schreibe diese Empfehlung aus freien Stücken, da vielleicht hierdurch einem ebenso Behafteten der Weg zur Kur eröffnet wird.

In Dankbarkeit Ihr

Theodore Schultz.

Nerven-Erschöpfung.

Aurora, 17. Okt. 1901.

State Medical Dispensary, Chicago, Ill.

Liebe Doktoren!

In Beantwortung Ihres letzten Briefes möchte ich Ihnen mittheilen, daß ich es nicht für nöthig erachte, noch für einen Monat Medizin zu bestellen, da ich genau weiß, daß die Medizinen, die ich bis jetzt genommen habe, mich vollständig hergestellt haben. Ich fühle jetzt gar keine Krankheit mehr. Ich werde Ihre Behandlung Jedem rekommandiren, der an derselben Krankheit leidet, als ich gelitten habe. Hoffend, daß es Ihnen wohlergehen wird, verbleibe ich

Achtungsvoll

Ernst Velter.

State Illinois, Cook Co. } ss.

Conrad Howard Czarra, M. D., von Chicago, Cook Co., Illinois, beschwört hiermit, daß er der medizinische Vorsteher des State Medical Dispensary ist und daß die oben angegebenen Zeugnisse echt sind, und daß die Originale derselben in der Office des State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung aufliegen.

Conrad Howard Czarra, M. D.

Unterschrieben und beschworen vor mir, den 25. October 1901.

(Siegel) George Stirlin, Oeffentlicher Notar.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein. Wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Ekzema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken am Gesicht und Körper, kleine Geschwüre am Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsillitis), Ausfallen der Haare und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten sofort. Wenn die Spezialisten nach einer Untersuchung finden sollten, daß Eure Befürchtung unbegründet ist, so wird Euch das sofort gesagt. Die Behandlung enthält kein Quecksilber (Mercury) oder andere schädliche Substanzen. Sie ist absolut, schnell und harmlos. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Jeder Fall wird untersucht, und wenn er geheilt werden kann, wird er unter Behandlung genommen.

Eingang 66 Van Buren Str.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Die Spezialisten des Dispensary behandeln nur Krankheiten der Männer.

wenn gewünscht, wird eine geschriebene Garantie gegeben.

Die Spezialisten sprechen wenig aber thun viel.

Konsultation frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W. Ecke State and Van Buren Str.,

Eingang 66 Van Buren Str.,

Jeder Fall wird untersucht und wenn er geheilt werden kann, wird er unter Behandlung genommen.

Johann Kirschner, Olmstead, Ill.

Unser Baby hatte viel Fieber, Abführen und die Zähne wollten nicht durchkommen, trotzdem wir verschiedene Mittel und auch den hiesigen Doktor gebrauchten. Da ließen wir uns Dr. Puscheck's Zahnmittel kommen, das half gleich und die Zähne kamen schnell. Auch bin ich mit seinem Erkältungs- und Husten-Mittel sehr zufrieden.

John Kirschner, Olmstead, Ill. anz

Gegen **Nieren-Leiden** und **Blasen-Katarrh.**

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch v. Nachahmungen. 23nov,11,fa

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2860 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 15no,modofa,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 2 Uhr. tal,son*

Besucht Nickersons

und seht den Unterschied in Zähnen. Goldkronen und Metallplatten, die mit hydraulischer Pressung hergestellt werden. Tragt keine Gummiplatten. Sie trocknen den Mund aus, verursachen Loslösung und entstellen die Gesichtszüge.

Bis zum 10. Juni machen wir alle Metallplatten beinahe zum Kostenpreis, billiger als Gummi. Goldkronen $2.75 aufwärts und Metallplatten $3.75 aufwärts. Vermißt diese Offerte nicht. Dr. B. B. Lobig, ein deutscher Zahnarzt, der das amerikanische Dental College absolvirt hat, wird die Ersparniß an Zeit, Schmerzen und Geld auf deutsch erklären.

Brückenarbeit $2 bis $3.75 je nach der Größe des Zahnes; Goldfüllung 75c bis $1.50; Silber-Füllung 25c bis 75c; Platten $3.75. Wir machen bessere Arbeit als irgend ein anderer Zahnarzt in Chicago. Kommt u. seht den Unterschied. Offen Sonntags und Abends.

Nickerson's Chicago's größte Zahnärzte, 246 und 248 State Str. 4jn,dibofa,1m

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen Kur von jeder Form von Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Neuralgie, Lumbago und sonstigen Krankheiten rheumatischer Natur, die berühmte deutsche Medizin

AGAR

ist. — Agar ist in jeder besseren Apotheke von Chicago zu kaufen.

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche. 10ma,fadido*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee.

Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfery, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,fadido*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

gegenüber der Post-Office. 15fb,dibofa*

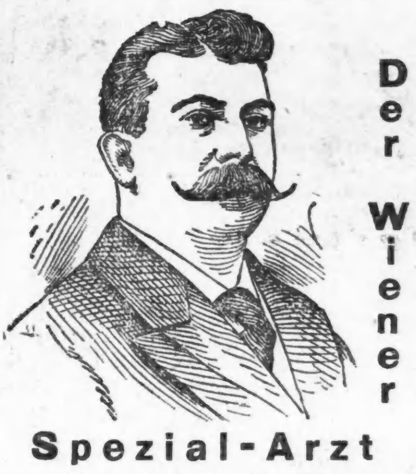
DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

Gefährliche und zerstörende Krankheiten der Männer.

Millionen von Männern werden elend und entkräftet im besten Mannesalter durch schwere Arbeit, Ausschweifungen, Verirrungen, Krankheit und Vernachlässigung der Folgen.

Unsere modernen elektro-chemische, Solar, Vibration und X-Strahlen Behandlungen heilen wo altmodische Behandlungen nicht einmal Linderung schaffen können.



Der Wiener Spezial-Arzt

ist **der Doktor,**

der heilt, um geheilt zu bleiben:

Varicocele in 3 Tagen (ohne Schmerzen oder Schneiden).

Strictur in 10 Tagen.

Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen.

Verlust der Manneskraft in 30 bis 45 Tagen.

Es gibt vier zerstörende Leiden, die die Manneskraft untergraben und die vitalen Kräfte und Ausdauer schwächen in einer riesigen Armee von Männern. Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, aber trotzdem wahr, daß die große Majorität aller Männer gezwungen ist sich enttäuscht und beschämt zurückzuziehen weil sie entdecken, daß sie Schwächlinge sind, nicht im Stande, in die Reihen der Gesunden und Kraftvollen einzutreten wegen der schwächenden Folgen dieser chronischen, verrätherischen Leiden. Die Wichtigkeit rechtzeitiger Behandlung kann nicht stark genug betont werden; sie heilen sich nie von selbst, sondern werden im Gegentheil fortwährend schlimmer, und mit der Zeit brecht Ihr ganz zusammen, und Eure Zukunft bringt nur Elend, Leiden und Schmerzen. Daß Ihr andere Behandlungen ohne Nutzen versucht habt, ist kein Grund warum wir fehlschlagen sollten; wir haben viele Vorzüge über den gewöhnlichen Arzt, dem es an Kenntniß und Erfahrung mangelt, die in Spezial-Fällen so nothwendig sind. Jahrelanges Studium und große Erfahrung in den verschiedensten Hospitälern Europas und Amerikas, und meine stete Bereitwilligkeit neue und wissenschaftliche Apparate anzuschaffen, setzt mich in den Stand, Methoden zu entwickeln, die aus schwachen und erschöpften Männern kräftige, starke und gesunde Männer machen.

Ich behandle alle Patienten persönlich. Ich verstehe die Krankheiten, deren Behandlung meine Spezialität bildet, gründlich, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr ehrlich und reell behandelt werdet. Wenn Eure Gesundheit und Manneskraft ins Wanken kommt, so solltet Ihr nicht zögern. Ich garantire eine dauernde Heilung, oder Geld zurückerstattet. Sprecht vor und konsultirt mich kostenfrei

Varicocele vs. Lebenskraft.

Weßhalb Varicocele Schwäche verursacht.

Varicocele ist der erschütterte geschwächte Zustand der spermatischen Cords und Gefäße. Das Leben wichtiger Organe steht auf dem Spiel. Den Drüsen fehlt die nöthige Qualität und Quantität von Blut, und die Theile werden daher klein, kalt und schrumpfen zusammen. Langsam aber sicher geht die Lebenskraft zurück, Entleerungen und Verluste folgen, und ein allmähliger Verlust des Attributs eines gesunden Mannes, nämlich der Manneskraft, macht sich bemerkbar.

Sommer-Hitze verschlimmert Varicocele.

Obwohl Varicocele stets schwächend wirkt, ist es zehnmal schädlicher in den Sommer-Monaten. Die Hitze verursacht Ausdehnung der Gewebe, und in Folge dessen eine vermehrte Stagnation ungesunden Blutes in den Adern, wodurch die Gesundheit des Leidenden noch mehr gefährdet wird. Euer Arzt sagte Euch, nur ein Suspensorium zu tragen; aber das verbirgt einfach Eure Deformität. Ihr mögt Euch einbilden wieder so stark wie früher zu sein, aber täuscht Euch nicht. Diese Krankheit hat stärkere Männer als Euch zusammengebrochen. Seid Ihr derselbe Mann, wie ehe die Krankheit Euch heimsuchte. Beantwortet Euch selbst die Frage ehrlich, dann kommt zu uns und erhaltet sichere Heilung.

Wie Ihr geheilt werden könnt, um geheilt zu bleiben.

Ich heile Varicocele in fünf Tagen, ohne Schmerzen oder Unbehagen. Nicht nur seid Ihr von der Krankheit geheilt, sondern die vergeudeten Kräfte des Mannes kehren in vollstem Maße zurück. Durch meine elektrisch-chemische Methode werden die Folgen Eures früheren Lebens beseitigt, und statt dessen stellt sich der Stolz und die Kraft voller Gesundheit und Manneskraft ein. Ich habe über 5000 der schwersten Fälle ohne einen einzigen Fehlschlag geheilt. Ich beweise Euch, daß ich die schnellste, beste und sicherste Heilmethode besitze, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

An Strictur Leidende.

Striktur und Schwäche sind zwei verschiedene Leiden, die aber zusammen wirken. Sie heilen nie von selbst, sondern werden schlimmer und schlimmer und arten zu Blasen- und Nieren-Krankheiten aus. Meine Behandlung von Striktur ist sicher und schmerzlos. Alle Hindernisse in der Röhre werden entfernt, die Absonderungen horen auf, die Entzündung verschwindet und das System wird gestärkt.

Blutvergiftung

ist ein grausamer Herr. Die Reichen wie die Armen fallen seinem verdorrenden Einfluß zur Beute. Wenn einmal der Körper damit angesteckt ist, so müßt Ihr sofortige Schritte zur Heilung thun. Lähmung, Taubheit, Blindheit und schließlich schrecklicher Tod sind die Folgen. Kein Quecksilber oder giftige Droguen werden von mir angewandt. Ich heile Euch so gewiß Ihr zu mir kommt. Ist dieses Gift noch in Eurem Körper? Könnt Ihr es wagen zu heirathen, wo Ihr wißt Eure Gattin damit anzustecken und es auf Generationen zu vererben? Konsultirt mich sofort, ehe es zu spät ist.

Männer-Schwäche.

Junge Männer.

Ihr seid der Versuchung erlegen und ein Opfer der Selbstbeflecknug geworden? Euer aschfarbiges, mit Pickel bedecktes Gesicht, die dunklen Augenringe, Schüchternheit, Nervosität, Vergeßlichkeit, schlechte Träume beweisen es, wenn vernachlässigt führen sie zu einem vorzeitigen Ende. Gebt nicht die Hoffnung auf, ich kann Euch für die Pflichten des Ehelebens vorbereiten und Euch wieder zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für manche der Sünden Eurer Jugend habt Ihr zweifellos Eure Strafe gebüßt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Euch fehlt die Kraft, die Energie und alle Eigenschaften kräftigen Mannesalters. Ihr seid alt ehe Eure Zeit kommt. Aber wenn Ihr zu Eurem wirklichen Zustand erwacht und zu mir kommt, werde ich Euch sicherlich heilen und Euch viele Jahre Glück und Manneskraft sichern.

Seid Ihr einer der Unglücklichen, die mit verkehrtem Beginnen und Fehlschlag anfingen? Schreit Euer geschwächter Körper nach Hilfe? Kommt zu mir. Meine Behandlung entfernt alle Zeichen Eurer früheren Verirrungen und gibt Euch allmählig und dauernd Eure Kraft und Stärke wieder.

Konsultation frei. Alle Geschäfte geheim und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 State Str., 3. Floor. Gegenüber A. M. Rothschilds Department Laden.

X-Strahlen heilen

Krebs und Schwindsucht. Wir behandeln alle Krankheiten wie nöthig.

Wir untersuchen Euch kostenfrei mit unserem verbesserten X-Ray Apparat und behandeln Euch zweckentsprechend. Wir geben medizinisch-elektrische Bäder und alle andere elektrische Behandlung. Ausgebildete Wärter geben erprobte beste Massage. Alle Patienten unter der Aufsicht eines bekannten deutschen Spezialisten der Naturheilkunde behandelt. Kommt sofort, wenn Ihr krank seid. Aufschub ist gefahrbringend.

SOUTHERN INSTITUTE of Electricity and Medizine,

214 Clark Str., Zimmer 305. 17jn,1mt,mifonmo

An Bruchleidende.

Jeder, der einen Bruch bekommt, und Alle, die mit ihrem Bruch oder Band Trubel haben, vielleicht sogar glauben, daß ihr Bruch nicht aufgehalten werden kann, sollten sofort den erfahrendsten, deutschen Bandagisten Chicagos konsultiren, der Allen hilft und Jeden, der überhaupt kurirt werden kann, heilt. 30jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise.

OTTO KALTEICH,

Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison. 22fb,fa,di*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Beste Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Bessere Milch und Sahne.

Wenn Sie mit Ihrem Milchmanne nicht zufrieden sind oder wenn seine Milch nicht genug Sahne (Cream) enthält, wenn Ihre Milch öfters sauer wird; wenn Sie ferner bessere und promptere Ablieferung haben wollen, so schreiben Sie uns eine Karte oder rufen uns per Telephone. Wir geben Ihnen

beste und reichste Milch, die auf dem Markt zu finden ist

und prompteste Bedienung. Unsere Milch kommt von den besten Farmern, und unsere Milch-Depots sind die besteingerichtetsten vom sanitären Standpunkte.

Wieland Dairy Co.

Das größte deutsche Milch-Geschäft Chicagos.

Haupt-Depot: No. 33 Howe Str.
Zweig-Depot: No. 589--91 Evanston Ave.

Wir sind ferner die Vertreter der

H. B. GURLER CO., Certified Milk and Cream,
DE CALB, Illinois.

Diese Milch, welche hauptsächlich für Säuglinge und kleine Kinder gebraucht wird, wird nicht gekocht noch sterilisirt, sondern nur aufgewärmt oder in rohem Zustande verabreicht. Aerzte sind absolut dagegen, daß Milch sterilisirt oder gekocht wird.

Namen prominenter Aerzte, welche obige Milch empfehlen:

Prof. Walter S. Haines, Dr. Lester E. Frankenthal
Dr. Paul R. Welcker, Dr. Ernst Schmidt,
Dr. Otto L. Schmidt, Dr. Gustav Futterer,
Dr. W. S. Christopher, Dr. C. J. Doering,
Dr. Hessert, Dr. Henry Banga,
Dr. Carl Wagner, Dr. A. C. Broell,
Dr. Fernand Henrotin, Dr. F. C. Schaeffer.

Eines Kriegshelden Augenlicht wiederhergestellt.

A. Sanford, Mapleton, Iowa, ein Veteran des Bürgerkrieges wurde von Oren Oneal M. D., ohne Messer von Staar kurirt.

Leiden der Sehnerven ebenfalls kurirt durch die Oneal Auflösungs-Behandlung.

Mary H. Artz, Oregan, Ill., sieht nach jahrelangem Leiden. — James Eggo jr., erhielt seine Augen gerichtet ohne das Messer.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

Die schauerlichen Abenteuer eines wohlbekannten Kriegshelden, A. Sanford, Mapleton, Iowa, eines Veterans des Bürgerkrieges, sind interessant zu lesen, aber kein Vorfall in der Geschichte der Rebellion ist für ihn von so großer Bedeutung oder enthält so viel Wunderbares in seiner Aufzählung, als die Geschichte seiner jahrelangen Blindheit durch Staar und seine wunderbare Rettung von vollständiger, lebenslänglicher Blindheit.

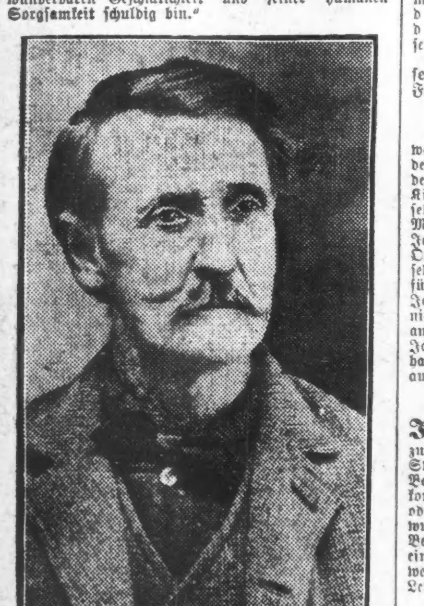
Die Geschichte selbst ist schlicht. Die tragische Folge läßt sich daraus erkennen, wenn man bedenkt, welchem schrecklichen Schicksale der Genannte entrann.

Dr. Oren Oneal, Chicagos berühmter Augenarzt, stellte Herrn Sanfords Augenlicht wieder her und erzielte dieses wunderbare Werk ohne Messer mittelst

Die Oneal Auflösungs-Methode,

welche aus einer Kombination von milden und harmlosen Medizinen besteht, die jedoch so wunderbar heilkräftig sind, daß sie nie verfehlt haben, im Heilen der schlimmsten Fälle von Staar, Schuppen, Granulirungen, Krankheiten der Sehnerven — Alles Ursachen von Blindheit — wo noch Sehkraft vorhanden und sie gründlich angewandt ward.

Herr Sanford litt zwölf Jahre. Er war auf dem einen Auge vollständig blind und auf dem anderen beinahe blind, hervorgerufen durch Staar. In ein paar Monaten nachdem er in Behandlung trat, war er vollständig kurirt und heute sind seine Augen normal. „Ich empfand nicht die geringsten Schmerzen oder Unannehmlichkeiten bei der Behandlung“, sagt Herr Sanford, „und ich kann jetzt ohne Brille lesen. Der Donner der Kanonen und das Krachen der Musketen waren keine solchen Schrecken im Vergleiche mit der schrecklichen Furcht vor Blindheit, welche mein Herz bedrückte in der Zeit, wo ich an meinen Augen litt. Sie können sich denken, wie viel Dank ich diesem wunderbaren Manne mit seiner wunderbaren Geschicklichkeit und seiner humanen Sorgsamkeit schuldig bin.“



Sehnervenleiden geheilt.

Werther Dr. Oneal!—Mit Vergnügen schreibe ich Ihnen dieses Zeugniß, denn seit Sie meine Augen behandelten, hatte ich absolut keine Schmerzen mehr darin.

Ungiefähr dreißig Jahre hatte ich große Schmerzen in meinem linken Auge, manchmal so schlimm, daß ich nicht aufsitzen konnte. Vor zehn Jahren begann ich Brillen zu tragen. Zuerst gewährten mir diese Linderung, aber nur zeitweilig, und allmälig wurden sie schlimmer, so daß die geringste Aufregung oder Anstrengung die schrecklichsten Schmerzen hervorbrachten. Dies schien meine allgemeine Gesundheit zu beeinträchtigen und am 13. Juni 1901 ging ich zu Dr. Oneal wegen Behandlung. Er untersuchte meine Augen und sagte mir sofort, daß es eine Krankheit des Sehnerven sei, welche schließlich in Blindheit enden würde. Ich trat sogleich in Behandlung und in zwei Monaten brauchte ich sie nicht mehr; in der That, ich hatte keine Schmerzen in dem Auge, seit ich mit der Behandlung begann. Achtungsvoll Ihre

Mary H. Artz, Oregon, Ill.

Dr. Oneal hat durchschnittlich 10,000 Leute jedes Jahr kurirt, seit er seine wunderbare Entdeckung machte, und in zwanzigjähriger Praxis hat er nie das Auge eines Patienten beschädigt. Weßhalb sollte Euer Fall eine Ausnahme sein?

Schielen kurirt—eine neue Methode—kein Messer und keine Schmerzen. In mehr als 5000 Fällen erfolgreich.

Wie ein Patient fühlt.

„Es freut mich, anderen Leuten wissen zu lassen, was für ein wunderbares Werk Dr. Oren Oneal, der berühmte Augenarzt, an mir vollbracht hat, indem er meine Augen richtete, welche seit meiner Kindheit schielten, und mein Augenlicht, welches sehr schwach war, wiederherstellte, und alles ohne Messer, Schmerzen oder Brillen in zwei Minuten. Ich bin jetzt stolz auf meine Augen, aber ehe Dr. Oneal meine Augen richtete, schämte ich mich, mich sehen zu lassen. Ich weiß, daß Dr. Oneal dasselbe für viele Andere gethan hat, und er kann es für Jeden thun. Ich wünsche, daß Jeder, der dies nicht glaubt, an mich schreibt oder sich meine Augen ansieht und sich bei meinen Freunden erkundigt. Ich bin Dr. Oneal vielen Dank schuldig, denn er hat meine ganze Laufbahn geändert, indem er mir aus der Trübsal zu unaussprechlichem Glück verhalf.

James Eggo, Jr.,
104 N. Wood Str., Chicago.“

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

zu verhältnißmäßig geringen Unkosten. Dr. Oneals System ist so gründlich und seine Methode in der Behandlung Eures Falles ist in solchem Maße vollkommen, daß Ihr im Hause ohne Gefahr, Leiden oder Unannehmlichkeiten kurirt werden könnt. Die wunderbar wirkenden Medizinen, aus welchen seine Behandlung besteht, sind so harmlos, daß sie von einem Kinde mit absoluter Sicherheit angewandt werden können, und Dr. Oneal hat viele tausende Leute kurirt, die er nie gesehen hat.

„Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“

ist der Titel von Dr. Oneals neuem Buch über das Auge, welches frei verabfolgt wird, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt. Es beschreibt genau und ausführlich jede Form von Augenleiden und gibt viele Auskunft, die für jeden, der an den Augen leidet, werthvoll ist.

Wenn Ihr geschrieben habt, schreibt wieder; wenn Ihr bei ihm waret, sprecht wieder vor. Dr. Oneal hat Euch etwas Wichtiges zu erzählen.

Sprechstunden—10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntags. Offen Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8. Telephon: Central 3027.

OREN ONAEL, M. D., 52 DEARBORN STR., nahe Randolph, Chicago.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausgezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. D. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
[illegible] offen von 8 bis 12 Uhr.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Der brummende Most. — Er sagt der „Freiheit“ auf ein Jahr Lebewohl. — Abschiedsworte an die Leser, die Richter und andere Leute. — Seine Segenswünsche für den König von England.

New York, 25. Juni 1902.

„Good bye! Kurz vor Redaktionsschluß ging dem Freiheit-Mann die amtliche Weisung zu, daß er am Freitag, 20. Juni, seine „Strafe“ anzutreten habe. Abschied von den Lesern hat er ja zuvor schon genommen, weshalb er es hiermit bei einem letzten Brudergruß bewenden läßt. Die redaktionellen und sonstigen Verhältnisse der „Freiheit“ wurden bereits im Voraus so geregelt, daß diesbezüglich keinerlei Störungen und dergleichen eintreten können.“

Mit diesen Worten verabschiedet sich in der „Freiheit“ vom 21. Juni John Most, der Häuptling der Anarchisten in New York und außerhalb New Yorks, von den Seinigen. Aber er wäre nicht Most, wenn er die Gelegenheit nicht benutzte, noch sinkend eine Breitseite auf die verhaßten Gegner abzugeben. Zunächst kauft er sich natürlich den Richter, der ihn zu der einjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt hat. Er thut das in einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Exit Preßfreiheit“, worin es heißt: „Auf Grund dieser Entscheidung, welche als Präcedenz nun auch für alle künftigen Fälle, gleichsam als maßgebende Rechts-Definition, zu gelten hat, existirt in New York eine absolute Preßfreiheit nicht mehr. Jede revolutionäre Propaganda ist verboten, gleichviel gegen welche Regierungen oder Personen sie geübt werden mag und ob per Original-Aeußerung oder durch Zitate geübt!!! Denn bekanntlich wird in dem Heinzen'schen Artikel nicht von der Ermordung von bestimmten Tyrannen gesprochen, noch viel weniger auf irgend welche Personagen von Amerika angespielt; auch ist nicht vom gewaltsamen Umsturz einer speziellen (oder gar der amerikanischen) Regierung die Rede. Mithin haben die Vehmrichter von Albany jedwede, wenn auch noch so allgemein gehaltene revolutionäre Agitation verpönt und Solche, die sie betreiben, als dem Arm des Büttels für verfallen erklärt. Das bedeutet eine „Preßfreiheit“ wie in Rußland oder Preußen!“

Danach verzeichnet er mit Genugthuung, daß sich seines Wissens die kapitalistische Presse hier zu Lande einer Indossirung der offiziellen „Preßhenkerei“ enthalten hat, was nach Most „von mehr Schamgefühl zeugt, als er der literarischen Halbwelt zugetraut hätte“ Hierauf wettert er um so wüthender gegen die „Staats-Zeitung“, die da schrieb: „Seine Verurtheilung erfolgte “on general principles”, die allerdings etwas gestreckt werden mußten, um den gegen ihn vorliegenden konkreten Fall zu decken.“ Und zum Schluß schreibt er: „Sei es, wie es sei — wir scheeren uns den Teufel um alle Urtheils-Sprüche; es wird weiter agitirt, u. zwar im revolutionären Sinne, trotz aller lichtscheuen Talar-Eulen und mittelalterlichen Zopfgestalten.“ Im Uebrigen habe ich hier Stimmen vernommen, sogar von „Kapitalsbestien“, wie Most sie getauft hat, die seine Verurtheilung vom streng gesetzlichen Standpunkte als nicht gerechtfertigt betrachten. Aber auch der übrige Theil des Blattes ist interessant, besonders für Denjenigen, der es mit rein literarischen Augen liest — sine ira et studio, jenseits von Gut und Böse stehend. Most hat nichts von seiner Geschicklichkeit verloren, die Gegner bei ihren schwachen Seiten zu packen und ihnen bei jeder Gelegenheit zuzurufen: You are another! So nagelt er das in Boston erscheinende Blatt “Our dumb animals” fest, das letzthin gegen den Fleisch- und Eier-Trust vom Leder zog. Das Blatt warf dabei die Frage auf, ob es nicht das einzig Richtige wäre, die Vampyre des Volkes gemäß dem Rath des Bischofs Newton an den alten Kearney an den nächsten Laternenpfahl aufzuhängen, sobald das Gesetz solchen Leuten gegenüber versagt. Most führt diese Auslassungen mit besonderem Behagen an und fragt zum Schluß im Hinblick auf seine Verurtheilung höhnisch: “How is that, Mr. Staatsanwalt?” Wenn ein Mensch ein Attentat auf einen Trust-Magnaten verübt hätte, würde der Redakteur von “Our dumb animals” dann ebenso zur Rechenschaft gezogen werden müssen wie Most, ganz gleich, ob eine Beeinflussung des Attentäters durch den Artikel festgestellt ist oder nicht.

Ganz besonders ist Most aber in seinem Element, wenn er die vereitelte Königs-Krönung in London bespricht. Da zeigt es sich, daß er nicht im geringsten seine Fähigkeiten eingebüßt hat, die verblüffendsten neuen Wortbildungen zu formen. Schreibt Most: „Ganz London, nämlich was man in der ganz- und halbamtlichen Presse nebst Depeschenschwanz so nennt, stieht ob der demnächst stattfinden sollenden Krönung förmlich auf dem Freß- und Denk-Kürbis, Kopf geheißen. Die ganze Affen-Komödie nebst den dazu gehörigen Proben wird bis ins Kleinste hinein im Voraus von Kamschatka bis zum Rhein und von den nordamerikanischen Cowboy-Republikanern bis zu den südamerikanischen Botokuden und sonstigen Lehmfressern dermaßen beschrieben, illustrirt und bekomplimentirt, daß darob gar Manchem, der an schwachem Stuhlgang oder sonstiger Kongestions-Ursache krankt, in bangen Nächten das halbe Mittelalter nebelbilderartig vor den Augen zeflimmert haben mag. Aufgezählt wurden die Hohen, Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften, die sammt Gefolge, Dienerschaft und Dektektiv-Geschmeiß für die “occasion” angekündigt wurden, vom stinkenden Minimal-Sultan irgend eines zentralafrikanischen Negerreiches bis zum parfümirten und extrakostümirten Spezialgesandten von Nordamerika. Da auf einmal kommt die Kunde, daß die majestätische Blunze auf zwei Beinen gelegentlich eines zu starken Frühstücks auf die Kehrseite der Imperial-Medaille gefallen sei, wobei der Rex-Podex verstaucht wurde. Auch soll Seine Majestät allerhöchst den Hexenschuß haben — von der inneren Beschaffenheit seiner Kleisterschüssel, auch Schädel genannt — gar nicht zu reden — denn da soll es auch ganz bedenklich rappeln. So wurde denn der majestätische Riesen-Schwartenmagen vorläufig behutsam hinter die Koulissen gerollt, klystirt, angespritzt, abgerieben, ausgebürstet, daß darob selbst ein halbtodter Walfisch hätte wieder gesund werden müssen. Aber Seine Majestät glotzte täglich blöder aus den Nationalmastschweins-Augen, sodaß die Regisseure des Krönungs-Theaters sich schon mit dem Gedanken vertraut machten, die Rolle ihres Helden durch einen Doppelgänger besetzten zu lassen, was allerdings rascher gedacht als gethan ist, denn solche Riesen-Ochsenfrösche sind gar selten.“

So geht's weiter, kräftig und erheiternd zugleich. Man fühlt förmlich die Wonne, mit der Most nach dem verhaßten Monarchen literarisch mit Dynamit schmeißt. Interessant zu lesen ist auch der Briefkasten. Da erscheint zunächst die übliche Jeremiade über das Geld, das säumige Schuldner der „Freiheit“ nicht schicken. Die wöchentlichen Eingänge des letzten Monats, meint Most, waren schon „der reene Kiehn“, kaum die Papierkosten deckend. „Solche Alarme“, schreibt er, „mag man monetarische Nothzucht nennen, aber was will man machen, wenn die Liebe sich nicht von selber zeigt?“ Dann kommen noch Verhaltungs-Maßregeln für Freunde hinsichtlich seiner Person als Gefangener. Es heißt da: „Man kann an mich nach Belieben schreiben (alle Briefe aber werden amtlich beschnüffelt), kann aber in der Regel auf keine direkte Antwort rechnen, denn ich soll nur alle vier Wochen einen Brief schreiben. Eßwaaren, Tabak und dgl. kann man mir schicken. Es soll aber Jeder, um keinen Wirrwarr in dieser Hinsicht anzurichten, gleichfalls per Kohle operiren. (Kohle heißt sein Stellvertreter. D. V.) Besuchen kann mich so leicht Keiner, da nur alle 4 Wochen etwa zwei Personen zugelassen werden.“

Hoffentlich gehen dem rothen John, der jetzt ganz weiß geworden ist, die schönsten Delikatessen in Hülle und Fülle zu und helfen ihm über die böse Dienstzeit als Einjährig-Unfreiwilliger hinweg.

H. F. Urban.

Wenn man voreilig ist.

Eine heitere englische Landszene erzählt die Londoner „Truth“ von einem Gutsbesitzer und seinen Leuten: An einem glühenden Augusttage spaziert der Herr Baron in seinem Park, in dem just drei Arbeiter in der glühenden Sonne arbeiten. Einer der Arbeiter erlaubt sich dem Herrn gegenüber eine Anspielung auf den heißen Tag, in der stillen Hoffnung, etwas Durststillendes zu erhalten. Doch wird ihm der bündige Bescheid: „Wenn Ihr durstig seid, so wißt Ihr doch, wo der Brunnen ist, dem auch der Eimer nicht fehlt!“ So sprach oder richtiger brummte der Baron, und dann wanderte er fürbaß weiter.

Bald darauf aber fällt ihm zu seinem Schrecken ein, daß er Befehl gegeben hatte, drei Flaschen Champagner im Eimer in den Brunnen zu senken, um das perlende Getränk für das Mittagessen frisch zu halten. — Beflügelten Schrittes läuft er zum Brunnen und findet — drei leere Flaschen! Seine Arbeiter waren schneller gewesen.

Damen-Kimonas, hübsch garnirt, großes Assortiment, $5.00 u. abwärts bis zu **98c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Seidene Bonnets, für Kinder, bestickt, mit Rüsche und Braid garnirt, Spitzen-Rüsche-Pompons, werth 38c, **22c**

Sensationelle Bargains
für Montag, den 30. Juni.

Großer Ausverkauf von Blusen, Etons,

Box-Coats und enganliegende Jackets. Jedes Kleidungsstück muß vor dem 4. Juli verkauft werden.

Partie 1—Enganliegende Damen-Jackets, ganzwollene Kersey, Castor und Tan, die meisten derselben sind mit Seide gefüttert, frühere Preise $5.98 und $8.98, müssen verkauft werden zu $1.98 und... **98c**

Partie 2—Ganzwollene Broadcloth-Jackets, halbpassender Rücken, Tan, Castor, schwarz, blau und roth, durchweg mit schwerem Satin gefüttert, mit Manschetten-Aermeln, frühere Preise $9.98, $7.50 und $4.98, müssen ausverkauft werden zu $4.98 und... **$2.98**

Partie 3—Damen Etons, ganzwollene Venetian, einige seidegefüttert, frühererPreis $3.98, Räumungs-Verkauf nur... **$1.98**

Partie 4—Blousen gemacht von bester Qualität Venetian, Gibson-Effekt, einige mit Joch-Front und -Rücken und Skirt-Effekt, durchweg gefüttert mit gutem mercerized Futter, frühere Preise waren $6.98 und $7.98, Räumungs-Verkauf $3.98 und... **$2.98**

Partie 5—Alle unsere feinsten Blousen und Etons, gemacht vom besten importirten Tuch und Sammet, gefüttert mit garantirtem Satin, die früheren Preise waren von $8.98 bis $12.50, Auswahl $5.98 und... **$4.98**

Extra speziell.

Die M. Childs gestrickten Korset-Waists, Alter 1 bis 12 Jahre, bester 15c Werth, speziell... **7c**
Feine Promenade-Hüte für Damen, elegant garnirt mit Pompons, Quills und Chiffon, ungefähr 100 im Ganzen, markirt, um zu $1.00 bis $1.75 verkauft zu werden, speziell **25c**
Schwarz und weiße, dunkelblaue und fancy farbige Kleider-Kalikos, reg. 6c Werth, per Yard... **3¾c**
Eine Schachtel mit 25 Yards Nr. 1 Draht für das Aufhängen von Bildern und ein Dutzend Messing-plattirter Bilder-Haken, zu... **5c**
Neck Ties für Männer und Knaben... **1c**
Lisle finished, fancy besetzte Lace Yoke Vest für Damen, 15c Werth, zu 9c; 3 für... **25c**
Spielwagen mit 2 Rädern aus Stahl, 27 Zoll lang... **2c**
Beste Messina Zitronen, per Dutzend... **12c**
1000 Paar blaue Kid Schnürschuhe für Babies, mit fancy eingelegter Tuch-Front, handgewendete Sohlen, Größen 2 bis 5, 65c Qualität, für Montag zu... **39c**
Dalmatisches Insekten-Pulver, wird nie unter 10c verkauft, Montag per Schachtel zu... **5c**
Schwere blaue und braune gemischte nahtlose baumwollene Socken für Männer, mit geripptem Obertheil... **4c**
Fabrik-Rester von bester Qualität Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit, 10c Werth, speziell, per Yard... **5½c**
150 Paar Arbeitshosen für Männer, gemacht aus äußerst dauerhaften Worsteds, in hübschen grauen Streifen und Checks, Größen 32 bis 40 Waist, werth $1.00, Montag zu... **58c**

Räumungs-Verkauf von Kleider-Stoffen.

Eine Partie von feinen Kleiderstoffen, gute Längen, passend für Damen, Röcke und Kleider, in schwarz und farbig, gute Qualitäten, Poplins, Cheviots, Broadcloth, Whipcords, Granites, viele andere Gewebe, Waaren, die für 1.00 und 1.25 verkauft wurden, werden Montag verschleudert für Yard... **58c**
1 Partie von allerbesten ganzwollenen Challies, seidengestreift, große Auswahl von schönsten Mustern, regulärer Werth 75c, Montag Vormittag per Yard... **39c**

Putzwaaren.

Damen-Hüte in allen den neuesten Erzeugnissen, besetzt mit Blumen, Chiffon, Band und Ornamenten, reguläre 2.00 und 3.50 Werthe, speziell um auszuverkaufen, zu... **98c**
Kinder-Leghorn und Mull-Hüte, reich garnirt mit Blumen, Chiffon und Band, 1.50 bis 1.75 Werthe, speziell zu... **98c**

Spezielle Strumpf-Bargains.

Schwarze, gerippte, nahtlose Baumwollstrümpfe für Kinder, mit doppelten Knieen, Größen 5 bis 9½, für... **7c**
Schwarze und fancy gestreifte baumwollene Männer-Socken, für... **7c**
Schwarze und lohfarbige, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, für... **7c**

Kurzwaaren.

Beste Qualität Velveteen-Stoßband, nur in schwarz, per 4 Yard-Bolt... **8c**
Cotton Tape, 2 Rollen für... **1c**
Hump Haken u. Oesen —2 Dutzend für... **1c**
Haarnadel-Cabinets, 60 Nadeln, per Stück... **1c**
Nickelplatt. Safety Pins, Dutz... **1c**
Kings 200 Yards soft Finish Zwirn, 7 Spulen... **10c**

Weine und Liköre.

Dr. Miller's Bitterwein, ein gutes Stärkungsmittel, per Flasche... **46c**
Seligsohn & Co.'s California Claret, per Gallone... **59c**
Elk Club Pure Rye, reguläre 65c Waare, für diesen Verkauf speziell per Quart für... **49c**
Wieboldts Rootbeer-Extrakt, es gibt nichts Reineres, per Flasche... **6c**
Eine Flasche macht 5 Gallonen.

Seide und Futterstoffe.

Eine Partie Seiden-Foulards, in allen Schattirungen, speziell für Montag per Yard für... **58c**
Leinen und Seide, speziell gut für Shirt Waists, garantirt permanente Farbe, nie unter 58c verkauft, für Montag per Yard... **35c**
5000 Yards mercerized schwarzer Sateen, sehr schwer, Fabrik-Enden, werth 20c, für Montag per Yard... **10c**

Waschstoffe

zu einem Drittel des regulären Werthes.

600 Stücke Dimity und Lawn, schwarz und weiß, dunkelblau und alle neuesten Farben, mit mercerized Streifen und Spitzen-Effekten, 30 Zoll breit, reg. 25c Qualität, per Yard... **9¾c**
Percale, 30 Zoll breit, alle die neuesten Muster, in rother, schwarzer und blauer Grundfarbe, gewöhnlich verkauft zu 8c, Montag per Yard... **4¾c**
Corded Ginghams, die besten Moden, Spitzen-Effekte, alle Farben, sehr passend für Damen-Shirt Waists, reguläre 29c Waaren, per Yard für... **18c**
200 Stücke von corded Lawns, beste Schattirungen und neueste Muster, Waaren, die nie unter 15c verkauft wurden, wir offeriren dieselben per Yard für... **7½c**
Schwarze mercerized Sateens, permanenter Finish, garantirt echt schwarz, reguläre 18c Qualität, per Yard... **10c**

3. Floor Spezialitäten.

Reinleinene Fenster-Rouleaux, echte Farben, 6 und 7 Fuß lang, angebrochene Partien, solange sie anhalten, per Stück... **15c**
Schwere, graue, baumwollene Blankets, echtfarbige Ränder, speziell per Stück... **23c**
Türkischrothe Tischdecken, garantirt echtfarbig, extra große Sorte, per Stück... **48c**
Luster Häkelgarn, volle Größe Spulen, einfache und Combination-Farben, Stück... **2½c**

Groceries.

Uncle Jerry oder deutsche Familienseife, 10 Stücke zu... **27c**
P. & G. Lenox Seife, 10 Stücke für... **31c**
Babbitts beste Laundry Seife, 100 Stücke in einer Kiste... **3.98**
Ein Spiel-Expreß-Wagen ungefähr 24 Zoll lang, frei.
Hoffmann's Laundry-Stärke, 6-Pfd.-Packet... **24c**
Eagle Brand kondensirte Milch, 2 Büchsen... **25c**
Frisch gerösteter Santos Kaffee, per Pfund... **11c**
Santos Peaberry Kaffee per Pfund... **16c**
Mexican Java Kaffee per Pfd. ... **22c**
Chinnook Salmon — fancy, 1 Pfund hohe Büchse zu... **12c**
B. & M. Lobsters — 1 Pfd. flache Büchse... **18c**
Fancy Matjes Häringe, 3 Stück für... **10c**
Empreß Zuckerkorn — die Büchse für... **7c**

2. Floor Bargains.

Hübsche waschbare Kinder-Kleider und Anzüge, aus feinem Percale und Gingham gemacht, nett besetzt mit Picque-Stickerei und Litzen, alle Farben, Ueberbleibsel von unseren 1.50 und 2.00-Kleidern, speziell um auszuverkaufen für... **98c**
Shirt Waists für Damen, von feinem weißen Lawn gemacht, elegant tucked und hemstitched, mit Stickerei besetzt vorne und hinten, guter 1.50 Werth für... **98c**
Shirt Waists für Damen aus Gingham und Percale gemacht, tucked und hemstitched vorne und hinten, neueste Muster und Farben, beste 1.25 Qualität zu... **58c**

Schuh-Department.

Feine Patent-Leder Colonial Slippers für Kinder, fancy Schnallen, Imitation Tip, Größen 5—8, zu... **58c**
Größen 8½—11 zu... **68c**
Feine 2 Strap Sandalen für Kinder und junge Mädchen, Patent-Spitze, durchaus solide Größen für junge Mädchen, 11½—2, zu... **98c**
Kinder-Größen, 8½—11, zu... **89c**
Kinder-Größen, 5—8, zu... **68c**

Kleider.

100 Anzüge für junge Männer, gemacht aus durchaus ganzwollenem Cassimere, in hübschen, hochmodernen Mustern, Alter 14 bis 20 Jahre, zu... **$3.98**
300 doppelknöpfige 2-Piece Ferien-Anzüge für Knaben, gemacht aus sehr starken und dauerhaften fancy Worsteds und Cheviots, 8 bis 15 Jahre, zu... **98c**
1000 Paar waschbare Kniehosen für Knaben, gemacht aus den dauerhaftesten echtfarbigen Cheviots, in endloser Auswahl von Mustern, 3 bis 8 Jahre, zu... **10c**

Stickereien und Spitzen.

4700 Stücke Stickerei-Edging, Cambric und Nainsook, sehr schöne Waare, bis zu 5 Zoll breit, so lange der Vorrath reicht, per Yard... **10c**
575 Bolts Point de Paris und Plat Valenciennes Spitzen, dazu passende Einsätze, werth 10c, gehen zu... **5c**

Farben-Department.

Red Star Bleiweiß — gut für Inside-Zwecke, für Montag, Pfund nur... **3c**
Durchaus reines gekochtes Leinsamen-Oel, die Gallone zu... **65c**

Wenn Ihr Oel kauft, fragt unbedingt nach reinem gekochtem Leinsamen-Oel.
Hygienic Kalsomine, alle Farben, 4-Pfd.-Packet... **19c**
Haushalts-Enamel für das Bronziren von Bilderrahmen, Schachtel... **12c**

WIEBOLDT'S
HEADQUARTERS FOR FIREWORKS

All on Board.

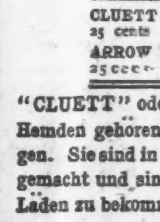
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß n'ß Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.
16ag,modidosa*

Cluett “MORENCI”
Arrow “BROCKLY”

Maszstab der Mode. Maszstab der Güte. Warum mit weniger zufrieden?

CLUETT KRÄGEN 25 cents das Stück
ARROW KRÄGEN 25 cents für zwei

“CLUETT” oder “MONARCH” Hemden gehören zu diesen Krägen. Sie sind in derselben Fabrik gemacht und sind in allen guten Läden zu bekommen.



Cluett 25¢ MORENCI
ARROW BRAND 15¢ BROCKLY
Cluett Peabody & Co

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,bw

Geld zu verleihen
zu $4\frac{1}{2}\%$ in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
sonmot*

Equitable Estate Co.
(Inkorporirt.)
401-407 Kedzie Gebde.,
120 Randolph Str.
In Verbindung mit der Pacific Surety Company (Betriebskapital $350,000), besorgt:
Nachlaß: Regulirungen im hiesigen Nachlaßgericht.
Vermögensverwalter,
Testamentsvollstrecker,
Vormünder, Bürgschaften für solche.
Erbschaften hier und auswärts.
Vollmachten notariell und konsularisch für die Hälfte der gesetzlichen Gebühren.
Testamente kostenlos aufgesetzt.
Auskunft frei ertheilt.
sadi

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.
11jsomilj

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misaso*

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs
E. R. Haase, Sekretär.

THE BAR-KEEPER'S “FRIEND”
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: No. 113 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.